

Die Bürgerradios in Niedersachsen – Programmanalyse 2017

**Teilbericht zur
„Hörfunklandschaft Niedersachsen 2017“**



Institut für Medienforschung · Köln

Auftraggeber

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)

Durchführung

Institut für Medienforschung IM•GÖ
die netzberater/www.die-netzberater.de
Postfach 19 04 61
50501 Köln

Projektleitung

Prof. Dr. Helmut Volpers
Prof. Dr. Uli Bernhard

Bericht

Helmut Volpers & Uli Bernhard

Köln und Hannover, 09.02.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Die Bürgerradiolandschaft in Niedersachsen	3
2.1	Senderübergreifende Strukturmerkmale der Bürgerradios	3
2.2	Methodische Besonderheiten der Programmanalyse von Bürgerradios	4
3	Die Programmangebote der Bürgerradios – Ergebnisse der Programmanalyse.....	6
3.1	Ems-Vechte-Welle – Lingen	6
3.2	radio leinehertz 106,5 – Hannover	11
3.3	oldenburg eins – Oldenburg.....	16
3.4	osradio 104,8 – Osnabrück.....	21
3.5	radio aktiv – Hameln-Pyrmont.....	26
3.6	Radio Jade – Wilhelmshaven	31
3.7	Radio Okerwelle – Braunschweig	37
3.8	Radio Ostfriesland – Emden	42
3.9	Radio Tonkuhle – Hildesheim	47
3.10	Radio ZuSa – Uelzen/Lüneburg/Lüchow-Dannenberg.....	52
3.11	StadtRadio Göttingen – Göttingen	57
3.12	Kooperationsprojekte (Radio Weser.TV)	62
4	Vergleich der Programmleistungen	72
5	Die Webaktivitäten und Social-Media-Kommunikation der niedersächsischen Bürgerradios	84
5.1	Einleitung	84
5.2	Analyseergebnisse im Einzelnen	84
5.3	Zusammenfassung und Vergleich.....	94
6	Das Programm der Bürgerradios im Kontext des § 25 des NMedienG	98
7	Zusammenfassung und Fazit.....	101
	Anhang.....	103

1 Einleitung

Im Kontext der „Hörfunklandschaft Niedersachsen“ wird der Bürgerfunk bereits seit dem Jahr 2001 regelmäßig analysiert. Die hier vorliegende Untersuchung ist die sechste umfangreiche Inhaltsanalyse der niedersächsischen Bürgerradios. Sie knüpft in ihrer methodischen Vorgehensweise unmittelbar an die Vorgängerstudien an. Da das grundlegende Design der Untersuchung im Laufe der Jahre im Wesentlichen konstant gehalten wurde, ist es möglich, die programmliche Entwicklung des niedersächsischen Bürgerfunks über den Zeitraum von fast 20 Jahren nachzuzeichnen.

Das Erscheinungsbild der niedersächsischen Bürgerradiolandschaft im Jahr 2017 ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses innerhalb der jeweiligen Hörfunkredaktionen und bei den Akteuren (Trägervereinen und Nutzern¹) der Bürgerradios. Sowohl durch die Gesetzgebung als auch durch Maßnahmen der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) wurde auf diese Entwicklung Einfluss genommen. Seit der Gründung der niedersächsischen Bürgermedien vor 20 Jahren haben sich deren gesellschaftliche und mediale Rahmenbedingungen deutlich gewandelt. Hierbei haben Digitalisierung und die Onlinenutzung einen entscheidenden Einfluss. Die Bürgermedien müssen sich in einem disruptiv gewandelten medialen Umfeld behaupten. Daher werden in der vorliegenden Untersuchung auch die Bereitstellung des Bürgermediencontents im Netz und die kommunikativen Leistungen der Bürgerradios im Kontext von Social-Media-Anwendungen analysiert. Grundsätzlich hat die Studie jedoch primär die Funktion, die Hörfunkpraxis und ggf. ihre (Weiter-) Entwicklung zu erfassen und darzustellen.

Der vorliegende Bericht ist in seiner detaillierten Entfaltung der Befunde primär für die NLM und die zuständigen Gremien bestimmt. In der Publikation „Niedersächsische Hörfunklandschaft 2017“ wird hieraus eine gekürzte Zusammenfassung erscheinen. Der Bericht beginnt mit einer Beschreibung der senderübergreifenden Strukturmerkmale der niedersächsischen Bürgerradios und einigen methodischen Erläuterungen zur Programmanalyse. Dem schließt sich dann in Kapitel 3 die Ergebnisdarstellung der empirischen Befunde für die einzelnen Sender an. In Kapitel 4 erfolgt ein Vergleich der programmlichen Leistungen der Bürgerradios untereinander.

In Kapitel 5 werden die Ergebnisse einer Analyse der Websites und Social-Media-Kommunikation der Bürgerradios dargestellt. Im anschließenden Kapitel werden „herausragende“ Bürgerfunkproduktionen vorgestellt, die von den Sendern selbst als „Leuchttürme“ angesehen werden, und im Kontext der Anforderungen des § 25 des NMedienG bewertet. Daraufhin folgen die Zusammenfassung und das Fazit.

¹ Das Genus von „Nutzer“, „Hörer“ etc. wird als grammatikalisch angesehen, auf die Doppelung Nutzer/Nutzerin usw. wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet. Grundsätzlich sind hiermit immer alle Geschlechter umfasst.

2 Die Bürgerradiolandschaft in Niedersachsen

2.1 Senderübergreifende Strukturmerkmale der Bürgerradios

Seit nunmehr rund 20 Jahren sind in Niedersachsen innerhalb lokaler oder regionaler Verbreitungsgebiete Bürgerradios auf Sendung. Die jeweiligen Sender sollen gemäß § 25, Abs. 3, Ziff. 1-3 NMedienG eine *publizistische Ergänzung* der lokalen und regionalen Berichterstattung sowie des kulturellen Angebots im Verbreitungsgebiet leisten, die *Zugangsoffenheit* für alle interessierten Bürger gewähren und zur *Vermittlung von Medienkompetenz* beitragen. Diese konkrete Zielsetzung muss ihren Niederschlag in ganz spezifischen Programmprofilen finden. Bürgerradios unterscheiden sich von konventionellen Hörfunkprogrammen und professioneller Hörfunkproduktion in ihrer Programmpraxis durch zahlreiche Faktoren. Diese grundsätzlichen Strukturmerkmale gelten für alle Standorte gleichermaßen und bilden den gemeinsamen *Identitätskern* der Bürgerradios in Niedersachsen. So gilt es zunächst zwischen zwei unterschiedlichen Produktionsarten zu unterscheiden:

- Vom Sender *selbst verantworteten Beiträge*, also die in der Regel federführend von Hauptamtlichen – von Fall zu Fall auch in Zusammenarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen – produzierten regelmäßigen (programmstrukturell verankerten) Sendestrecken,
- Beiträge und Sendungen von Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen aus dem Verbreitungsgebiet, die sie in eigener Verantwortung produzieren (*zugangsoffene Sendeplätze*).

Für den Hörer der Frequenz des Bürgerradios ist zudem noch eine dritte Variante von Bedeutung, nämlich das Fremdprogramm, also nicht vom Sender selbst produzierte Programmstrecken (*Programmübernahmen, Frequenzsplitting*).

Die im Kontext der „Hörfunklandschaft Niedersachsen“ für die Bürgerradios durchgeführte Programmanalyse macht deutlich, ob und in welchem Umfang die jeweiligen Bürgerradios ihrem spezifischen Programmauftrag nachkommen. Im Vordergrund des Erkenntnisinteresses stehen hierbei die Informationsleistungen, über die sich die publizistische Ergänzungsfunktion konkretisiert.

Bei den jeweiligen Bürgerradios herrschen unterschiedliche Rahmenbedingungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Produktionsabläufe und Programmprofile haben:

- Die beiden Kooperationsprojekte Radio Weser.TV (Delmenhorst und Nordenham) senden auf der Basis einer Vereinbarung von Niedersächsischer und Bremischer Landesmedienanstalt zeitlich beschränkt auf den Frequenzen der Bürgersender in Bremen und Bremerhaven. Dementsprechend produzieren sie insgesamt deutlich weniger Programmvolumen als die anderen (rein niedersächsischen) Bürgerradios. Sie werden daher in Kapitel 4 nicht unmittelbar mit den anderen niedersächsischen Bürgerradios verglichen.
- Für die Hörer haben die programmstrukturell verankerten Nachrichtensendungen eine hohe Bedeutung. Mit seinen Nachrichtensendungen erfüllt der Hörfunk eine wichtige Orientierungsfunktion. Es erscheint daher sinnvoll, wenn Bürgerradios sich bei der Nachrichtengebung nicht nur auf regionale Ereignisse fokussieren. Die Mehrzahl der Sender löst die damit verbundene Informationsleistung mit der Übernahme von überregionalen

Fremdnachrichten von öffentlich-rechtlichen Frequenzpartnern. Die Sender osradio 104,8 die Ems-Vechte-Welle und radio leinehertz beziehen die Weltnachrichten von privaten Hörfunkdienstleistern.

- Die zugangsoffenen Sendeplätze, die der Sender für entsprechende Produktionen „freihält“, sind ein Angebot an potentielle Produzenten. Nicht immer werden diese Sendeplätze auch in Anspruch genommen. In solchen Fällen füllen die Sender diese Programmstrecken in der Regel mit Musik auf.

2.2 Methodische Besonderheiten der Programmanalyse von Bürgerradios

Aus den geschilderten Strukturmerkmalen und dem Programmauftrag ergeben sich Konsequenzen für die Programmanalyse der Bürgerradios, die nachfolgend skizziert werden: Bei der inhaltsanalytischen Vorgehensweise ist zunächst das „Fremdprogramm“ zu beachten. Hierbei handelt es sich einerseits um öffentlich-rechtliche Programme (Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, NDR Info), die bei einigen Bürgerradios zu bestimmten Zeiten auf ihrer Frequenz ausgestrahlt werden, und andererseits um ebenfalls von öffentlich-rechtlichen Sendern übernommene Weltnachrichten. Hinzu kommt bei osradio 104,8 Ems-Vechte-Welle und radio leinehertz der „Einkauf“ von fremd produzierten Weltnachrichten. Sämtliche nicht von den Bürgerradios selbst produzierten Programmbestandteile sind aus der Analyse ausgeklammert. Sie werden lediglich zeitlich vermessen, um ihren Umfang zu ermitteln.²

Ein weiterer Programmbestandteil, der nicht vollständig (kategorial) analysiert werden kann, sind aus naheliegenden forschungsökonomischen Gründen fremdsprachige Sendungen; sie werden ebenfalls nur zeitlich vermessen, und zudem wird die Sprache erfasst. Im Gegensatz zu früheren Untersuchungen spielen fremdsprachige Sendungen und Beiträge bei den meisten Bürgerradio allerdings kaum noch eine Rolle.

Die Programmbasis, die der Analyse zugrunde gelegt wird, ist also das eigenproduzierte deutschsprachige Programm, welches aus der Reduktion des Gesamtprogramms um folgende Programmbestandteile entsteht:

- weiteres Programm auf der Frequenz,
- übernommene Nachrichten,
- fremdsprachiges Programm.

Die Grundstruktur des *gesamten* Programmvolumens (also inklusive der aus der Analyse ausgeklammerten Bestandteile) ist in einer Übersicht in Kapitel 4 dokumentiert. Aufgrund der geschilderten Faktoren liegt die tatsächlich analysierte Sendezeit bei den meisten Sendern

² Die Ausstrahlung von Weltnachrichten, die nicht von einem öffentlich-rechtlichen Radio, sondern von einem Hörfunkdienstleister stammen, war bereits in der letzten Erhebung bei der Ems-Vechte-Welle und bei osradio 104,8 gegeben. Sie wurden dennoch als eigenproduziertes Sendevolumen gewertet, da die Fremdproduktion nicht kenntlich gemacht wurde. Da in der aktuellen Untersuchung grundsätzlich bei allen Sendern die Weltnachrichten ausgeklammert werden, führt dies zu einer veränderten Erhebungsbasis bei diesen beiden Bürgerradios. Hierauf wird in den entsprechenden Kapiteln verwiesen.

unter diesem Volumen. Die Ausgangsbasis der weiteren Betrachtung ist stets die – im Umfang leicht unterschiedliche – „analyisierte Sendezeit“, die jeweils als Basis in den Abbildungen „Grundstruktur des Programms“ ausgewiesen ist.

Neben den geschilderten „systembedingten“ Strukturmerkmalen der Bürgerradios ist für die Bewertung der Ergebnisse der Inhaltsanalyse noch auf einige Besonderheiten hinzuweisen:

- Die Stichprobe der „Hörfunklandschaft“ umfasst bei allen einbezogenen Programmen eine natürliche Woche vom 06.02. bis 12.02.2017. Pro Tag wurde die Sendezeit von 6 bis 24 Uhr in die Analyse einbezogen, dies sind pro Woche 126 Sendestunden.
- Bei privaten und öffentlich-rechtlichen Hörfunkangeboten wird aufgrund ihrer starren Formatierung mittels einer Kalenderwoche die Programmrealität in hohem Maße abgebildet. Bei den Bürgerradios gibt es jedoch einige Sendungen mit zwei- oder sogar vierwöchigem Senderhythmus. Für diese Sendeplätze sind die entsprechenden Sendungen nicht vollständig in der Stichprobe enthalten. Hieraus resultieren geringe Abweichungen – primär in Bezug auf die Themenagenda – von der Programmrealität. Hinzu kommt, dass die Bürgerradios im Kontext ihrer Funktion der Medienkompetenzvermittlung teilweise aufwendige und langfristig angelegte Projekte durchführen, die dann in einer spezifischen Hörfunkproduktion münden. Durch das gewählte Stichprobenkonzept wird möglicherweise diese Produktion in der Analyse *nicht* erfasst. Gerade in entsprechenden Produktionen spiegeln sich aber Potential und Leistungen der Bürgerradios auch unter dem Aspekt der Anforderungstrias des § 25, Abs. 3, Ziff. 1-3 NMedienG in besonderer Weise. Vor diesem Hintergrund wurde das Stichprobenkonzept der „Hörfunklandschaft Niedersachsen“ in der Vergangenheit von einigen Akteuren des Bürgerrundfunks immer moniert. Dieser nicht völlig unberechtigten Kritik wird in der vorliegenden Untersuchung Rechnung getragen: Die Bürgerradios haben – nach Aufforderung – aus dem Produktionsjahr 2017 jeweils eine Sendung und einen Beitrag eingereicht, die ihrer Meinung nach als „Leuchttürme“ für ihre spezifische Medienarbeit gelten können. Diese Programmbeispiele wurde mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse unter der Fragestellung untersucht, ob und inwiefern sie eine spezifische (bürgerfunktypische) Leistung im Sinne des § 25 NMedienG darstellen.

3 Die Programmangebote der Bürgerradios – Ergebnisse der Programmanalyse

3.1 Ems-Vechte-Welle – Lingen

Format

Die Programmstruktur der Ems-Vechte-Welle ist durch lange Magazinstrecken gekennzeichnet, deren Ablauf von Montag bis Freitag nahezu identisch ist. Dies gilt insbesondere für den Sendezeitraum von 6 bis 18 Uhr. Von 6 bis 9 Uhr wird die Morgensendung „6 bis 9“ ausgestrahlt. Diese setzt sich nach den Weltnachrichten zur vollen Stunde aus den Elementen Musik, aktuelle Wetter- und Verkehrsinformationen, den Lokalnachrichten und Veranstaltungstipps zusammen. Informierende Beiträge oder journalistische Darstellungsformen kommen in diesem Zeitfenster vergleichsweise wenig und primär im Sendezeitraum von 6 bis 7 Uhr vor. Hier werden in der Rubrik „Blick in den Tag“ tagesaktuelle Themen behandelt. Von 9 bis 18 Uhr folgt die Magazinstrecke „Durch den Tag“, die neben den oben genannten Elementen auch journalistische Darstellungsformen, musik- und themenspezifische Informationsmoderationen, Jobempfehlungen oder Telefoninterviews zu aktuellen Ereignissen enthält. Die Themen werden – hörfunktypisch – im Laufe des Tages mehrfach wiederholt. Hierbei werden öfter einzelne Aspekte neu eingebunden.

Ab 18 Uhr beginnt der offene Sendebereich, in dem überwiegend durch Nutzer produzierte Musiksendungen und Magazine platziert werden. Insgesamt füllen diese Sendungen rund 33 Stunden in der Untersuchungswoche. Ansonsten wird das Nachtprogramm mit den Musikschleifen „Drive Time“ aufgefüllt, welche die Nachrichtenautomation zur vollen Stunde beinhalten. Die Moderation der Bürgerfunksendungen weist überwiegend keine qualitativen Unterschiede zum allgemeinen Sendeprogramm auf, wenngleich gelegentlich Moderatoren undeutlich sprechen und das Zuhören somit erschwert ist. Die Magazine im Bürgerfunk enthalten auch regionale Inhalte und Informationen, sie konzentrieren sich aber schwerpunktmäßig auf Musikinterpreten und Alben. Somit beziehen sich auch die informierenden Beiträge überwiegend auf Musiker, Alben, Konzerte oder regionale Veranstaltungstipps.

Das Wochenendprogramm setzt sich überwiegend aus Musikschleifen und Musik-Spezialsendungen zusammen, die ebenfalls weitgehend den offenen Sendeplätzen zuzuordnen sind. Ein fester Bestandteil bildet die Wochenendsendung „Durch den Tag – weekend“, die vom Aufbau und Inhalt an die Wochensendung „Durch den Tag“ angelehnt ist. Die Sportsendung „Sportplatz“ von 16 bis 19 Uhr wird ebenfalls jeden Sonntag gesendet. Von 21 bis 23 Uhr ist auf dem offenen Sendeplatz das Magazin Can FM platziert; hier wird ausschließlich türkische Musik gespielt und in Türkisch moderiert. Der Anteil fremdsprachiger Sendungen ist im Umfang von knapp sechs Stunden im Vergleich zur letzten Erhebung stabil. Neben Türkisch und Englisch sind hierin mit knapp zwei Stunden Sendungen in saterfriesischer Sprache enthalten.

Die Musik der Ems-Vechte-Welle ist ein Mix, der den Formaten Hot AC und Dance Oriented CHR recht nahekommt. Auch wenn die Rotation wie bei klassischen AC- und CHR-Formaten nicht sehr hoch ist, spielt der Sender die für dieses Format typischen schnellen, progressiven Hits aus den aktuellen Charts sowie Recurrents. Die Musikfarbe gibt der Ems-Vechte-Welle

einen jugendlichen Anstrich. Der Sender ist geprägt von Songs, die vorwiegend aus dem Bereich Dance und Electronic stammen (und die nicht immer oben in den Charts stehen). Daneben werden im Tages- und Nachtprogramm rockige Titel und Neuvorstellungen aus den genannten Segmenten gesendet. In den Abendstunden laufen auf der Ems-Vechte-Welle Spezialsendungen mit verschiedenen Musikstilen. Dazu zählen Metal, Indie, Rock, Oldies, Elektronik, Trance, House und Schlager.

Quantitative Ergebnisse

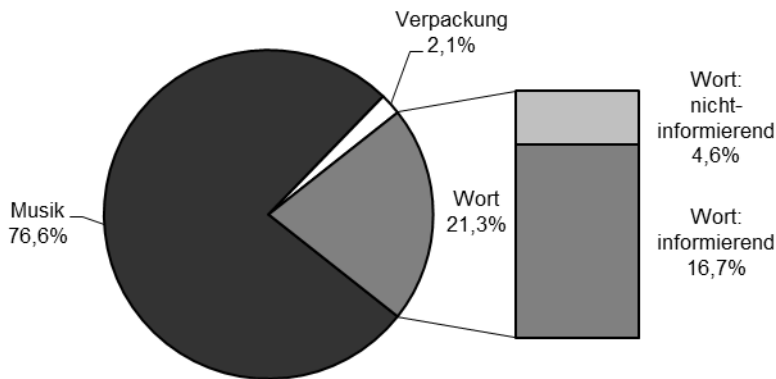
Die deutschsprachige eigenproduzierte Sendezeit als Basis für die quantitative Analyse ist gegenüber der letzten Untersuchung um über fünf Stunden reduziert und beträgt im aktuellen Erhebungszeitraum rund 115 Stunden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der aktuellen Untersuchung die Weltnachrichten nicht erfasst wurden. Der Musikumfang ist absolut um rund 6,5 Stunden auf nunmehr 88 Stunden verringert worden, was einem Anteil von 76,6 Prozent an der analysierten Sendezeit entspricht. Absolut und relativ wurden die Verpackungselemente ausgeweitet. Ihr Anteil entspricht im aktuellen Untersuchungszeitraum 2,1 Prozent (2012: 1,6 Prozent). Mit rund 24,5 Stunden und einem Anteil von 21,3 Prozent ist der Wortumfang leicht angestiegen. Bei Berücksichtigung der Tatsache, dass die Weltnachrichten in der letzten Untersuchung im Wortanteil enthalten waren, ist ein Anstieg der eigenproduzierten Wortbeiträge um über sechs Stunden festzustellen. Innerhalb des informierenden Wortes (im Umfang von rund 17 Prozent) ist zu konstatieren, dass der Service im Vergleich zum Jahr 2012 um rund drei Stunden auf nunmehr fast fünf Stunden ausgeweitet wurde.

Die Berichterstattung über politische Themen ist absolut und relativ reduziert. Ihr Anteil am informierenden Wort liegt im aktuellen Erhebungszeitraum bei 21,2 Prozent (2012: 27 Prozent). Hierbei schlägt sich allerdings die Nicht-Berücksichtigung der Weltnachrichten nieder, so dass innerhalb der eigenproduzierten Sendestrecken keine wesentliche Änderung vorliegt. Ebenfalls reduziert ist der Umfang von Human-Touch-Themen (von 6,2 auf 3 Prozent) und der Sportberichterstattung (von 16,1 auf 10,9 Prozent). Hingegen wurde der Anteil der Berichterstattung über gesellschaftliche Themen um rund 13 Prozentpunkte auf 62,3 Prozent erhöht, wobei 36,6 Prozent auf Kulturthemen entfallen.

Der Anteil an Berichten über internationale und nationale Themen war 2012 mit knapp 40 Prozent überdurchschnittlich hoch, was allerdings aus den Weltnachrichten resultierte. Nunmehr liegt er bei 18,4 Prozent und damit im Bereich der meisten anderen Bürgerradios. Ausgeweitet wurde dagegen die Berichterstattung über Themen mit Bezug auf Niedersachsen und hierbei das eigene Sendegebiet: Rund 15 Stunden (und damit rund 2,5 Stunden mehr als 2012) fokussieren im Erhebungszeitraum von 2017 auf das Sendegebiet.

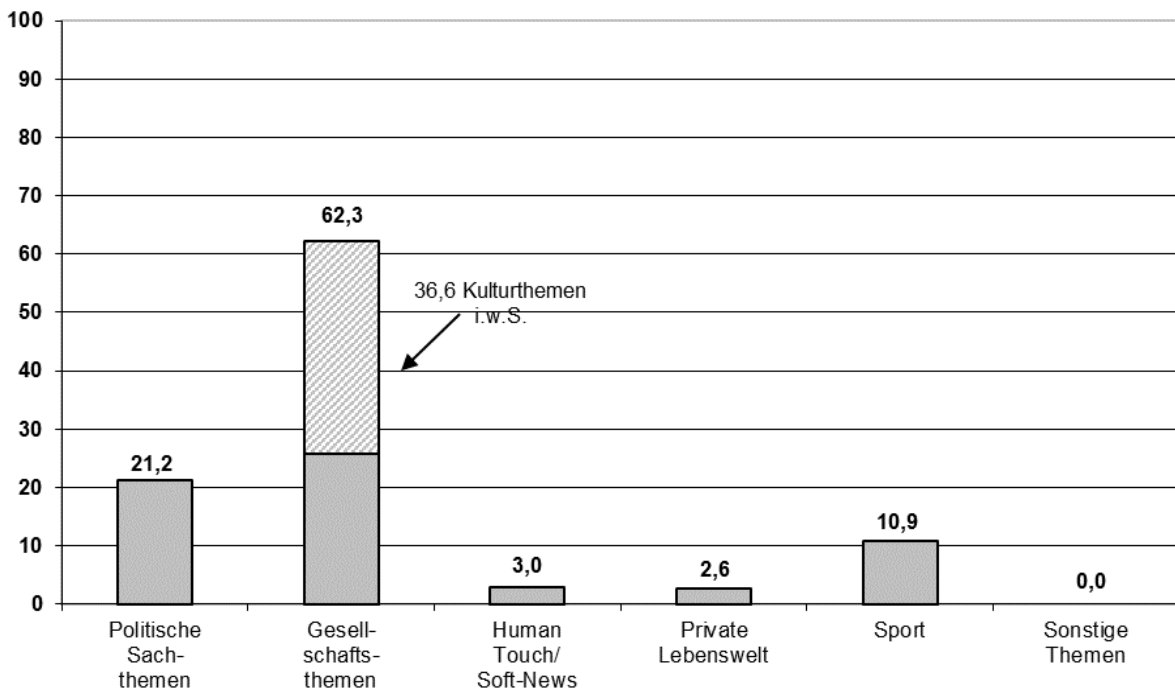
Die Zahl der Zu-Wort-Kommenden hat sich leicht auf 227 erhöht. Knapp die Hälfte davon (108) entfallen auf die Gruppe der „Normalbürger“, Funktions- und Entscheidungsträger rangieren mit einem Anteil von rund 31 Prozent an zweiter Stelle.

Abbildung 1 Ems-Vechte-Welle – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



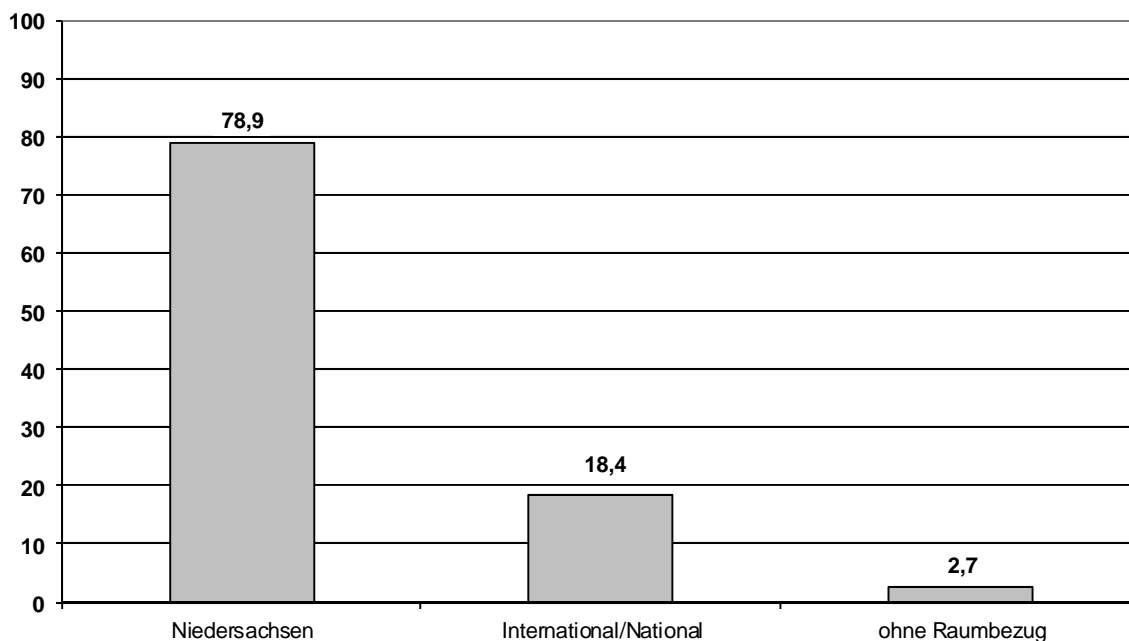
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=115:01:02 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 2 Ems-Vechte-Welle – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



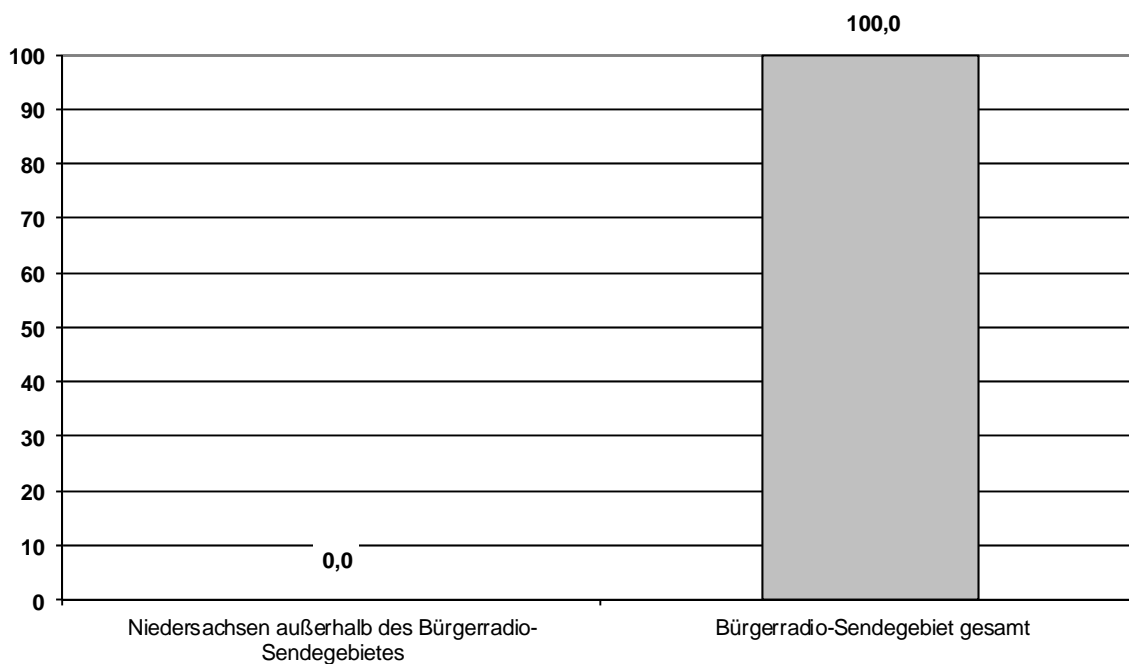
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=14:05:06 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 3 Ems-Vechte-Welle – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=18:57:18 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 4 Ems-Vechte-Welle – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=14:57:02 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 1 Ems-Vechte-Welle – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	4:52:12	19,8	439	30,4
Nachrichtensendungen	2:54:43	11,8	353	24,5
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
-Sprechermeldung	2:39:39	10,8	293	20,3
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:15:04	1,0	60	4,2
Radiojournalistische Darstellungsformen	11:25:27	46,5	273	18,9
Moderation mit Informationscharakter	5:25:00	22,1	146	10,1
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:28:21	1,9	6	0,4
Interview/Diskussion	0:59:15	4,0	12	0,8
Korrespondentenbericht	3:25:17	13,9	53	3,7
Reportage/Feature	0:12:17	0,8	3	0,2
Narrative Darstellungsform	-	-	-	-
Sonstige Form	0:55:17	3,8	53	3,7
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	5:17:09	21,5	377	26,1
Wortunterhaltung*	0:02:59	0,2	3	0,2
Gesamt	24:32:30	100,0	1.445	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 2 Ems-Vechte-Welle – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	32	13,2
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	76	31,4
Experten	10	4,1
Normalbürger	108	44,6
Soft-News-Akteure	16	6,6
Sonstige	-	-
Gesamt	227	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.2 radio leinehertz 106,5 – Hannover

Format

In der Anmutung ist das Tagesprogramm von radio leinehertz 106,5 ein Service- und Begleitprogramm mit vergleichsweise starker Fragmentierung durch Jingles, Trailer und Serviceelementen (Wetter, Verkehr). Das Tagesprogramm ist durch lange Magazinstrecken wie „leinehertz am Morgen“, „leinehertz am Vormittag“ usw., sehr unspezifisch strukturiert. Der Umfang an fremdsprachigen Sendungen wurde im Vergleich zum letzten Erhebungszeitraum deutlich (um fast fünf Stunden) reduziert. Mit nunmehr gut einer Stunde in der Woche spielen entsprechende Sendungen (die zudem im Abendprogramm platziert sind) für die Anmutung des Senders keine Rolle mehr. Der Umfang an Programminhalten auf zugangsoffenen Sendepätzen umfasst im Untersuchungszeitraum rund 32 Stunden. Im Durchschnitt sind es knapp vier bis sechs Stunden pro Tag. Die zugangsoffenen Sendepätze sind von wenigen Ausnahmen abgesehen im Abendprogramm platziert. Sie umfassen neben Musiksendungen Special Interest-Formate und Zielgruppensendungen wie zum Beispiel „Fieberkurve – Chefärzte im Gespräch“ oder „Gewerkschafter on air“.

Als wesentliche Veränderung in der Programmstruktur von radio leinehertz 106,5 im Vergleich zum letzten Erhebungszeitraum ist der Wegfall der Nachrichtenübernahme von NDR Info zu nennen. Der Sender strahlt nunmehr zur vollen Stunde Weltnachrichten aus, die von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) bezogen werden. Allerdings ist deren Umfang deutlich geringer als die ehemals von NDR Info übernommenen Nachrichten. Bezogen auf den Untersuchungszeitraum sind die Weltnachrichten darum nunmehr um rund drei Stunden kürzer. Dagegen hat radio leinehertz 106,5 den Umfang seiner Regionalnachrichten, die im Tagesprogramm zur halben Stunde ausgestrahlt werden, erhöht. Hier werden zumeist über den gesamten Tag vier bis fünf Themen angesprochen, die das Sendegebiet betreffen und in unterschiedlicher Form immer wieder aufgegriffen werden.

Die Musikfarbe von radio leinehertz 106,5 wird überwiegend durch ein AC- und ein AOR-Format bestimmt. Die Musikauswahl ist dabei recht breit. Sie besteht zum einen aus bekannten Pop- und Rocksongs der vergangenen Jahrzehnte, zum Teil auch aus den 1960er-Jahren. Zum anderen werden auch aktuelle und ältere Pop- und Softrock-Lieder gespielt, die nicht in den oberen Plätzen der Hitparade waren. Was die Musikfarbe betrifft, unterscheiden sich Tages- und Nachtprogramm kaum voneinander. In den Abendstunden werden aber regelmäßig vielfältige Musik-Spezialsendungen angeboten. Sie umfassen Gospel, Rock, Rock 'n' Roll, World u.v.m. Ergänzt werden sie durch ein Spezial mit Musik aus der Hannoveraner Region. Hinzu kommen Musikanteile aus den offenen Sendepätzen; diese lassen sich aufgrund ihrer Vielfältigkeit allerdings nicht näher spezifizieren.

Quantitative Ergebnisse

Die eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit von radio leinehertz 106,5 als Basis für die quantitative Programmanalyse hat sich im Vergleich zum letzten Erhebungszeitraum um mehr als 7,5 Stunden erhöht und liegt nun bei 119,5 Stunden. Diese Ausweitung der Sendezeit kommt vor allem dem gesprochenen Wort zugute, das gegenüber 2012 um rund acht Stunden auf 30,5 Stunden erhöht wurde und damit gut ein Viertel der Programmfläche einnimmt. Insbesondere das Informationsangebot wurde spürbar ausgeweitet: Es füllt nun gut 19 Prozent des Programms. Dieser Anstieg macht sich vor allem in einer Ausweitung der radiojournalis-

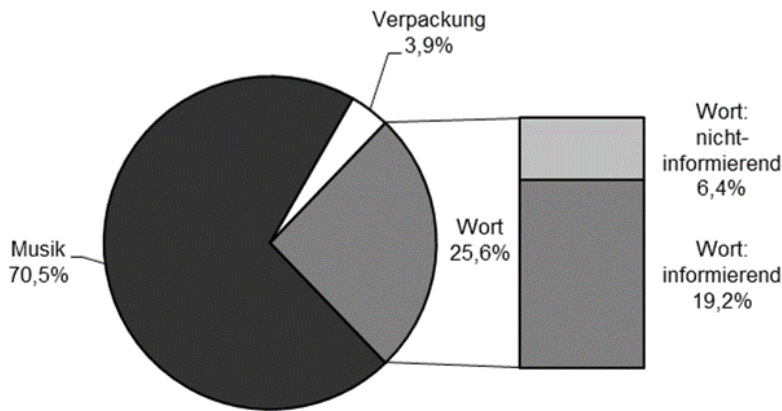
tischen Darstellungsformen sowie der Regionalnachrichtensendungen bemerkbar. Letztere haben sich auf über drei Stunden nahezu verdoppelt. Absolut und relativ abgenommen hat dagegen die Musik, die nur noch bei einem Anteil von 70,5 Prozent liegt.

Betrachtet man die relativen Werte, so zeigen sich bei der Themenagenda von radio leinehertz 106,5 nur geringfügige Veränderungen. So hat sich der Anteil der Politikberichterstattung von 21 Prozent auf nunmehr gut 25 Prozent erhöht, während die Gesellschaftsthemen um rund fünf Prozentpunkte auf 49,2 Prozent verringert wurden. Diese Betrachtungsweise verdeckt allerdings, dass der absolute Umfang der Berichterstattung über nahezu alle Themengebiete angestiegen ist. So hat sich der Umfang der Politikberichterstattung gegenüber dem letzten Erhebungszeitraum auf über fünf Stunden erhöht und damit fast verdoppelt. Ausnahme ist die Berichterstattung über Themen der privaten Lebenswelt, die sich sowohl absolut als auch prozentual verringert hat.

Wie alle untersuchten Bürgerradios fokussiert auch radio leinehertz 106,5 seine Berichterstattung stark auf Niedersachsen – und hierbei vor allem auf Hannover und Umgebung. Dabei macht sich auch hier bemerkbar, dass das Wortangebot insgesamt deutlich ausgeweitet wurde: Absolut betrachtet liegt der Umfang der Niedersachsen-Berichterstattung bei mehr als 19 Stunden und beträgt damit rund vier Stunden mehr als im Jahr 2012. Nur knapp acht Prozent des informierenden Wortes sind internationalen oder nationalen Themen gewidmet, wobei notabene die Weltnachrichten hierin nicht enthalten sind.

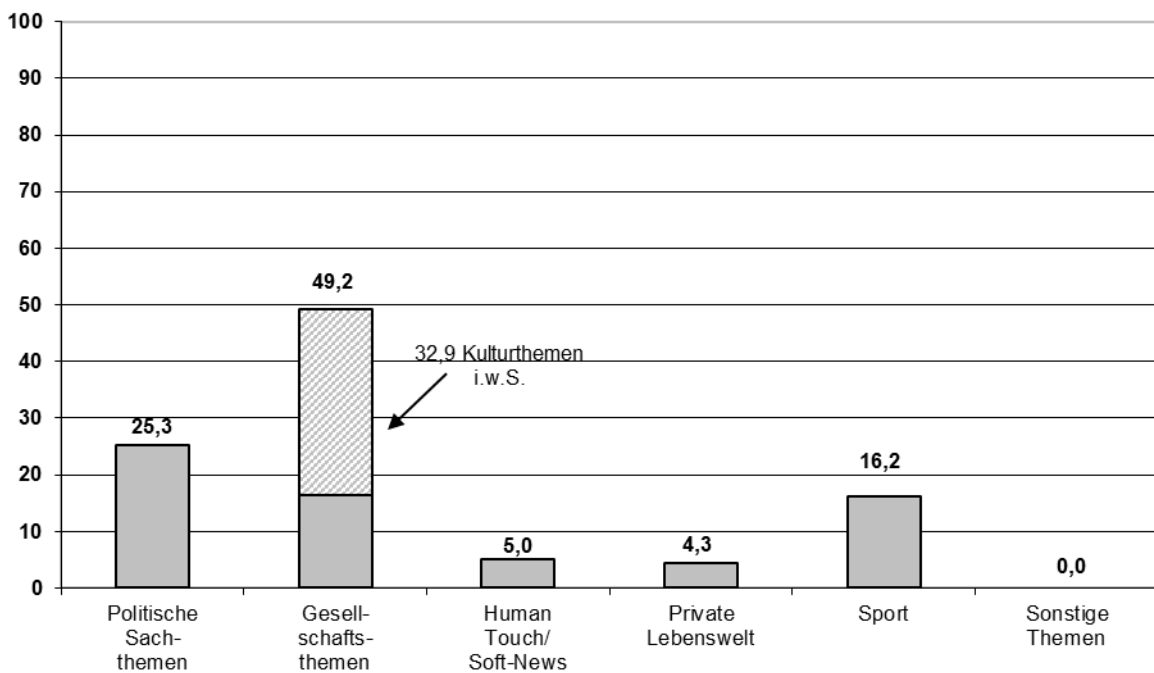
Die Zahl der Zu-Wort-Kommenden ist mit 353 gegenüber 2012 nahezu konstant. Allerdings hat sich hier die Vielfalt stark verringert: Nahezu 93 Prozent der externen Sprecher stammen aus der Gruppe der Funktions- und Entscheidungsträger. „Normalbürger“ kommen dagegen kaum noch zu Wort.

Abbildung 5 radio leinehertz 106,5 – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



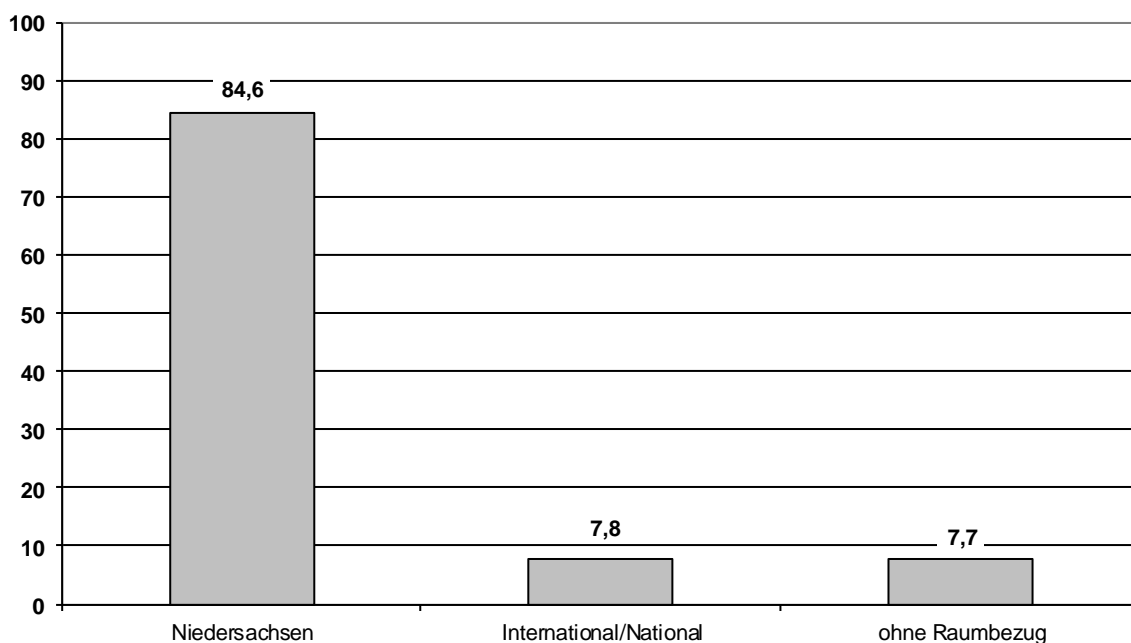
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=119:28:49 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 6 radio leinehertz 106,5 – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



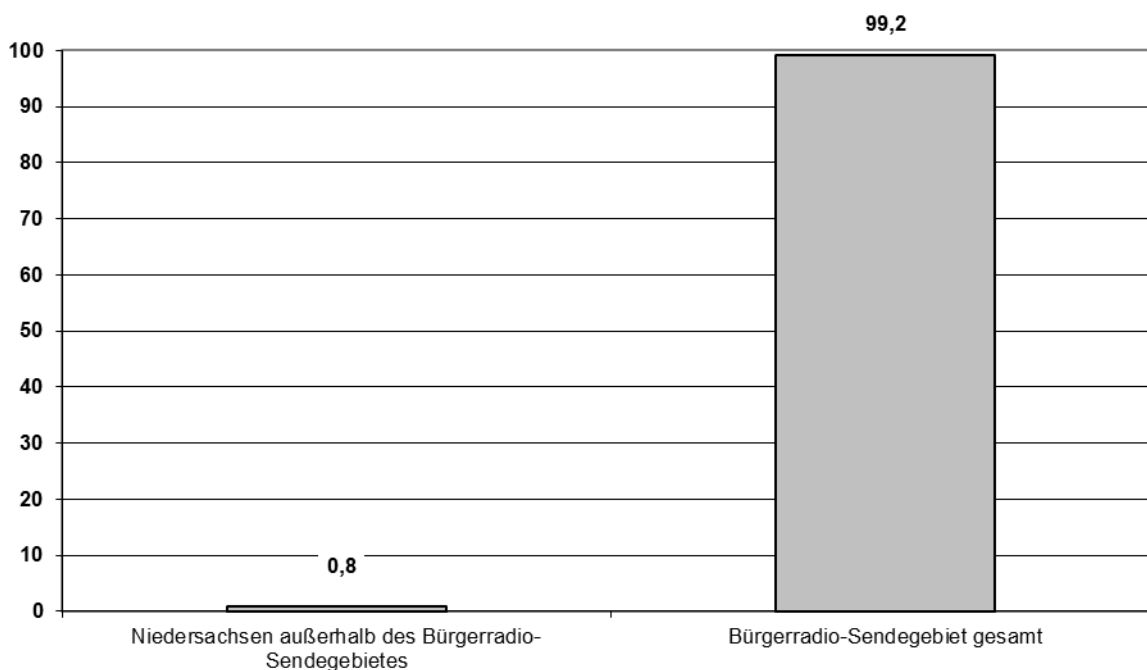
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=19:46:36 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 7 radio leinehertz 106,5 – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=22:35:39 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 8 radio leinehertz 106,5 – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=19:06:48 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 3 radio leinehertz 106,5 – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	2:46:03	9,0	456	23,0
Nachrichtensendungen	3:13:56	10,6	334	16,9
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	1:36:47	5,3	184	9,3
Korrespondentenbericht	0:38:38	2,1	50	2,5
Interview/Statement	0:34:49	1,9	35	1,8
Füllteile	0:23:42	1,3	65	3,3
Radiojournalistische Darstellungsformen	16:59:22	55,4	361	18,3
Moderation mit Informationscharakter	9:20:24	30,5	196	9,9
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:40:24	2,2	22	1,1
Interview/Diskussion	1:12:26	3,9	15	0,8
Korrespondentenbericht	3:13:31	10,5	58	2,9
Reportage/Feature	0:56:56	3,1	1	0,1
Narrative Darstellungsform	0:27:52	1,5	4	0,2
Sonstige Form	1:07:49	3,7	65	3,3
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	7:21:16	24,0	825	41,6
Wortunterhaltung*	0:15:23	0,8	7	0,4
Gesamt	30:36:00	100,0	1.983	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 4 radio leinehertz 106,5 – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	-	-
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	327	92,6
Experten	11	3,1
Normalbürger	15	4,2
Soft-News-Akteure	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	353	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.3 oldenburg eins – Oldenburg

Format

Die Programmstruktur von oldenburg eins ist von Montag bis Freitag ähnlich aufgebaut. In der Regel wird von 6 bis 18 Uhr das redaktionelle vom Sender verantwortete Programm ausgestrahlt, und ab 18 bis mindestens 22 Uhr sind die offenen Sendeplätze angesiedelt. Im Tagesprogramm wird zunächst bis 7 Uhr die Sendung „Rock&Pop“ ausgestrahlt, die nur wenig Wortanteil enthält. Danach folgt bis 10 Uhr die Sendung „der morgen“ und von 10 bis 13 Uhr das Magazin „am vormittag“. Daran schließt sich bis 14 Uhr die Sendung „intermezzo“ an, in der lediglich Musik gespielt wird. Anschließend wird von 14 bis 15 Uhr „am nachmittag“ gesendet, ehe von 17 bis 18 Uhr das Jugendmagazin „junge scene“ folgt. Die Bürgersendungen am Abend variieren im Aufbau und hinsichtlich der Themen.

Das Wochenendprogramm am Samstag ist eine Kombination aus redaktionellen Musiksendungen und Bürgerfunkangeboten, während das Programm am Sonntag ausschließlich thematische Musiksendungen enthält. In der Regel werden zur vollen Stunde die von NDR Info übernommenen Weltnachrichten gesendet. Ausgenommen hiervon sind Bürgerfunksendungen; die Weltnachrichten werden also lediglich im Rahmen des vom Sender redaktionell verantworteten Programms übernommen. Auch die regionalen Nachrichten werden zur halben Stunde ausschließlich während des redaktionellen Programms gesendet.

Das redaktionelle Programm von Montag bis Freitag ist professionell aufbereitet mit qualitativ hochwertigen Beiträgen zu verschiedenen regionalen Themen, zum Beispiel aus den Bereichen Kultur, Soziales, Politik oder Wirtschaft. Jedoch ist hier auffallend, dass die Beiträge sowohl innerhalb eines Sendetages als auch zwischen verschiedenen Sendetagen häufig wiederholt werden. Montags bis freitags werden durchschnittlich pro Tag 40 Beiträge wiederholt, was deutlich mehr ist als bei den meisten anderen Bürgerradios.³ Die Moderatoren und Redakteure führen professionell durch das Programm und die Beiträge. Als technische Schwäche sind die Übergänge zu NDR Info zu nennen. Zur Überbrückung zwischen dem Programm von oldenburg eins und dem Beginn der Weltnachrichten wird eine Melodie eingespielt, die häufig mehr als 30 Sekunden andauert. Auch beim Zurückschalten von den Weltnachrichten auf das eigene Programm mit den Wetteraussichten misslingen die Übergänge teilweise aufgrund falsch eingespielter und abgebrochener Jingles, was mit einem zu frühen oder zu späten Umschalten zusammenhängt. Ursächlich hierfür ist allerdings häufig, dass der NDR sein Signal nicht zeitgenau übergibt.

Insgesamt werden Bürgerfunksendungen zu verschiedenen Themen gesendet, wobei musikspezifische Sendungen wie „Bernds-Golden-Oldie-Show“ oder „Progressive Rock“ dominieren. Aber auch geschichtliche und kulturelle Sendungen wie „Living History“ bzw. „KR 55 – Das Kirchenmagazin“ sind Teil des Programms, ebenso wie beispielsweise die Spezialsendung „BVN Radio“ mit Informationen für Blinde und Sehbehinderte. Während zum Beispiel in der Sendung „Progressive Rock“ lediglich Musik mit zwischenzeitlicher Regie- und Unterhaltungsmoderation gespielt wird, überwiegen im BVN-Radio informative Beiträge ohne Mu-

³ Dies bezieht sich nicht auf Nachrichten, bei denen die Wiederholungen im stündlichen Rhythmus gattungstypisch sind, sondern auf journalistische Beiträge außerhalb der Nachrichtensendungen.

siksequenzen, was die Verschiedenartigkeit der Bürgerfunksendungen verdeutlicht und deren qualitativen Unterschiede aufzeigt.

Die Musikfarbe AC bildet das wichtigste formatbestimmende Element bei oldenburg eins. Die Musikauswahl des Senders versammelt melodische Radio- und Popsongs aus den vergangenen Jahrzehnten sowie aktuelle Hits. Die Genres setzen sich zusammen aus Pop, Rock, Softrock, Dance und Indie – wobei der Sender nicht in erster Linie Hits rotieren lässt. Immer wieder werden unbekanntere Stücke gespielt, die in den erwachsenen Melodie-Mix des oldenburg eins-Formats passen. In den Abend- und Nachtstunden widmen sich die Musiksendungen Genres abseits des Mainstreams. Dazu zählen Reggae, afrikanische Musik, World, Jazz, Metal, Punk, Gothic, Oldies, Country, Filmmusik oder Soul. Am Wochenende spielt oldenburg eins in der Abendschiene elektronische Musik („Advanced Electronic“).

Quantitative Ergebnisse

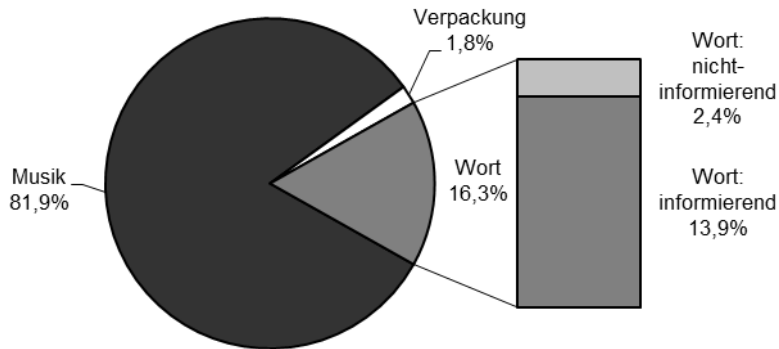
Das der quantitativen Analyse zugrundeliegende eigenproduzierte Programmvolumen ist im Vergleich zur letzten Erhebung um rund drei Stunden auf 118 Stunden reduziert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Umfang der nicht-analysierten übernommenen Weltnachrichten angestiegen ist und über eine Stunde des fremdsprachigen Programms nicht in die Analyse eingeflossen ist. Insofern sind für einen retrospektiven Vergleich die relativen Werte aussagekräftiger. Hier zeigt sich ein Rückgang des Wortumfangs und dementsprechend ein leichter Anstieg des Musikumfangs (knapp 3 Prozentpunkte). Der Anteil des nicht-informierenden Wortes beträgt nur noch 2,4 Prozent (2012: 4,5 Prozent), was im Wesentlichen auf eine Reduktion der Regie- und Unterhaltungsmoderation zurückzuführen ist. Auch das informierende Wort hat relativ leicht abgenommen (0,7 Prozentpunkte). Ursächlich hierfür ist vor allem eine Halbierung des Umfangs der Regionalsendungen auf rund 1,5 Stunden.

Der Blick auf die Themenagenda zeigt lediglich geringfügige Veränderungen der relativen Werte. Während die Politikberichterstattung um rund 2,4 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent reduziert wurde, ist der Anteil von Human-Touch-Themen auf 4,5 Prozent gestiegen (2012: 2,7 Prozent). Mit einem Anteil von 76,5 Prozent wird die Berichterstattung nach wie vor deutlich von gesellschaftlichen Themen dominiert. Darin eingeschlossen sind kulturelle Themen, die mit knapp 45 Prozent auffallend breiten Raum einnehmen. Wie bereits 2012 füllt die Kulturberichterstattung somit fast die Hälfte des informierenden Programmangebots (ohne Service).

Der räumliche Fokus der Berichterstattung liegt mit einem Anteil von 64,7 Prozent am informierenden Programmvolumen nach wie vor auf Niedersachsen. Allerdings wurde die Niedersachsen-Berichterstattung im Vergleich zum Jahr 2012 um rund 4 Stunden auf 10,5 Stunden reduziert, wovon gut 8,5 Stunden auf das Sendegebiet bezogen sind. Dagegen wurde die Berichterstattung über nationale und internationale Themen auf 4:40 Stunden/Minuten fast verdoppelt. Ihr Anteil am informierenden Programm beträgt nun nahezu 29 Prozent. Ursächlich hierfür sind zum erheblichen Teil Musik- und Plattenkritiken bzw. informierende Moderation und Beiträge zur Musikthemen.

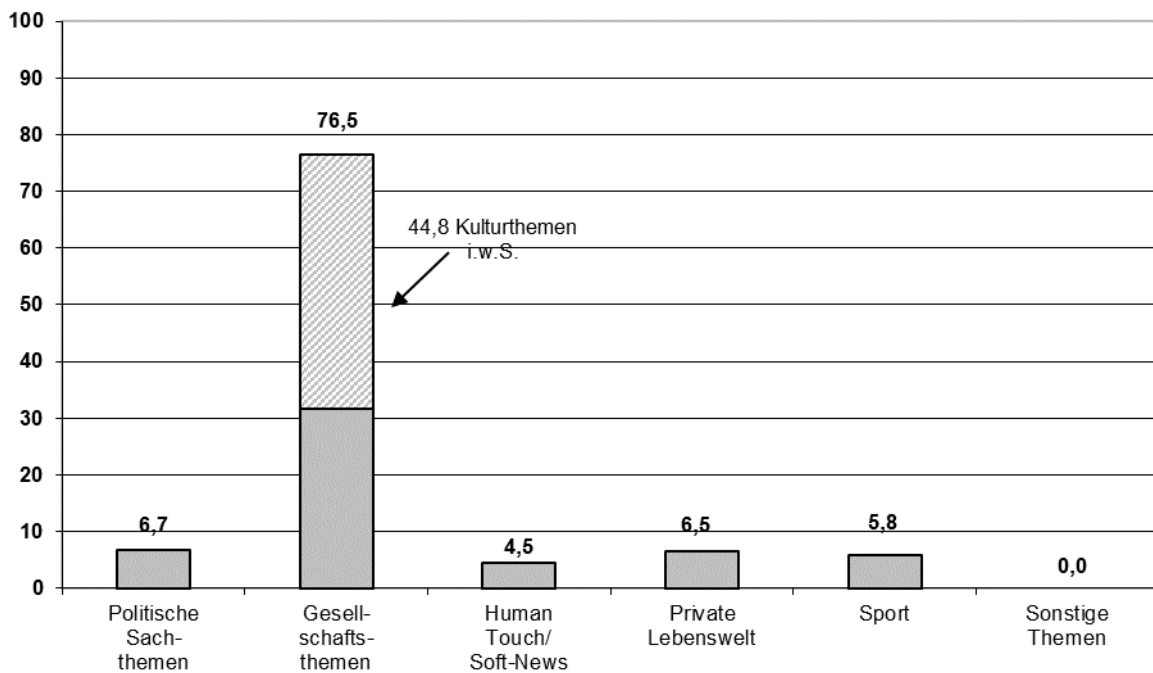
Deutlich verringert hat sich die Anzahl der im Programm zu Wort kommenden externen Sprecher: Kamen 2011 noch 258 Nicht-Journalisten im Programm von oldenburg eins zu Wort, so sind es im aktuellen Untersuchungszeitraum lediglich 95. Die meisten davon entstammen der Gruppe der Funktions- und Entscheidungsträger mit nachgeordneter Bedeutung.

Abbildung 9 oldenburg eins – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



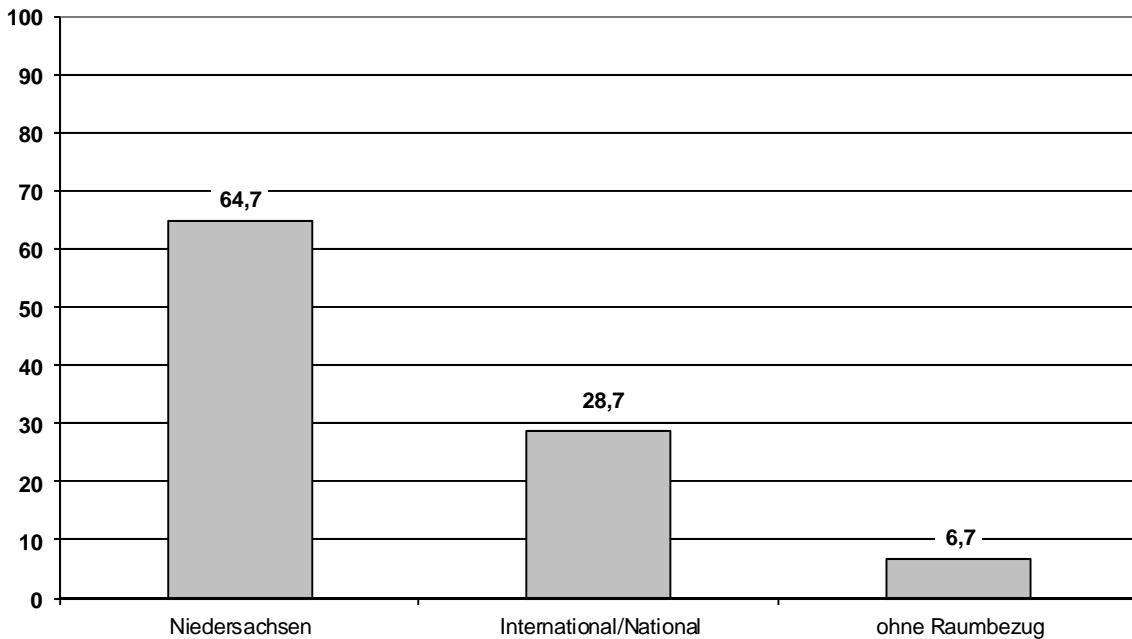
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=118:01:27 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 10 oldenburg eins – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



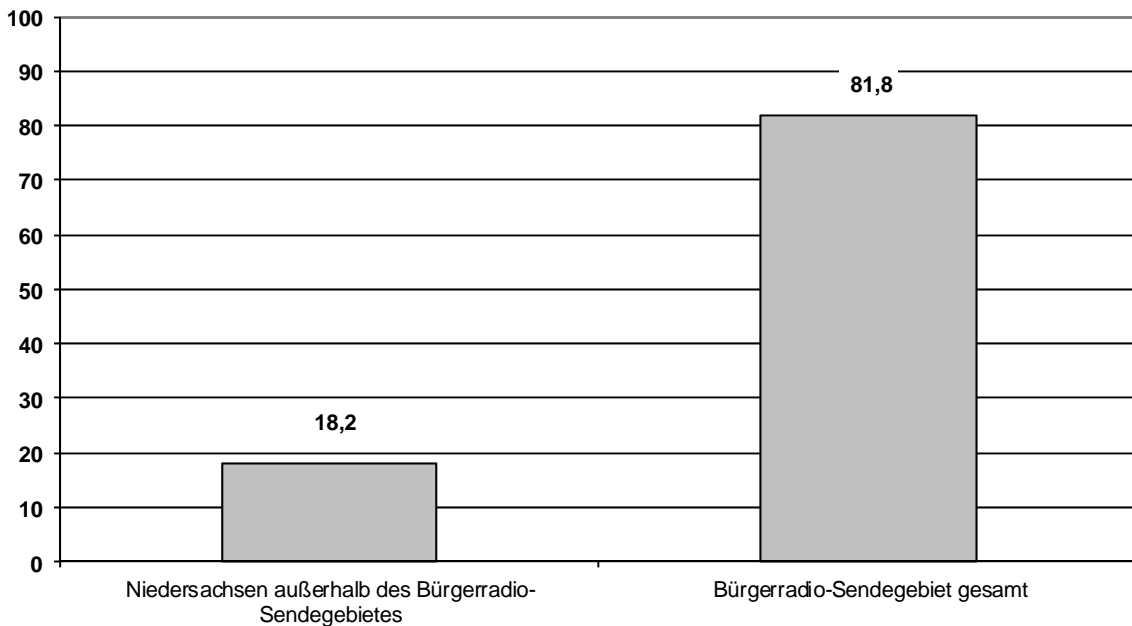
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=14:15:28 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 11 oldenburg eins – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=16:20:41 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 12 oldenburg eins – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=10:34:02 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 5 oldenburg eins – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	2:05:13	10,8	200	18,5
Nachrichtensendungen	1:31:08	7,9	198	18,3
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	1:25:25	7,4	149	13,8
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:05:43	0,5	49	4,5
Radiojournalistische Darstellungsformen	12:50:03	66,7	383	35,5
Moderation mit Informationscharakter	4:48:18	25,0	94	8,7
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:24:46	2,1	5	0,5
Interview/Diskussion	1:36:20	8,3	23	2,1
Korrespondentenbericht	1:04:26	5,6	19	1,8
Reportage/Feature	1:21:45	7,1	4	0,4
Narrative Darstellungsform	0:01:18	0,1	1	0,1
Sonstige Form	3:33:10	18,5	237	21,9
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	2:48:19	14,6	299	27,7
Wortunterhaltung*	-	-	-	-
Gesamt	19:14:43	100,0	1.080	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 6 oldenburg eins – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	4	4,2
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	72	75,8
Experten	7	7,4
Normalbürger	4	4,2
Soft-News-Akteure	8	8,4
Sonstige	-	-
Gesamt	95	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.4 osradio 104,8 – Osnabrück

Format

Das Bürgerradio in der Region Osnabrück, osradio 104,8, weist von Montag bis Freitag dieselbe Struktur auf: Zur vollen Stunden werden die Weltnachrichten präsentiert, während die regionalen Nachrichten immer um halb gesendet werden. Im Anschluss an die Nachrichten folgen die Wetter- und Verkehrsmeldungen, die innerhalb eines Tages sehr einheitlich präsentiert werden. Der Tag beginnt mit „Startklar – das Morgenmagazin“ von 6 bis 10 Uhr, in dem die wichtigsten regionalen Themen der Woche aus verschiedenen Bereichen wie Sport, Politik und Kultur aufgegriffen werden. Auch überregionale Themen werden teilweise behandelt, zum Beispiel im Rahmen der Sportberichterstattung die Fußball-Bundesliga. Im Magazin existieren feste Rubriken wie der „Notrufticker“, „Die gute Nachricht“ oder „Was liegt an?“. Im Anschluss von 10 bis 16 Uhr folgt „Regional – osradio lokal“. Durch diese Sendung führt kein Moderator; es dominieren Musiksequenzen, zwischen denen die Wortbeiträge aus der Morgensendung als Wiederholung eingespielt werden. Insgesamt ist der Umfang an wiederholten Beiträgen mit knapp 40 in der gesamten Untersuchungswoche vergleichsweise moderat. Von 16 bis 18 Uhr folgt die Sendung „Regional – der Tag im Blick“, in der neue Themen aufgegriffen oder Themen aus den Morgenstunden neu aufbereitet präsentiert werden. Das Abendprogramm von Montag bis Freitag ist in der Regel von 18 bis 22 Uhr für die offenen Sendeplätze reserviert. Sie werden gefüllt mit Sendungen zu verschiedenen Themen und Bereichen, wie Musiksendungen, Kultursendungen oder dem „Unifunk“ als Magazin für Studenten. Von 22 bis 24 Uhr folgt „osradio – Spezial: Musik“ (Musik nonstop). Insgesamt umfassen die freien Sendeplätze im Untersuchungszeitraum rund 34 Stunden. Dies entspricht dem Wert der letzten Erhebung.

Das Samstagsprogramm wird dominiert von Musiksendungen und offenen Sendeplätzen. Der Sonntag beginnt und endet mit ausschließlichen Musiksendungen und präsentiert dazwischen eine Kombination aus Bürgerfunk und redaktionellen Sendungen. Dabei stellt der Live-Mitschnitt der ersten Stadtratssitzung des Jahres 2017 von 18 bis 20 Uhr eine Besonderheit dar.⁴ Generell ist festzustellen, dass Wortbeiträge bei osradio vergleichsweise oft durch Musik unterlegt werden. Häufig gibt es (technisch nicht optimal gelöst) fließende Übergänge zwischen Musiksequenzen bzw. Jingles und Wortbeiträgen, wodurch der erste Teil der Anmoderation zum Teil schwer verständlich ist. Auch der Beginn oder das Ende eines Wortbeitrages wird häufig durch eine kurze Melodie eingeleitet.

Die Sendungen der Bürgerfunker weichen qualitativ von den redaktionell verantworteten Programmstrecken hörbar ab. Sie variieren untereinander allerdings hinsichtlich der Qualität und Professionalität ebenso wie hinsichtlich der thematischen Ausrichtung. So gibt es Bürgerfunksendungen mit einem musikalischen Schwerpunkt wie „What’s Metal“ oder Kultursendungen wie „Gabis Blaue Stunde“. Gelegentlich haben die Moderatoren auf den offenen Sendeplätzen Probleme, fließende Übergänge zwischen Musiksequenzen und Wortbeiträgen herzustellen.

⁴ In diesem Zusammenhang muss angemerkt werden, dass in der Untersuchungswoche am Samstag etliche Sendungen ausgefallen sind. Dies betrifft sowohl die offenen Sendeplätze als auch das sonstige Programm. Ersetzt wurden sie durch reine Musiksendungen.

Die Moderationen zwischen den Musiksequenzen oder durchgeführte Interviews wirken oft laienhaft, wie zum Beispiel im Unifunk „UFO – Das Magazin“, das sich an Studenten richtet. Außerdem bietet osradio mit „Hallo Afrika“ und „Revista viva – Kultur lokal und international“ zwei Sendungen an, die sich mit Themen aus Afrika bzw. aus Brasilien beschäftigen. Deren Moderatoren sind keine deutschen Muttersprachler und aufgrund ihres Akzents zum Teil schwer zu verstehen.

osradio 104,8 wird im Tagesprogramm geprägt durch ein AC-Format, das den Hörer durch den Tag begleitet. Das Format wird sowohl durch aktuelle, radiotaugliche Hits geprägt als auch durch Radiohits seit den 1980er-Jahren; zum Teil sind die Songs auch älter. Die Rotation der in der Regel englischsprachigen Pop- und Rocksongs ist nicht sehr hoch, so dass das Musikprogramm im Tagesprogramm recht abwechslungsreich gestaltet ist. Abwechslung in die Musikfarbe bringt auch die Bürgerrundfunksendung „Sonntagskult“, in der sich Hörer live zwischen 12 bis 14 Uhr ihre Lieblingslieder wünschen können. Auf den offenen Sendeplätzen gibt es keine festen Musikformate, stattdessen prägen unterschiedliche Musikstile die jeweiligen Sendungen. Am Wochenende sind teilweise Musikspecials auf Sendung: Samstags von 22 bis 24 Uhr bietet osradio 104,8 mit dem „Club“ ein Dance-lastiges DJ-Mix-Programm. Sonntags setzt der Sender dann zunächst einen musikalischen Oldies-Schwerpunkt (14 Uhr) und lässt mit „Funkytown“ (16 Uhr) eine weitere Musik-Spezialsendung folgen.

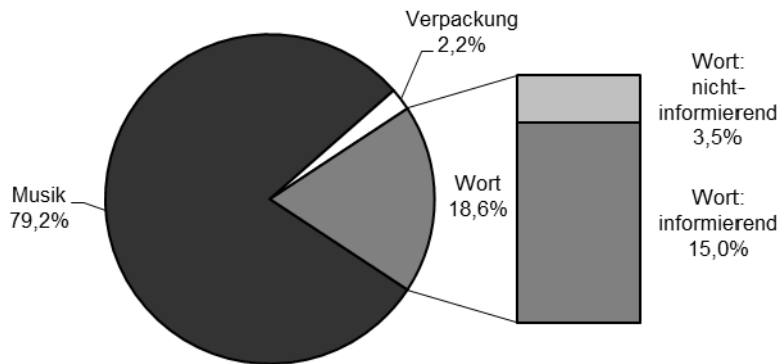
Quantitative Ergebnisse

Das Programm von osradio 104,8 enthält knapp sechs Stunden Weltnachrichten, die im aktuellen Untersuchungszeitraum nicht vertieft untersucht wurden. Dies erklärt, warum die analysierte Sendezeit von osradio 104,8 im Vergleich zum Jahr 2012 um rund sechs Stunden geringer ausfällt und nur noch gut 120 Stunden beträgt. Wie bereits 2012 werden über 95 Stunden davon (79,2 Prozent) mit Musik gefüllt. Das gesprochene Wort nimmt dagegen nur noch rund 22 Stunden ein. Dieser Rückgang um sechs Stunden, der vor allem zulasten des informierenden Wortes geht, lässt sich allerdings durch die nicht berücksichtigten Weltnachrichten und damit durch eine veränderte Untersuchungspraxis erklären. Das Volumen des nicht-informierenden Wortes beträgt dagegen nahezu unverändert gut vier Stunden.

Obwohl die eigenproduzierten Weltnachrichten im aktuellen Untersuchungszeitraum wie erwähnt nicht berücksichtigt wurden, ist der absolute Umfang der Politikberichterstattung gegenüber 2012 nahezu unverändert und beträgt 5,5 Stunden. Dies entspricht einem Anteil am informierenden Wort von 38,1 Prozent. Dieser vergleichsweise hohe Wert übertrifft – atypisch für ein Bürgerradio – den Anteil der Berichterstattung über gesellschaftliche Themen, der bei knapp 36 Prozent liegt. Auffällig ist auch der im Vergleich zu den anderen untersuchten Bürgerradios mit 22 Prozent hohe Anteil der Berichterstattung über nationale und internationale Themen. 76 Prozent des informierenden Wortangebots weisen einen Bezug auf Niedersachsen auf, wobei 98 Prozent davon auf das Sendegebiet gerichtet sind.

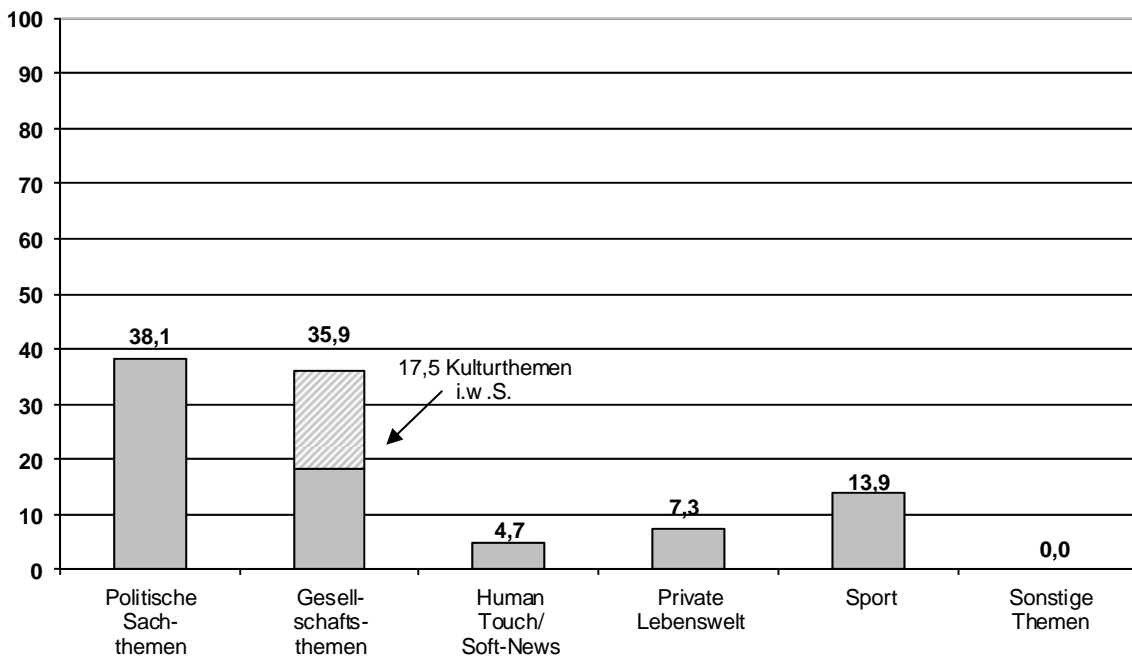
In der Untersuchungswoche kamen im Programm von osradio 195 externe Sprecher zu Wort. Die meisten davon entstammen der Gruppe der Funktions- und Entscheidungsträger mit nachgeordneter Bedeutung (43,1 Prozent) und der Führungselite (34,9 Prozent). „Normalbürger“ kommen dagegen weitaus seltener zu Wort (12,3 Prozent).

Abbildung 13 osradio 104,8 – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



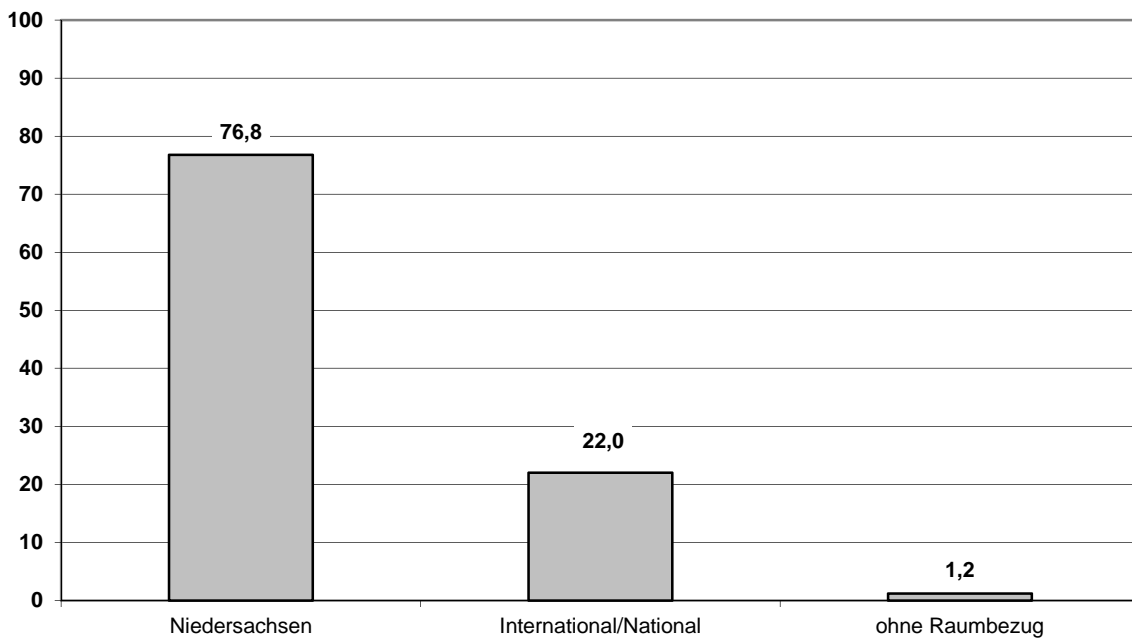
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=120:09:25 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 14 osradio 104,8 – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



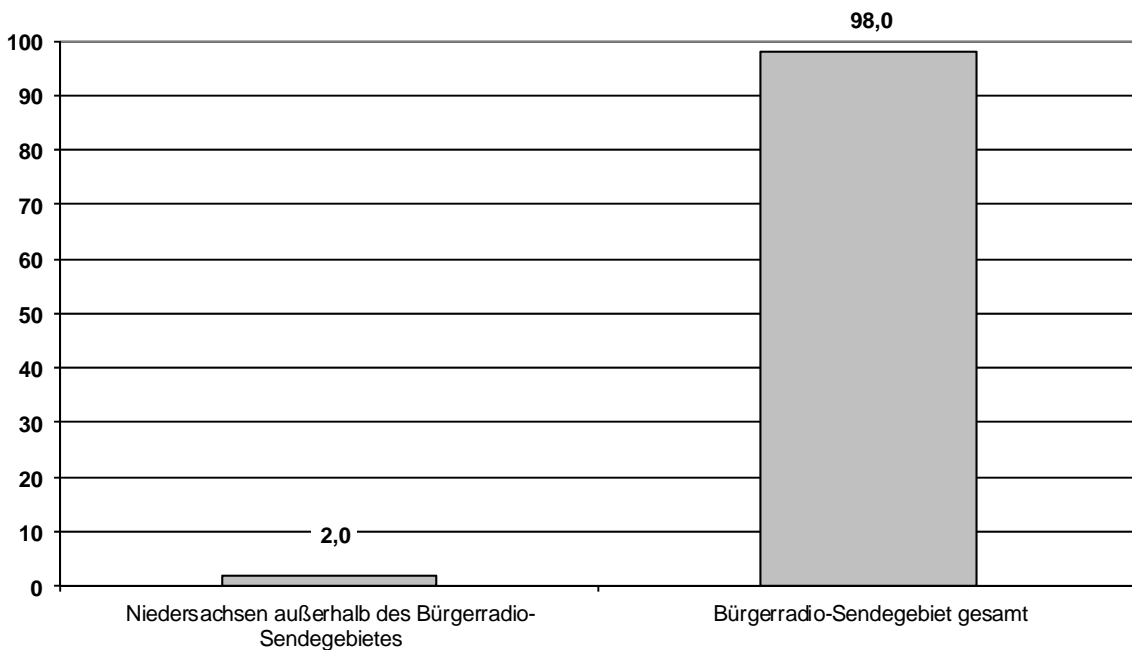
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=14:43:23 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 15 osradio 104,8 – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=17:48:28 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 16 osradio 104,8 – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=13:40:26 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 7 **osradio 104,8 – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge**

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	3:05:05	13,8	315	23,2
Nachrichtensendungen	3:49:53	17,1	361	26,6
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
-Sprechermeldung	2:15:57	10,1	250	18,4
Korrespondentenbericht	0:05:23	0,4	5	0,4
Interview/Statement	1:12:10	5,4	46	3,4
Füllteile	0:16:23	1,2	60	4,4
Radiojournalistische Darstellungsformen	11:09:53	50,0	222	16,3
Moderation mit Informationscharakter	7:59:01	35,8	167	12,3
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:02:31	0,2	1	0,1
Interview/Diskussion	0:17:05	1,3	3	0,2
Korrespondentenbericht	0:11:57	0,9	3	0,2
Reportage/Feature	-	-	-	-
Narrative Darstellungsform	0:08:37	0,6	4	0,3
Sonstige Form	2:30:42	11,2	44	3,2
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	4:05:03	18,3	457	33,7
Wortunterhaltung*	0:09:47	0,7	1	0,1
Gesamt	22:19:41	100,0	1.356	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 8 **osradio 104,8 – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung**

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	86	34,9
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	84	43,1
Experten	14	7,2
Normalbürger	24	12,3
Soft-News-Akteure	5	2,6
Sonstige	-	-
Gesamt	195	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.5 radio aktiv – Hameln-Pyrmont

Format

radio aktiv hat im Jahr 2014 eine grundlegende Programmreform durchgeführt. Hierbei wurden das ehemals vorhandene Frequenzsplitting mit Deutschlandradio Kultur und die Nachrichtenübernahme vom Deutschlandfunk abgeschafft. Der Sender strahlt somit über 24 Stunden ein eigenständiges Programm aus. Gleichwohl werden die Weltnachrichten nicht selbst produziert, sondern wie bei den anderen entsprechenden Bürgerradios ohne Frequenzsplitting „eingekauft“ und insofern nicht in die Analyse einbezogen.

Der Sender weist montags bis freitags ein schlicht strukturiertes Sendeschema auf, das durch vier Magazinstrecken gekennzeichnet ist: Von 6 bis 10 Uhr „Der Radio aktiv Morgen“, dann von 10 bis 14 Uhr „Der radio aktiv Tag“, gefolgt von „Der radio aktiv Nachmittag“ bis 18 Uhr, dem sich bis 20 Uhr „Der radio aktiv Abend“ anschließt. Ab 20 bis 24 Uhr stehen offene Sendeplätze zur Verfügung. Am Wochenende weicht das Programmschema deutlich ab, denn hier sind bereits im Tagesprogramm offene Sendeplätze vorgesehen. In der Untersuchungswoche wurden die offenen Sendeplätze allerdings zu lediglich gut 10 Stunden mit entsprechendem Programm gefüllt bzw. von Bürgerfunkern genutzt.

radio aktiv ist in der Anmutung deutlich als regionales Programm konzipiert: Zur vollen Stunde kommen zunächst Regionalnachrichten, denen die Weltnachrichten folgen. Die Beiträge im Tagesverlauf widmen sich fast ausschließlich Themen, die auf die Region gerichtet sind. Sofern kontroverse gesellschaftliche Themen angesprochen werden, haben sie immer einen Regionalbezug. Das Thema Integration/Flüchtlinge wird beispielsweise über ein regionales Musikprojekt mit Flüchtlingskindern angesprochen, das Thema des politischen Rechtsrucks in Deutschland über den Besuch eines jüdischen Zeitzeugen in einer Hamelner Schule. Oft geht es in den Beiträgen um lokale Politik oder gesellschaftliche Ereignisse und Projekte, aber auch um Kultur und um das Arbeitsleben.

In der Abendschiene ist der Sender von einem hohen Musikanteil geprägt. Die Regionalnachrichten werden in dieser Zeitstrecke wiederholt, bleiben also identisch. Am Vormittag und über den Tag werden aktuelle Ereignisse weiterverfolgt und durch zusätzliche Berichte ergänzt. Vor allem bei politischen Ereignissen fällt auf, dass eine ausgewogene Berichterstattung angestrebt wird und mehrere Parteien zu Wort kommen.

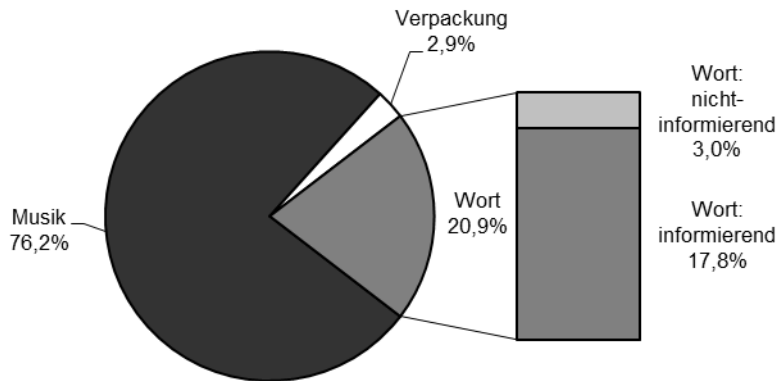
Die Musik von radio aktiv entspricht dem Current-Based-AC-Format. Abwechselnd werden aktuelle Charts-Titel und Recurrents – also ältere Hits, die den Hörern noch bekannt sind – gespielt. Teilweise fließen auch Hits aus den 2000er- und 1990er-Jahren, gelegentlich auch Hitparaden-Songs aus den 1980er-Jahren ein. Das Current-Based-AC-Format prägt das Tages- und Nachtprogramm des Senders. Abends gibt es allerdings Ausnahmen: Die Bürgerfunk-Sendungen von radio aktiv setzen in den Abendstunden musikalisch klare Genre-Schwerpunkte, die sich vom Current-Based-AC-Format des Tages- und Nachtprogramms unterscheiden. Dazu zählen Musiksendungen zu Country, Jazz, Klassik, Salsa oder Rock 'n' Roll.

Quantitative Ergebnisse

Aufgrund der oben angesprochenen Programmreform ist ein retrospektiver Vergleich der quantitativen Ergebnisse nicht sinnvoll. In den Befunden der Inhaltsanalyse spiegelt sich die angesprochene Programmstruktur wider. Das Informationsangebot von radio aktiv ist nahezu vollständig (95 Prozent) auf das Sendegebiet bezogen, dies ist (relativ betrachtet) mit Abstand der höchste Anteil aller untersuchten Sender. Mit einem Wortanteil von 21 Prozent und einem Informationsumfang von knapp 18 Prozent liegt radio aktiv leicht über dem Mittelwert aller untersuchten Bürgerradios.

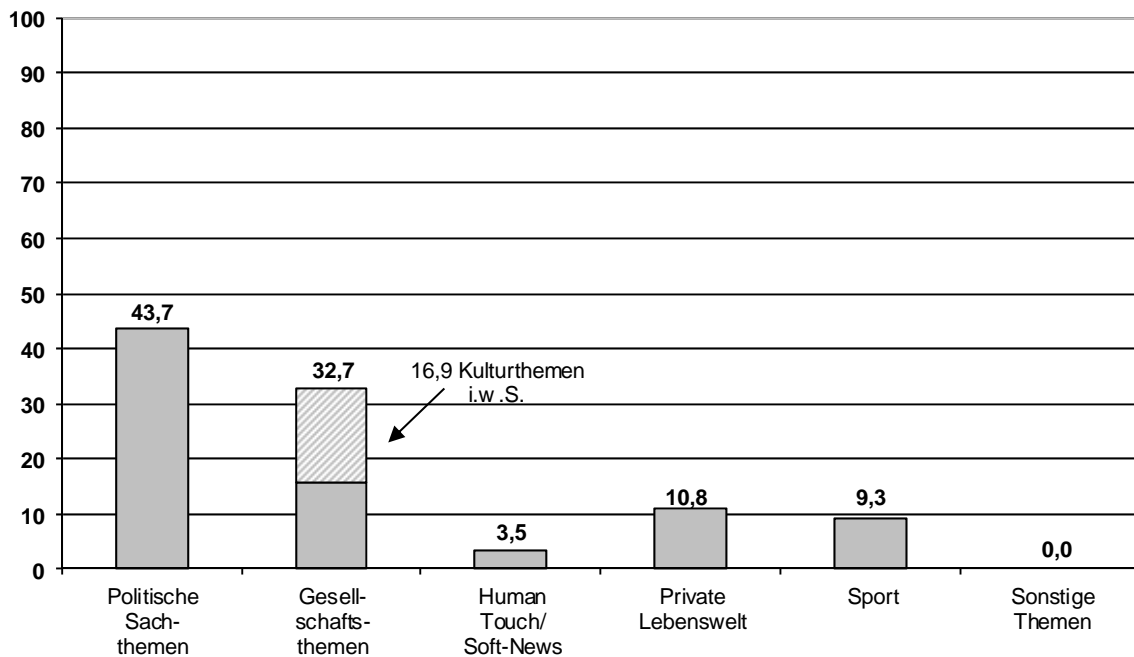
Das Spezifische dieses Bürgerradios zeigt sich primär bei den Vermittlungsformen: Mit knapp acht Stunden Programmumfang im Untersuchungszeitraum (das entspricht 31 Prozent der redaktionellen Wortbeiträge) haben die Regionalnachrichten einen hohen Stellenwert. Kein anderes Bürgerradio bietet auch nur annähernd einen so großen Umfang an regionalen Nachrichten. Dies wirkt sich auch auf die Themenagenda aus: Mit fast 44 Prozent dominiert die Politikberichterstattung – der mit Abstand höchste Wert von allen Bürgerradios. Hierbei handelt es sich notabene ausschließlich um lokal- bzw. regionalpolitische Ereignisse, über die berichtet wird. Einen „Spitzenwert“ erzielt radio aktiv auch bei der Aktualität der Berichterstattung: Das informierende Programm ist zu 100 Prozent auf aktuelle Themen und Ereignisse gerichtet. Innerhalb der journalistischen Darstellungsformen dominiert mit knapp 23 Prozent die Informationsmoderation. Die aus der Region im Programm (innerhalb von Interviews oder O-Tönen) Zu-Wort-Kommenden sind nahezu ausschließlich Funktions- und Entscheidungsträger regionaler Institutionen (also Feuerwehr, Polizei, Behörden, NGOs etc.)

Abbildung 17 radio aktiv – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



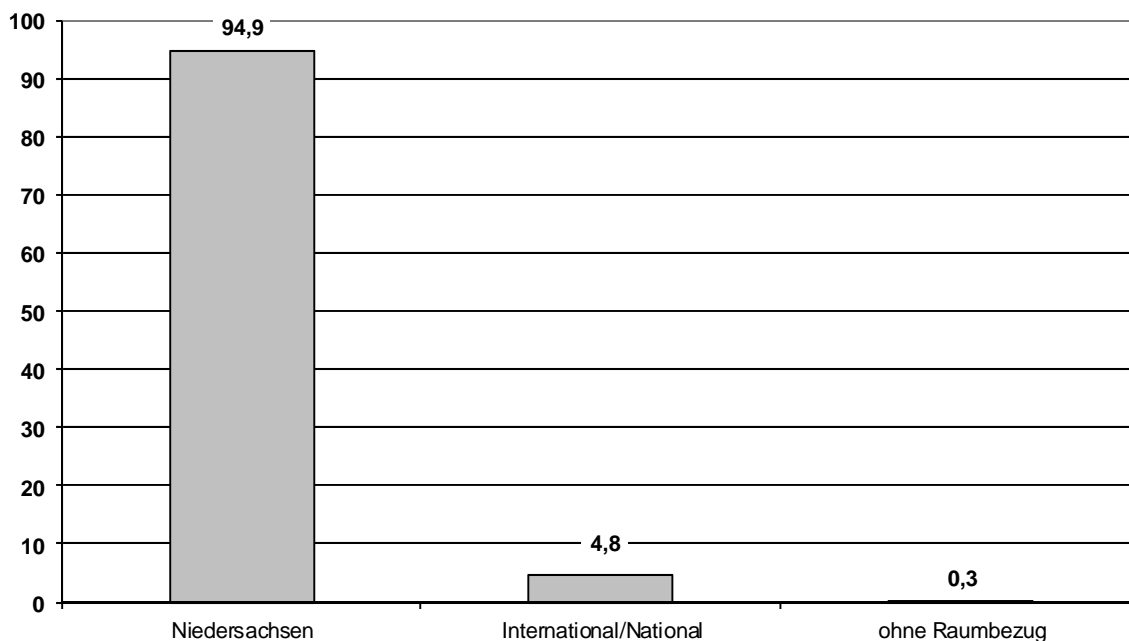
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=120:16:57 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 18 radio aktiv – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



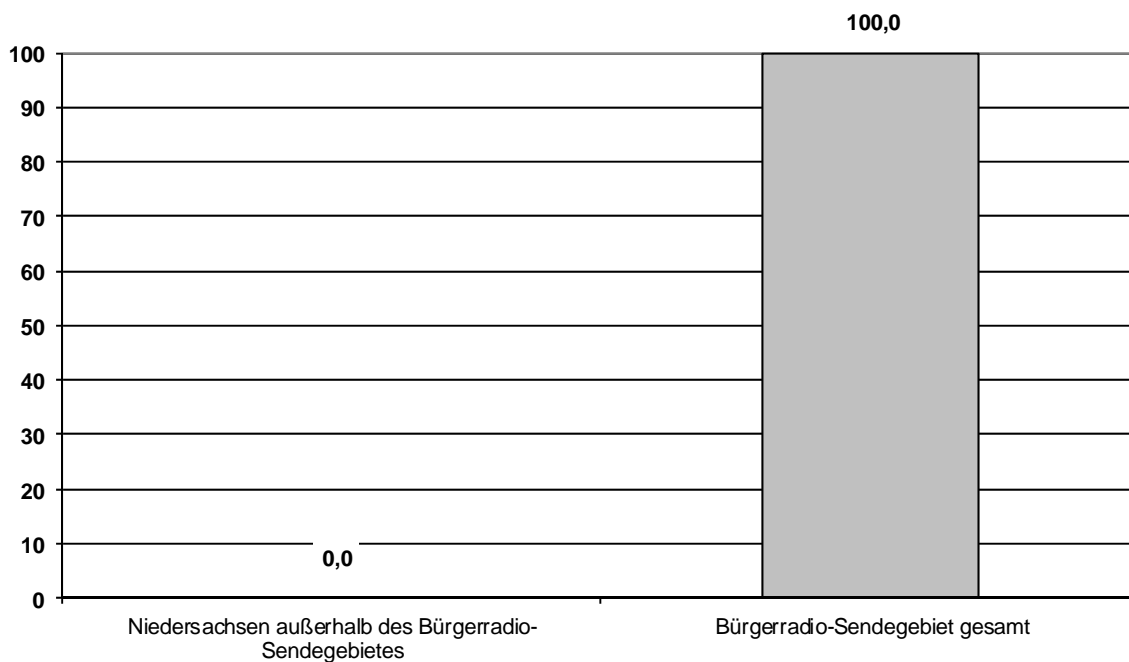
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=16:42:24 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 19 radio aktiv – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=20:16:49 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 20 radio aktiv – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=19:14:59 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 9 radio aktiv – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	3:34:25	14,2	374	19,5
Nachrichtensendungen	7:45:30	31,0	794	41,4
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	3:30:12	14,0	409	21,3
Korrespondentenbericht	0:44:44	3,0	44	2,3
Interview/Statement	2:20:24	9,3	147	7,7
Füllteile	1:10:10	4,7	194	10,1
Radiojournalistische Darstellungsformen	10:07:04	40,4	192	10,1
Moderation mit Informationscharakter	5:44:59	22,9	103	5,4
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:02:25	0,2	1	0,1
Interview/Diskussion	0:02:49	0,2	1	0,1
Korrespondentenbericht	2:46:30	11,1	50	2,6
Reportage/Feature	-	-	-	-
Narrative Darstellungsform	0:47:28	3,2	12	0,6
Sonstige Form	0:42:53	2,8	25	1,3
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	2:59:47	11,9	537	28,0
Wortunterhaltung*	0:38:55	2,6	23	1,2
Gesamt	25:05:41	100,0	1.920	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 10 radio aktiv – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	-	-
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	343	96,1
Experten	2	0,6
Normalbürger	12	3,4
Soft-News-Akteure	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	357	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.6 Radio Jade – Wilhelmshaven

Format

Die grundlegende Programmstruktur von Radio Jade hat sich seit dem letzten Erhebungszeitraum nur unwesentlich verändert. Nach wie vor ist NDR Info der Frequenzpartner des Senders. Übernommen werden zur vollen Stunde die Weltnachrichten sowie ab 22 Uhr das Gesamtprogramm von NDR Info. Von Montag bis Freitag ist der Sendungsaufbau durch großflächige Magazine strukturiert: Zum Sendestart kommt die Morgensendung „Moin Moin von 6 bis 9“ mit festen Rubriken wie beispielsweise „Angedacht – Kirche bei Radio Jade“, das „Radio Jade Kalenderblatt“ und die „Veranstaltungstipps“. Daran schließt sich von 9 bis 13 Uhr die Sendung „Radio Jade am Vormittag“ an. In dieser Sendung erfolgt keine Moderation, sie ist vielmehr geprägt durch lange Musiksequenzen. Die vereinzelt Wortbeiträge in diesen Sendestunden sind Wiederholungen der Beiträge aus der Morgensendung. Das Programm am Nachmittag mit „Jade Echo“ von 13 bis 16 Uhr und „Direkt – Regionalmagazin“ von 16 bis 18 Uhr behandelt mittels journalistischer Beiträge regionale Themen aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur oder Soziales. Die Abende während der Woche von 18 bis 22 Uhr sowie der Großteil des Wochenendes sind den offenen Sendeplätzen vorbehalten. Mit knapp 35 Stunden Sendevolumen liegt deren Umfang in der Untersuchungswoche leicht über demjenigen im Jahr 2012. Inhaltlich werden hier überwiegend Musiksendungen verschiedener Genres produziert. Eine nennenswerte Veränderung in der Programmstruktur besteht darin, dass etliche der vormals zahlreich vorhandenen programmstrukturell verankerten Sportsendungen weggefallen sind. Als fester Sportsendeplatz ist lediglich die zweistündige sonntägliche Sendung erhalten geblieben.

In der generellen Anmutung sind die von der Redaktion verantworteten Programmstrecken von Radio Jade hinsichtlich der Beiträge journalistisch gut und abwechslungsreich aufbereitet. Zudem behandeln sie vorwiegend auf die Region bezogene Themen. Die moderierenden Redakteure sind professionell. Eingeschränkt wird die Professionalität durch relativ häufig zu hörende misslungene Übergänge zwischen verschiedenen Musiksequenzen mit sekundenlangen Pausen ohne Ton sowie durch vereinzelt falsch eingespielte Jingles und Trailer. Auch der Übergang vom eigenen redaktionellen Teil zu den von NDR Info übernommenen Weltnachrichten zur vollen Stunde gelingt nicht immer fließend. Dies liegt allerdings häufig auch daran, dass der NDR sein Signal nicht zeitgenau übergibt.

Innerhalb der von Nutzern produzierten Sendungen gibt es Unterschiede in der Qualität und dem Umfang der Wortbeiträge. Ein erheblicher Teil der Sendungen hat Musik in ihren verschiedenen Genres zum Thema. Dabei enthalten einige Sendungen zwischen den Musiksequenzen lediglich Regie- und Unterhaltungsmoderationen ohne weitergehende Informationen, wie beispielsweise die „Open Show mit Frank Stohrbeck“. Andere Moderatoren von Bürgerfunksendungen flechten hingegen zwischen den musikalischen Elementen Hintergrundinformationen zum Interpretieren oder dem jeweiligen Song ein, wie beispielsweise in der „Open Show mit Sandra Reinhold zum 5. Todestag von Whitney Houston“. Vereinzelt gibt es auch Bürgersendungen mit eigenen gebauten Beiträgen, deren journalistische Aufbereitung aufwendiger und auch in Bezug auf den Informationsgehalt qualitativ hochwertiger ist, wie „Lampenfieber“, das Magazin der Landesbühne Niedersachsen Nord.

Die Musikfarbe im Tagesprogramm von Radio Jade lässt sich in kein Format eindeutig einordnen und bildet damit einen Gegenpol zu den massentauglichen Format-Radios. Am ehesten entspricht die Musikfarbe dem Format Album Oriented Rock (AOR), wobei kaum eine Rotation der Titel feststellbar ist. Die gespielten Titel richten sich nicht an eine bestimmte Zielgruppe, sondern sprechen eine „anspruchsvolle“ Hörschaft an, die sich nicht an den aktuellen Charts orientiert und solche Musik im Radio schätzt. Es handelt sich um anspruchsvolle Pop- und Rockmusik, wobei der Anteil an Rock bzw. Soft-Rock überwiegt. Stark im Programm vertreten sind Singer-Songwriter, also Musiker, deren Musik man als „handgemacht“ beschreiben kann. Häufig werden Songs gespielt, die in der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt sind. Bei Radio Jade wird im Musikprogramm auch das kulturelle Leben der Region abgebildet. So sind zum einen Pop- und Rocktitel in niederdeutsch zu hören, zum anderen werden Interpreten aus dem Bereich Pop/Rock, die in der Region auftreten, im Musikprogramm berücksichtigt. In den Abendstunden werden von Nutzern Musik-Spezialsendungen produziert, zum Beispiel mit Blues, Folk und deutscher Musik.

Quantitative Ergebnisse

Die analysierte Sendezeit von Radio Jade liegt bei knapp 94 Stunden und entspricht damit in etwa dem Volumen aus dem Jahr 2012. Dass dieser Wert im Vergleich zu den meisten anderen Bürgerradios niedriger ausfällt, liegt an den vergleichsweise immer noch umfangreichen Zeitraum des Frequenzsplittings. Bei der Grundstruktur des Programms fällt auf, dass das Wortprogramm gegenüber der letzten Erhebung aus dem Jahr 2012 um rund 3,5 Stunden auf gut 20 Stunden reduziert wurde. Dies geschieht vor allem zulasten des informierenden Wortes, das nunmehr einen Anteil von 17 Prozent am analysierten Programm hat, ein Rückgang um knapp drei Prozentpunkte. Im Gegenzug wurde der Musikanteil von rund 73 Prozent auf knapp 77 Prozent erhöht. Der Anteil von Verpackungselementen ist mit unter 2 Prozent nach wie vor gering.

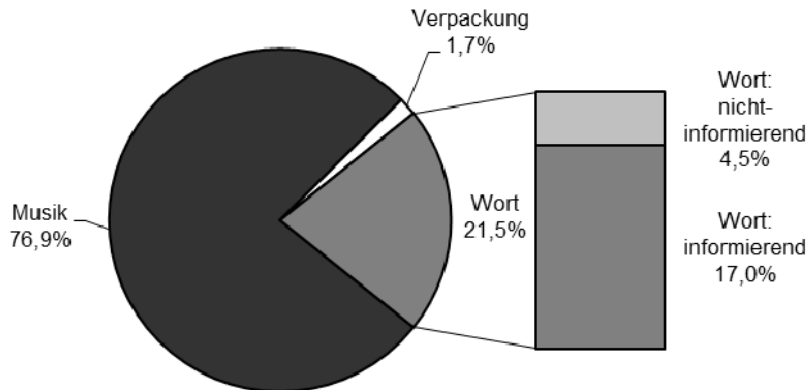
Der beschriebene Rückgang des informierenden Wortes ist unter anderem der Tatsache geschuldet, dass Radio Jade im Untersuchungszeitraum nur noch im Umfang von 3 Stunden 45 Minuten Regionalnachrichten ausgestrahlt hat, ein Rückgang um rund eine Stunde gegenüber 2012. Von knapp 11 Stunden auf knapp 9 Stunden reduziert wurden auch radiojournalistische Darstellungsformen; insbesondere die journalistisch vergleichsweise aufwendigen Korrespondentenberichte finden sich heute deutlich seltener im Programm als im letzten Erhebungszeitraum. Sie wurden insgesamt um über 3 Stunden auf nur noch 49 Minuten gekürzt. Hiermit zusammen hängen auch inhaltliche Veränderungen: So wurde, offenbar als Ergebnis der oben skizzierten programstrukturellen Veränderung, vor allem die Sportberichterstattung um zweieinhalb Stunden reduziert.

In der relativen Betrachtung der Themenagenda spiegelt sich diese Veränderungen ebenfalls wider: Der Umfang der Thematisierung von Sportereignissen ist auf knapp 9 Prozent Anteil verringert (2012: 22,1 Prozent). Demgegenüber hat sich der Anteil der Politikberichterstattung von 15 Prozent 2012 auf über 34 Prozent mehr als verdoppelt. Human-Touch-Themen spielen mit einem Anteil von 1,2 Prozent nur noch eine marginale Rolle im Programm. Innerhalb der Gesellschaftsthemen nimmt die Kulturberichterstattung nach wie vor breiten Raum ein. Sie umfasst zum erheblichen Teil Hinweise und Bewertungen zu regionalen Kulturveranstaltungen.

Im Hinblick auf den Raumbezug der Berichterstattung zeigt sich, dass Radio Jade im aktuellen Untersuchungszeitraum mit einem Anteil von rund 18 Prozent verstärkt über nationale und internationale Themen berichtet. 2012 lag dieser Wert noch bei rund 5 Prozent. Ursächlich hierfür ist zum erheblichen Teil die Behandlung von Kulturthemen (insbesondere Musik) innerhalb der von Bürgerfunkern veranstalteten Sendungen. Die Berichterstattung mit Bezug auf Niedersachsen ist dagegen rückläufig: Sie wurde von 16 Sendestunden auf nunmehr 12,5 Stunden reduziert. Davon sind über 97 Prozent auf das Sendegebiet gerichtet.

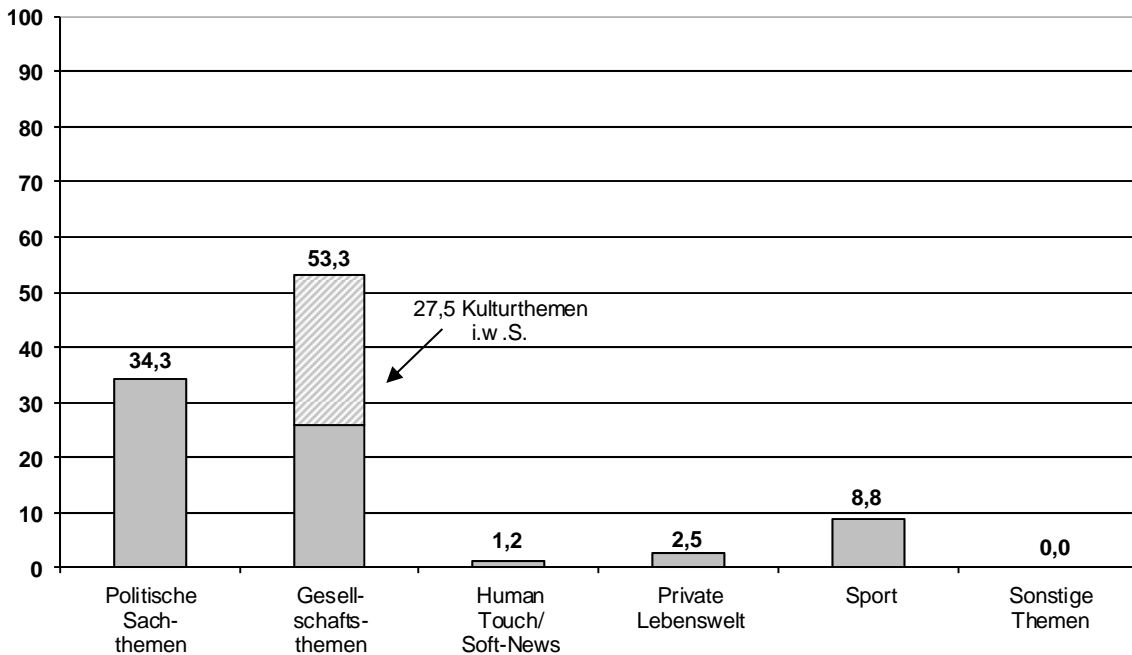
Die Zahl der Zu-Wort-Kommenden ist mit 193 gegenüber 278 im Jahr 2012 spürbar kleiner geworden. Dieser Rückgang lässt sich durch die geringere Zahl an Korrespondentenberichten erklären. Waren die Zu-Wort-Kommenden 2012 noch weitgehend gleichmäßig über die Akteursgruppen verteilt, zeichnet sich heute eine Konzentration auf die Funktions- und Entscheidungsträger mit nachgeordneter Bedeutung ab.

Abbildung 21 Radio Jade – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



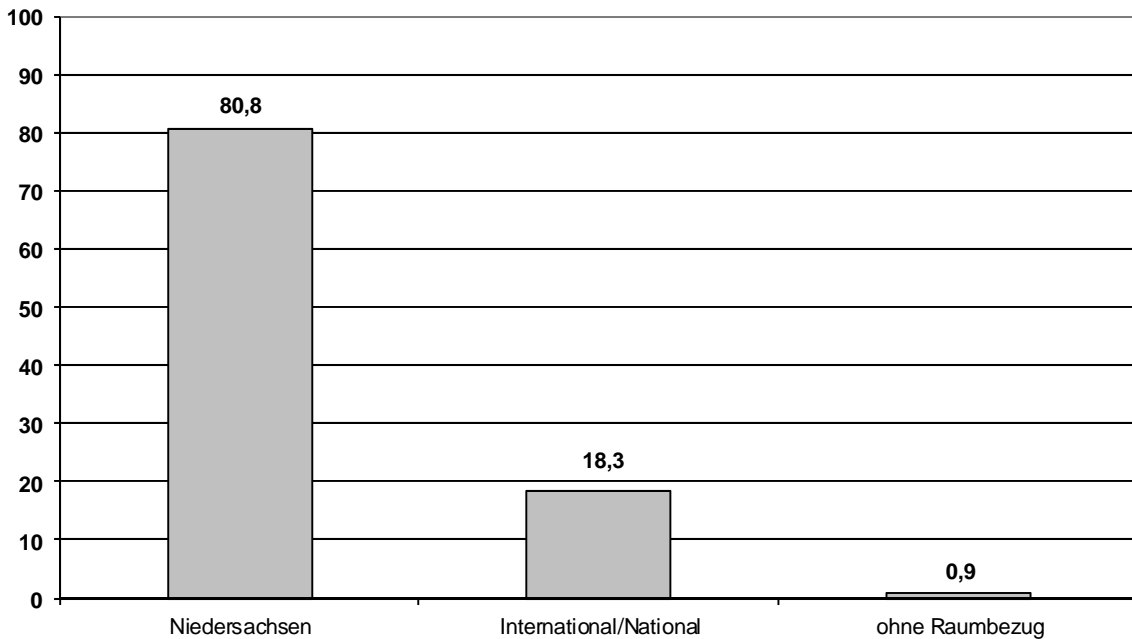
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=93:42:42 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 22 Radio Jade – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



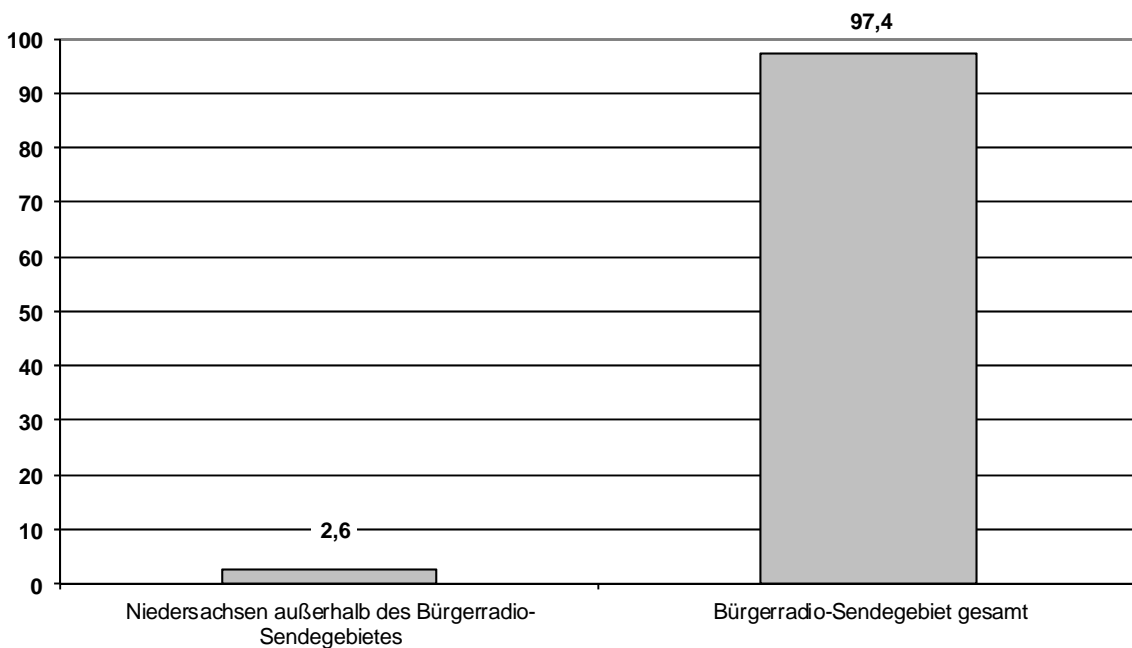
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=12:05:34 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 23 Radio Jade – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=15:28:38 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 24 Radio Jade – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=12:30:36 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 11 Radio Jade – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	3:23:04	16,8	276	20,3
Nachrichtensendungen	3:44:47	18,6	366	26,9
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	1:56:50	9,7	231	17,0
Korrespondentenbericht	0:10:08	0,8	12	0,9
Interview/Statement	1:10:24	5,8	63	4,6
Füllteile	0:27:25	2,3	60	4,4
Radiojournalistische Darstellungs- formen	8:48:12	43,9	282	20,7
Moderation mit Informationscharakter	5:23:35	26,8	135	9,9
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:28:27	2,4	19	1,4
Interview/Diskussion	0:58:59	4,9	16	1,2
Korrespondentenbericht	0:49:07	4,1	15	1,1
Reportage/Feature	-	-	-	-
Narrative Darstellungsform	0:21:32	1,8	22	1,6
Sonstige Form	0:46:32	3,9	75	5,5
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	3:52:28	19,3	423	31,1
Wortunterhaltung*	0:17:47	1,5	11	0,8
Gesamt	20:06:18	100,0	1.358	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 12 Radio Jade – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	40	20,7
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	104	53,9
Experten	20	10,4
Normalbürger	28	14,5
Soft-News-Akteure	1	0,5
Sonstige	-	-
Gesamt	193	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.7 Radio Okerwelle – Braunschweig

Format

Der Aufbau von Radio Okerwelle hat zwar eine klare Struktur, die aber etwas komplexer ist als bei den meisten anderen Bürgerradios. Nach dem Nachtprogramm (Musik nonstop) folgt von 7 bis 9 Uhr die Morgensendung „Region Aktuell am Morgen“. Die Sendungen setzen sich aus Musik, Veranstaltungsempfehlungen, Kinokritik, Lokalnachrichten sowie redaktionellen Beiträgen zusammen. Am Wochenende wird das Format, zeitlich verschoben, durch die Sendungen „Espresso“ und „Frühstückswelle“ von 10 bis 12 Uhr ersetzt. Die redaktionellen Beiträge sind hierbei an das Morgenmagazin unter der Woche angelehnt. Im Zeitfenster von 9 bis 11 Uhr werden zumeist Sendungen vom Vortag wiederholt. Das Mittagmagazin „Zwischen Harz und Heide“ im Zeitraum von 11 bis 14 Uhr sowie das Abendmagazin „Region Aktuell am Abend“ von 17 bis 19 Uhr orientieren sich ebenfalls sehr stark am Aufbau der Morgensendung. Dies gilt auch für die behandelten Themen. Auffällig ist hier, dass einzelne Wortstrecken aus der Morgensendung journalistisch aufgearbeitet und als neuer Beitrag eingebunden werden. Ergänzend dazu werden Informationen zu bevorstehenden Sendungen und gespielter Musik gegeben. Feste Bestandteile bilden zudem das Jugendmagazin „Impact“ sowie das Seniorenmagazin „dabei nach drei“, die jeweils mehrmals in der Woche ausgestrahlt werden. Die verbleibende Sendezeit wird durch unterschiedliche Musik- und Zielgruppensendungen, Themen oder Musikschleifen gefüllt. Abweichend von der Sendepaxis der meisten Bürgerradios sind die offenen Sendeplätze bei Radio Okerwelle auch schon im Tagesverlauf ab 14 Uhr (am Wochenende auch bereits früher) platziert. Innerhalb der Untersuchungswoche wurden nicht alle offenen Sendeplätze genutzt; insgesamt entfallen hierauf in diesem Zeitraum 12 Stunden. Zur vollen Stunde werden montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 19 Uhr die Weltnachrichten von NDR Info übernommen. Die lokalen Nachrichten erfolgen ab 16:30 Uhr montags bis freitags zur halben Stunde und ab 21 Uhr zur vollen Stunde.

Der Sender weist bei den offenen Sendeplätzen nur geringe qualitative Unterschiede zum sonstigen Programm auf. Zwar ist erkennbar, welche Sendungen dem Bürgerfunk zuzuordnen sind, dennoch wird auch hier auf die Einhaltung der Sendezeit, auf eine deutliche und verständliche Moderation sowie auf die Vermeidung von Wiederholungen geachtet. Thematisch betrachtet konzentrieren sich die Bürgerfunksendungen jedoch hauptsächlich auf Musik-Spezialsendungen und schaffen somit nur einen geringfügigen regionalen Bezug. Informierende „Beiträge“ beschränken sich auf Musiker, Alben und Konzerte und sind deutlich kürzer gestaltet.

Der Sender legt zudem viel Wert darauf unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Dies schlägt sich im vielfältigen Sendeangebot nieder. Die Redaktion und die Moderatoren setzen sich neben der hauptamtlichen Besetzung auch aus Ehrenamtlichen (zum Beispiel Kindern, Jugendlichen und Senioren) zusammen, die man auch als „Bürgerfunker“ im klassischen Sinne verstehen kann. Insofern ist bei Radio Okerwelle die Trennung zwischen dem Bereich der offenen Sendeplätze und dem hauptamtlichen redaktionellen Bereich vergleichsweise durchlässig.

Das Musikprogramm von Radio Okerwelle lässt sich in den Tages-, Abend- und Nachtstunden keinem festen Format zuordnen. Das Programm ist geprägt von ganz unterschiedlichen Musikstilen, die bei anderen Radiosendern nur wenig Berücksichtigung finden und ein musi-

kalisch vergleichsweise anspruchsvolles Publikum ansprechen (am ehesten entspricht die Musikauswahl dem AOR-Format). So sendet Radio Okerwelle im Tages- und Abendprogramm ein breites Repertoire an Musik-Spezialsendungen, u.a. mit Live-Auftritten von Musikern. Häufig gibt es dabei einen regionalen Bezug. In der von Jugendlichen produzierten Sendung „Impact“ wird Musik aus den Bereichen Rock, Alternative, Metal und Punk gespielt. Hinzu kommen im Programm des Senders Specials mit World Music, Schlager, Gothic, Indie-Rock, Country, Jazz, Electronic und Avantgarde. In der Zeit von 1 bis 7 Uhr bestreitet der Sender sein Musikprogramm aus seinem Musikarchiv. Es handelt sich auch hier um einen Mix ganz unterschiedlicher Musikstile.

Quantitative Ergebnisse

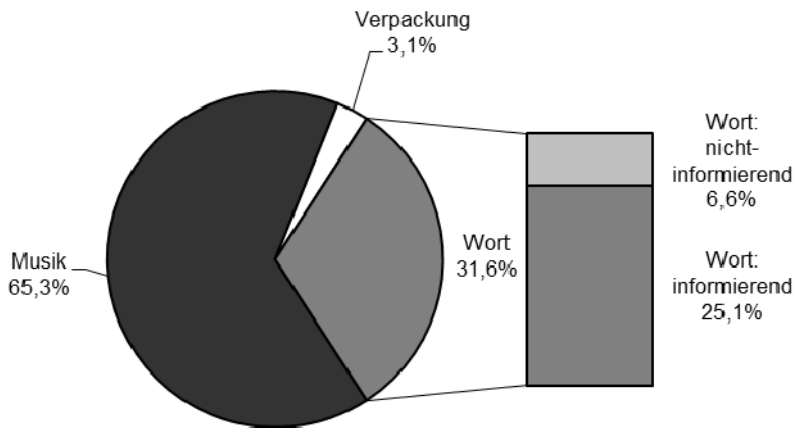
Die analysierte Sendezeit ist bei Radio Okerwelle im Vergleich zur vorherigen Programmanalyse leicht angestiegen und liegt bei knapp 119 Stunden. Ebenfalls nur leichte Veränderungen zeigen sich bei der Grundstruktur des Programms. Hervorzuheben ist hier vor allem der vergleichsweise große Wortanteil, der rund ein Drittel der Sendezeit ausmacht. Der Anteil des informierenden Wortes liegt bei 25,1 Prozent, was knapp 30 Sendestunden entspricht. Somit kann für den Sender nach wie vor ein vergleichsweise umfangreiches Informationsangebot konstatiert werden. Dieser Befund ist allerdings insofern zu relativieren, als bei Radio Okerwelle etwa ein Drittel dieser Sendezeit mit Wiederholungen gefüllt wird. Der Umfang der Nachrichtensendungen ist um knapp eine Stunde auf über 4,5 Stunden erhöht, die radiojournalistischen Darstellungsformen im Gegenzug leicht um rund zwei Stunden reduziert. Hierbei ist vor allem auffällig, dass sich der Umfang der Informationsmoderation nahezu halbiert hat und nunmehr knapp 6,5 Stunden beträgt. Interviews und Diskussionen nehmen dafür mit mehr als fünf Stunden deutlich mehr Raum ein als noch 2012.

Der Blick auf die Themenagenda zeigt, dass das Programm von Radio Okerwelle mit 71,4 Prozent von gesellschaftlichen Themen dominiert wird – ein Anstieg um etwa 11 Prozentpunkte. Dagegen hat die Politikberichterstattung um rund 7 Prozentpunkte abgenommen und liegt nun bei 14 Prozent. Spürbar um fast 8 Prozentpunkte reduziert wurde auch die Berichterstattung über Human Touch-Themen. Diese spielen mit einem Anteil von nur noch 0,3 Prozent keine Rolle mehr im Programm von Radio Okerwelle.

Radio Okerwelle berichtet – wie bereits 2012 – mit über 23 Stunden sehr umfangreich über das Verbreitungsgebiet. Der mit 21 Prozent im vorherigen Untersuchungszeitraum vergleichsweise hohe Anteil der Berichterstattung mit einem Bezug außerhalb Niedersachsens wurde auf 14 Prozent abgesenkt.

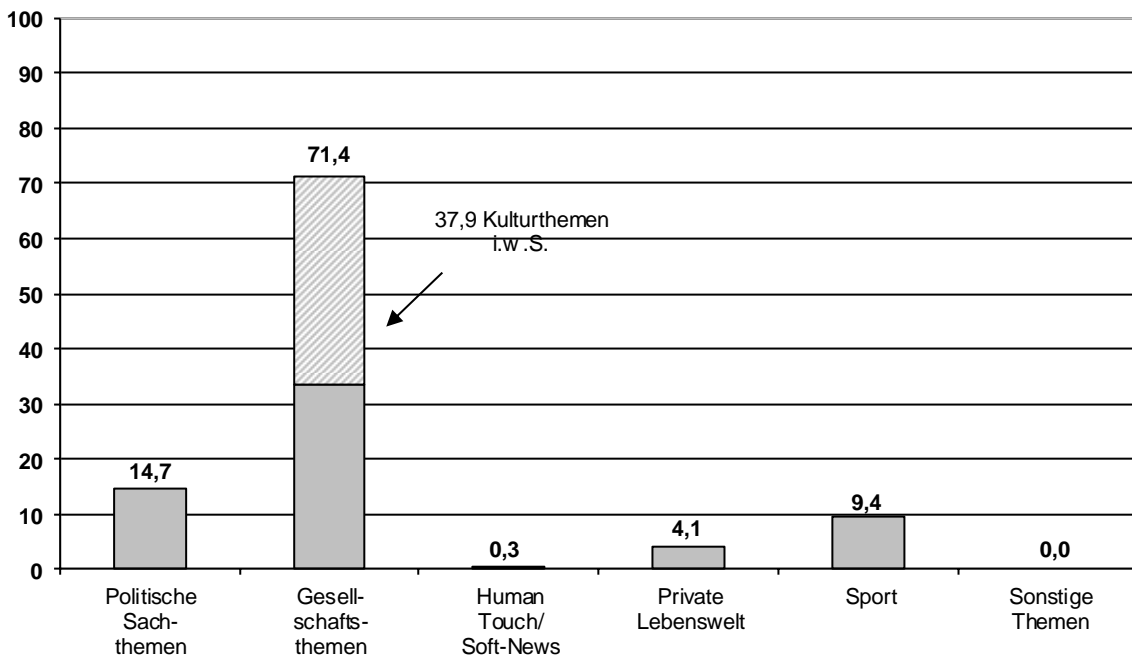
Auch wenn sich die Zahl der Zu-Wort-Kommenden gegenüber 2012 um rund 150 auf nunmehr 451 Personen reduziert hat, zeichnet sich das Programm von Radio Okerwelle auch 2017 durch viele externe Sprecher aus. Über die Hälfte davon sind Funktions- und Entscheidungsträger mit nachgeordneter Bedeutung. Auch Personen aus der Führungselite kommen häufig zu Wort (19,1 Prozent).

Abbildung 25 Radio Okerwelle – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



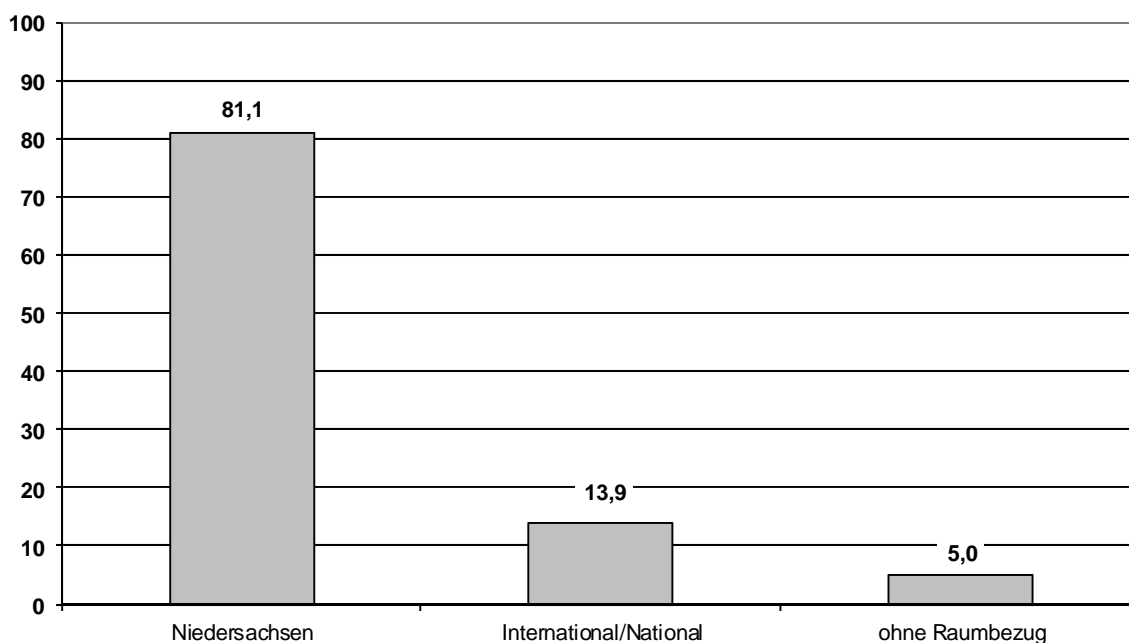
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=118:55:12 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 26 Radio Okerwelle – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



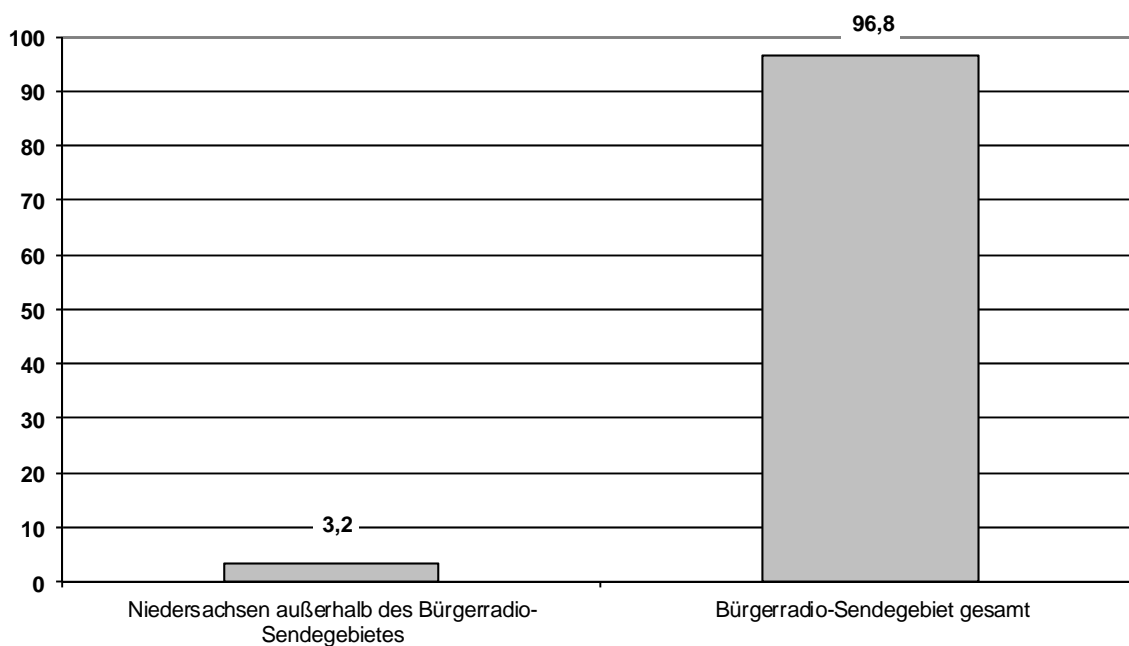
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=28:21:23 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 27 Radio Okerwelle – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=29:15:45 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 28 Radio Okerwelle – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (23:43:53 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 13 Radio Okerwelle – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	0:54:22	2,4	117	7,5
Nachrichtensendungen	4:38:45	12,3	413	26,4
Nachrichtentelegramm	0:05:06	0,2	10	0,6
Sprechermeldung	3:06:09	8,2	266	17,0
Korrespondentenbericht	0:38:05	1,7	46	2,9
Interview/Statement	0:17:22	0,8	15	1,0
Füllteile	0:32:03	1,4	76	4,9
Radiojournalistische Darstellungsformen	24:14:41	64,5	419	26,8
Moderation mit Informationscharakter	6:25:10	17,1	200	12,8
Meldung	0:18:00	0,8	4	0,3
Bericht/Analyse/Kommentar	0:32:08	1,4	11	0,7
Interview/Diskussion	5:09:31	13,7	47	3,0
Korrespondentenbericht	7:40:56	20,4	92	5,9
Reportage/Feature	1:27:22	3,9	5	0,3
Narrative Darstellungsform	1:06:45	3,0	16	1,0
Sonstige Form	1:34:49	4,2	44	2,8
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	5:39:53	15,1	601	38,4
Wortunterhaltung*	2:09:06	5,7	17	1,1
Gesamt	37:36:47	100,0	1.567	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 14 Radio Okerwelle – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	86	19,1
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	234	51,9
Experten	61	13,5
Normalbürger	64	14,2
Soft-News-Akteure	6	1,3
Sonstige	-	-
Gesamt	451	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.8 Radio Ostfriesland – Emden

Format

Die Programmstruktur von Radio Ostfriesland ist montags bis freitags von 6 bis 18 Uhr durch drei großflächige Magazinstrecken gegliedert: Von 6 bis 12 Uhr wird die Morgensendung „Der lange Morgen mit Käpt’n Frieling“ gesendet. Diese setzt sich nach den Nachrichten von NDR Info zur vollen Stunde aus Musik, verschiedenen Gewinnspielen, dem Plattdeutschkurs, den Lokalnachrichten (zur halben Stunde), dem täglichen Polizeibericht und dem „Achmet Telefonscherz“ zusammen. Darüber hinaus gibt es in der Regel ein bis zwei (journalistisch) aufbereitete Themen. Gleiches gilt für die nachfolgenden Sendungen „Radio Ostfriesland am Mittag up Platt“ bis 14 Uhr und „Radio Ostfriesland am Nachmittag“ bis 18 Uhr. Der Aufbau der Morgen-, Mittags- und Nachmittagssendungen sind bis hin zu den Beitragsthemen nahezu identisch. Die thematischen Elemente werden an das Morgenmagazin angelehnt oder vollständig übernommen, hin und wieder werden einzelne Inhalte neu eingebunden. Ergänzend dazu werden Informationen zu bevorstehenden Sendungen und gespielter Musik gegeben.

Im Anschluss beginnt der offene Sendebereich, der sich bis 22 Uhr aus unterschiedlichen Musiksendungen und Magazinen zusammensetzt. Die verbliebende Zeit wird durch Musikschleifen gefüllt, wobei zur vollen Stunde die NDR Info-Nachrichten übernommen werden.

Das Wochenendprogramm setzt sich überwiegend aus Musikschleifen sowie offenen Sendeplätzen (ebenfalls zumeist Musiksendungen) zusammen. Ein fester Bestandteil ist dabei die Sportsendung „Sportzeit“ sonntags von 15 bis 18 Uhr. Im Untersuchungszeitraum sind die offenen Sendeplätze zu 27 Stunden mit von Nutzern produziertem Programm gefüllt worden.

Radio Ostfriesland weist im Vergleich zu den anderen Bürgerradios eine vergleichsweise geringe Varianz in Form und Inhalt auf. Der Großteil der Sendungen, die von den hauptamtlichen Redakteuren produziert werden, setzt sich im Tagesverlauf aus wenigen journalistischen Darstellungsformen und Inhalten zusammen. Die Moderation wird hierbei auf das Notwendigste beschränkt. Hauptsächlich werden Übergänge mithilfe von Jingles überbrückt. Darüber hinaus erfolgen bei der Regie- und Unterhaltungsmoderation ausschließlich Hinweise zum nachfolgendem Programm oder zu Musiktiteln. Hintergrundinformationen zu Künstlern oder Musikstücken oder Aktuelles kommen selten bis gar nicht vor. Die Moderation ist professionell; bei Wortbeiträgen in niederdeutsch sprechen die Moderatoren betont deutlich und langsam. In seiner Anmutung zeichnet sich Radio Ostfriesland durch die starke Identifikation zu Ostfriesland und dem „Ostfriesischen“ aus. Dies kommt nicht zuletzt durch die Programmstrecken in niederdeutscher Sprache in ostfriesischer Mundart zum Ausdruck, die insgesamt mit rund sieben Stunden nahezu die Hälfte des Wortprogramms füllen.

Die Programmstrecken der offenen Sendeplätze weisen in der Moderatorin keine erkennbaren qualitativen Unterschiede zum sonstigen Programm auf. Auch hier wird auf die Einhaltung der Sendezeit sowie auf eine deutliche und verständliche Moderation geachtet. Bei den Magazinen auf den offenen Sendeplätzen handelt es sich zum Großteil um Musik-Spezialsendungen. Viele informierende „Beiträge“ beziehen sich auf Musiker, Alben und Konzerte oder geben regionale Veranstaltungstipps.

Im Tages- und Nachtprogramm von Radio Ostfriesland wird ein Melodieradio-Format (Oldie Based AC bzw. Gold) gesendet, das sich hauptsächlich aus englischsprachigen Oldie-Hits der

1960er-, 1970er- und 1980er-Jahre zusammensetzt. Meist sind es klassische Oldies oder nostalgische Songs. Angesprochen wird mit diesem Format eine eher ältere Zielgruppe. In den Abendstunden wird der ostfriesische Sender ergänzt durch Musik-Spezialsendungen des Bürgerfunks. Dazu zählen Musikgenres wie Independent, Alternative, Country, Rock, Pop, Soul, Rock 'n' Roll, Folk, Schlager oder Reggae. Themenbezogen läuft auch plattdeutsche Musik im Programm des Bürgerfunks.

Quantitative Ergebnisse

Die analysierte Sendezeit der quantitativen Programmanalyse von Radio Ostfriesland beträgt 116 Stunden und fällt damit um rund 2,5 Stunden höher aus als in der letzten Erhebung. Ein Vergleich der relativen Programmanteile ist deshalb wenig aussagekräftig.

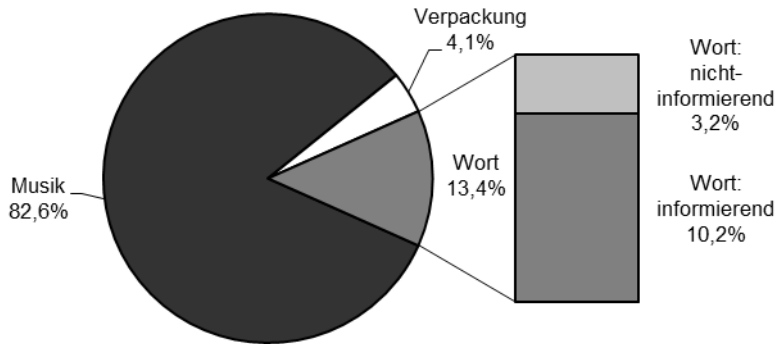
Bei der Grundstruktur des Programms zeichnen sich deutliche Veränderungen gegenüber dem letzten Untersuchungszeitraum ab. Der Musikumfang wurde um rund sieben Stunden auf knapp 96 Stunden erhöht und beansprucht damit einen Anteil von 82,6 Prozent der analysierten Sendezeit (2012: 77,8 Prozent). Dem gegenüber steht ein Rückgang des Wortes um fast 6,5 Stunden; es nimmt nur noch 13,4 Prozent des analysierten Programmvolumens ein. Um nahezu 1,5 Stunden ausgeweitet wurden dagegen die Verpackungselemente, deren Programmanteil nunmehr 4,1 Prozent beträgt (2012: 2,9 Prozent). Sowohl absolut als auch relativ hat Radio Ostfriesland somit den geringsten (eigenproduzierten) Wortanteil aller untersuchten Bürgerradioprogramme. Das informierende Wort wurde ebenfalls spürbar um rund vier Stunden auf nunmehr knapp zwölf Stunden reduziert

Auch bei der Themenselektion sind Veränderungen zu konstatieren. Auffällig ist vor allem der Rückgang der Human-Touch-Themen: Während der Anteil von Soft News 2012 noch bei 11 Prozent lag, spielen sie im aktuellen Erhebungszeitraum mit einem Anteil von 1,9 Prozent kaum noch eine Rolle im Programm von Radio Ostfriesland. Dagegen ist die Berichterstattung über Politik absolut betrachtet mit fast 1,5 Stunden nahezu konstant geblieben. Aufgrund der verringerten Untersuchungsbasis entspricht dies einer relativen Steigerung um rund fünf Prozentpunkte auf nunmehr 15,7 Prozent.

Der beschriebene Rückgang des informierenden Wortes schlägt sich auch in einer verringerten Berichterstattung über Themen mit Niedersachsenbezug nieder: Betrug der Umfang des informierenden Programms mit Bezug auf das Bundesland 2012 noch nahezu 14,5 Stunden, so liegt er im aktuellen Erhebungszeitraum bei gut 9,5 Stunden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Beiträge, die auf das Sendegebiet fokussieren.

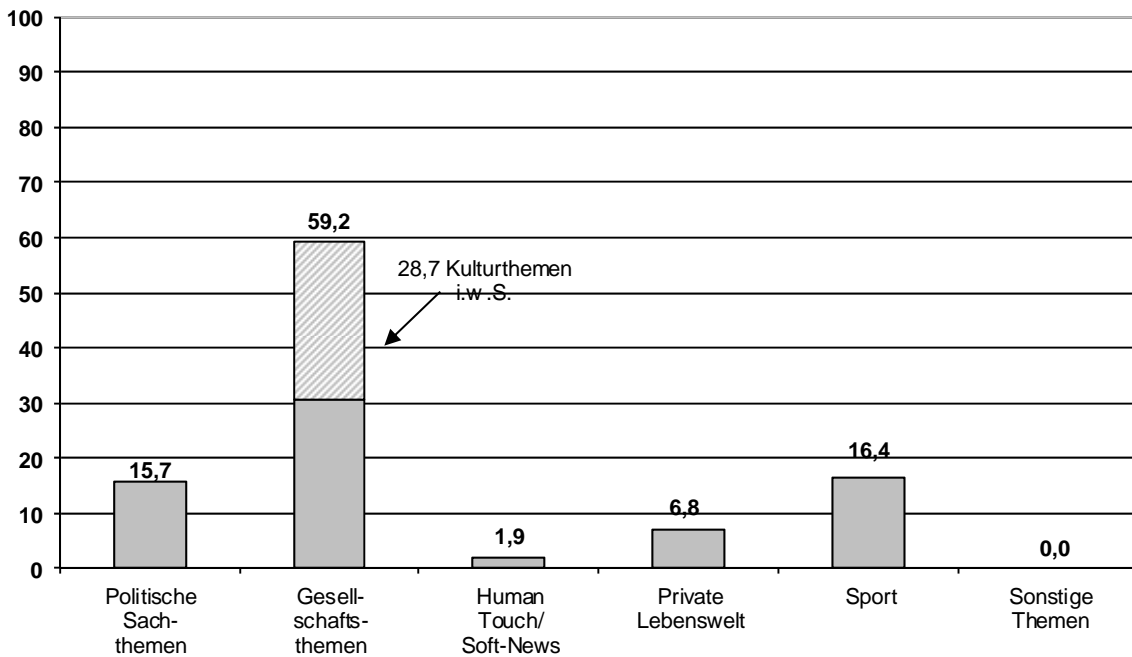
Um rund 100 Fälle hat sich auch die Anzahl der Zu-Wort-Kommenden im Programm von Radio Ostfriesland verringert. Im aktuellen Untersuchungszeitraum kamen lediglich 112 externe Sprecher zu Wort, die meisten davon Normalbürger, Funktions- und Entscheidungsträger mit nachgeordneter Bedeutung.

Abbildung 29 Radio Ostfriesland – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



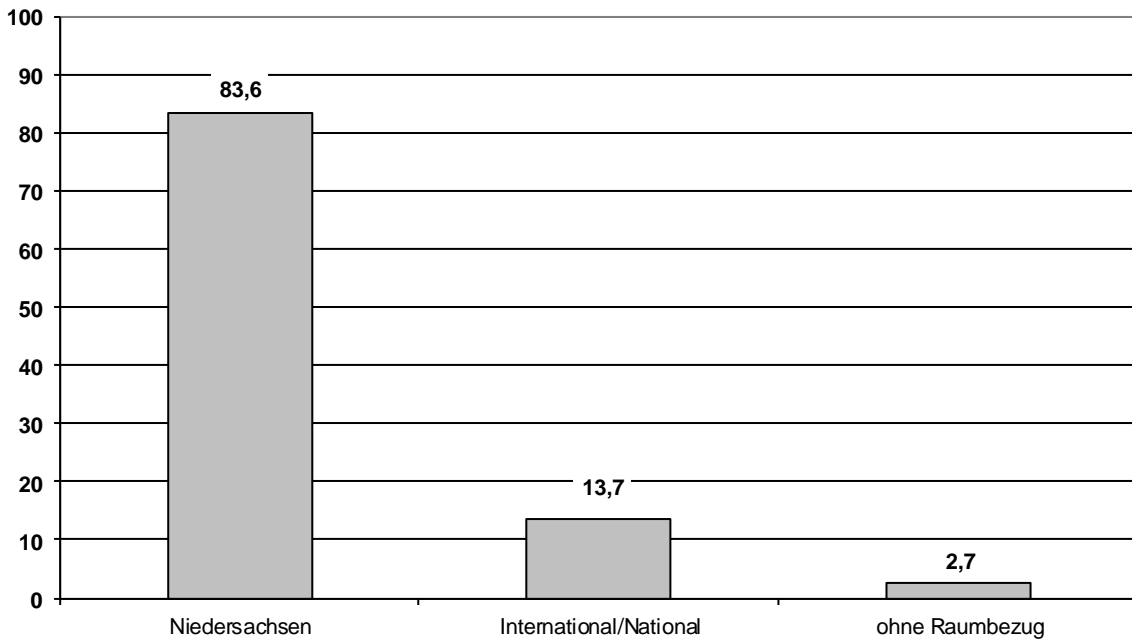
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=115:58:02 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 30 Radio Ostfriesland – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



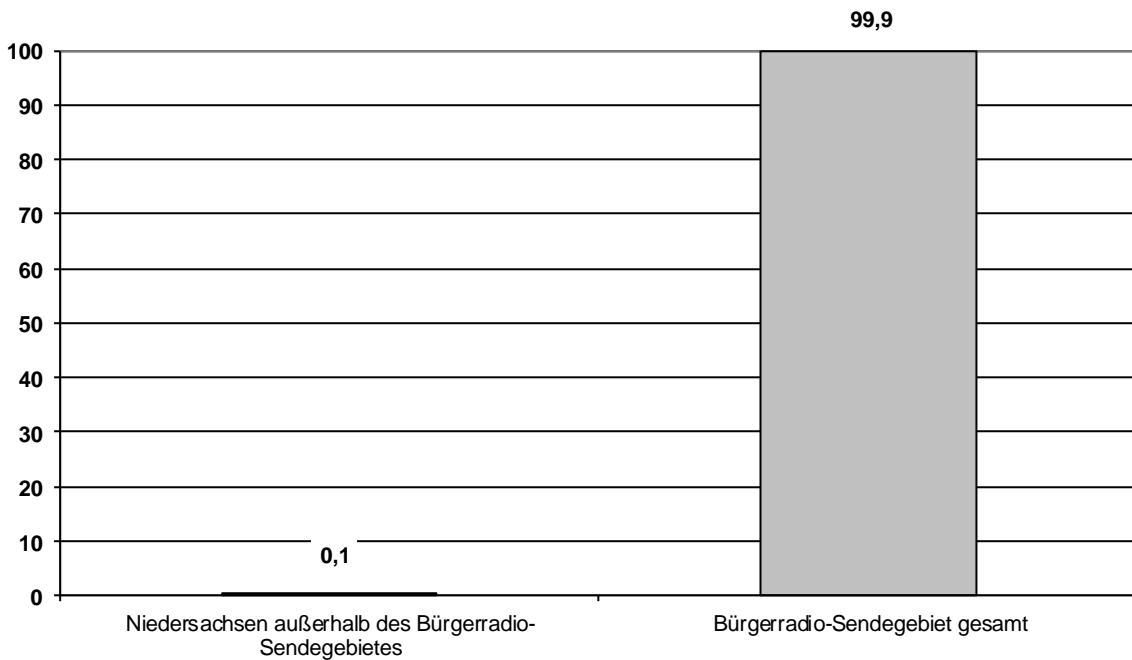
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (= 9:24:38 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 31 Radio Ostfriesland – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=11:26:51 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 32 Radio Ostfriesland – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=9:34:15 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 15 Radio Ostfriesland – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	2:02:13	13,1	267	21,8
Nachrichtensendungen	2:02:21	13,2	283	23,1
Nachrichtentelegramm	0:12:00	1,3	11	0,9
Sprechermeldung	1:24:18	9,1	187	15,3
Korrespondentenbericht	0:01:59	0,2	3	0,2
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:24:04	2,6	82	6,7
Radiojournalistische Darstellungsformen	7:46:21	50,3	281	23,0
Moderation mit Informationscharakter	4:21:15	28,1	148	12,1
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	1:02:50	6,8	24	2,0
Interview/Diskussion	0:26:36	2,9	12	1,0
Korrespondentenbericht	0:48:59	5,3	25	2,0
Reportage/Feature	0:07:19	0,8	2	0,2
Narrative Darstellungsform	0:15:09	1,6	9	0,7
Sonstige Form	0:44:13	4,8	61	5,0
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	2:38:19	17,0	363	29,7
Wortunterhaltung*	1:01:25	6,6	30	2,5
Gesamt	15:30:39	100,0	1273	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 16 Radio Ostfriesland – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	8	7,1
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	42	37,5
Experten	11	9,8
Normalbürger	50	44,6
Soft-News-Akteure	1	0,9
Sonstige	-	-
Gesamt	112	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.9 Radio Tonkuhle – Hildesheim

Format

Die Programmstruktur von Radio Tonkuhle ist weniger übersichtlich bzw. schlicht wie bei der Mehrzahl der untersuchten Bürgerradios. Von montags bis freitags ist von 6 bis 9 Uhr das Morgenmagazin zu hören. Dieses Magazin enthält die Welt- und Lokalnachrichten, Veranstaltungstipps sowie allgemeine Informationen und Musik. Die Lokalnachrichten folgen auf die Weltnachrichten, die vom Deutschlandfunk stammen, und werden zur halben Stunde noch einmal wiederholt. Die Weltnachrichten werden nur montags bis freitags von 6 bis 18 Uhr ausgestrahlt. Die Lokalnachrichten an diesen Tagen werden in den Zeitfenstern von 6 bis 9, von 12 bis 13 und von 17 bis 19 Uhr gesendet. Auf das Morgenmagazin folgt unter der Woche die „Kaffeezeit“ von 9 bis 10 Uhr, welche neben den Welt- und Lokalnachrichten mit Musik gefüllt ist.

Radio Tonkuhle verschränkt ebenso wie zum Beispiel Radio Okerwelle, aber im Unterschied zu den meisten anderen Bürgerradios, das von Hauptamtlichen erstellte Programm mit demjenigen von Ehrenamtlichen bzw. Bürgerfunkern. Auf die „Kaffeezeit“ folgen bereits von 10 bis 11 Uhr verschiedene programmstrukturell verankerte Ressortsendungen auf offenen Sendeplätzen. Es schließt sich von 11 bis 12 Uhr mit „Musik-Mix“ ein Format an, das komplett aus Musik besteht und lediglich durch kurze Jingles unterbrochen wird. Danach werden abermals Ressortsendungen ausgestrahlt, die von Bürgerfunkern produziert sind. Diese Ressortsendungen (wie zum Beispiel „Frauenpowermontag“, „Campusradio“ oder „Schülerradio“) sind auf bestimmte Zielgruppen oder Special Interest-Themen (wie zum Beispiel „Landfunk“) gerichtet. Durch diese Programmstruktur bekommt Radio Tonkuhle streckenweise das Format eines Einschaltstudios, da diese Themenfelder nicht unbedingt für eine breite Hörerschaft von Interesse sein dürften.

Ab 17 Uhr ist unter der Woche das „Abendmagazin“ zu hören, welches denselben Aufbau wie das Morgenmagazin hat. Um 19 Uhr wird eine zehnminütige Gute-Nacht-Geschichte für Kinder vorgelesen, darauf folgt erneut der Musik-Mix. Ab 20 Uhr steht das Programm erneut für offene Sendeplätze zur Verfügung, die in dieser Zeitschiene überwiegend Musik-Spezialsendungen enthalten.

Am Wochenende ist das Programm sehr heterogen gestaltet und setzt sich überwiegend aus Musiksendungen (teilweise auf offenen Sendeplätzen) zusammen. Zu erwähnen sind die Sportsendungen „Der Sportkalender“ (samstags von 11 bis 12 Uhr) und „Clubhaus – Das Sportmagazin“ (sonntags von 18 bis 20 Uhr).

Radio Tonkuhle hat im Untersuchungszeitraum über 47 Stunden Programm auf den offenen Sendeplätzen gefüllt. Dies ist von allen untersuchten Bürgerradios der umfangreichste Anteil an von Bürgerfunkern produzierten Programmstrecken. Mit seinem oben skizzierten Konzept, die offenen Sendeplätze bereits in das Tagesprogramm zu integrieren und Ressortredaktionen programmstrukturell zu verankern, scheint der Sender Bürgerfunker zur Mitarbeit zu motivieren. Die Qualität der von Radio Tonkuhle (hauptamtliche Redaktion) produzierten Sendungen ist handwerklich gut und in konstanter hörfunkjournalistischer Qualität. Dafür bestehen Unterschiede auf den offenen Sendeplätzen. Hier lassen sich kleine Fehler, wie das zu späte oder doppelte Einspielen von Jingles, das zu frühe oder zu späte Ein- und Ausblenden von Musik oder gelegentlich semiprofessionelles Sprechen feststellen.

Das Musikprogramm von Radio Tonkuhle ist nicht klassisch durchformatiert. Es umfasst sowohl aktuelle als auch ältere Titel. Eine breit gefächerte Palette aus Rock- und Poptiteln bestimmt das Tages- und Nachtprogramm. Schwerpunktmäßig macht der Sender vor allem die (gemäßigte) Rockmusik zur Grundlage seines Programms (Rock AC, Album Oriented Rock). Den „Sound“ des Senders bestimmen neben bekannten und unbekanntem Rocksongs auch ausgewählte Titel aus den Genres Alternative, Independent, Soul und R&B. Häufig sind auch eher unbekannte Stücke von bekannten Künstlern zu hören sowie Rock- und Popsongs deutschsprachiger Singer-Songwriter. In den Abendstunden, im Rahmen der offenen Sendeplätze, wird das Programm ergänzt durch Sendungen, die sich bestimmten Genres widmen. Die Bandbreite dieser Sendungen ist groß, sehr viele Musikgenres werden hier abgebildet. Zu den Musikspecials zählen zum Beispiel Sendungen mit World-Musik, Reggae, Dancehall, Elektronik, House, Ska und Punk.

Quantitative Ergebnisse

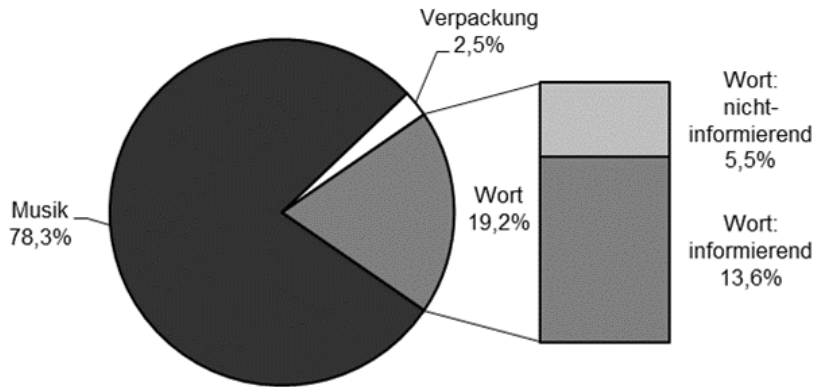
Die analysierte Sendezeit ist bei Radio Tonkuhle im Vergleich zum Jahr 2012 leicht um rund eine Stunde auf gut 118 Stunden zurückgegangen. In der Grundstruktur zeichnen sich ebenfalls nur geringfügige Veränderungen ab: Wie bei fast allen Bürgerradios hat sich auch bei Radio Tonkuhle der Umfang des Wortprogramms verringert: um nahezu 1,5 Stunden auf nunmehr 22 Stunden und 40 Minuten. Dies ging jedoch kaum zu Lasten des informierenden Wortes, dessen Anteil mit 13,6 Prozent stabil geblieben ist (vormals 14 Prozent). Der Musikkanteil beträgt 78,3 Prozent und ist somit um rund 2,5 Prozentpunkte erhöht. Auffällig ist, dass der Anteil der Verpackung von 3,9 auf 2,5 Prozent reduziert wurde und damit wieder den Wert aus dem Jahr 2009 erreicht.

Während die Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge weitgehend stabil ist, zeigt sich die Themenagenda der Berichterstattung im Vergleich zum vergangenen Erhebungszeitraum verändert. Markant ist vor allem, dass der Sport im Programm von Radio Tonkuhle mit 1,9 Prozent Anteil nur noch marginal vertreten ist. Dass dieser Anteil 2012 noch bei über 16 Prozent lag, war vor allem einer Fußball-Live-Übertragung geschuldet, die im aktuellen Erhebungszeitraum nicht enthalten ist. Ausgeweitet wurde dagegen die Berichterstattung über Politik (nun knapp 22 Prozent) und Gesellschaftsthemen (58 Prozent).

Auch im Hinblick auf den Raumbezug zeichnen sich Veränderungen ab: Der Umfang an Beiträgen „ohne Raumbezug“ hat sich halbiert und liegt nunmehr bei 10 Prozent. Auf über 16 Prozent Anteil mehr als verdoppelt hat sich dagegen die Berichterstattung über nationale und internationale Themen. Der Stellenwert der Berichterstattung mit Fokus auf Niedersachsen ist relativ und absolut kaum verändert: Rund 11,5 Stunden weisen Bezug zu diesem Bundesland auf. Davon sind knapp 10,5 Stunden auf das Sendegebiet gerichtet.

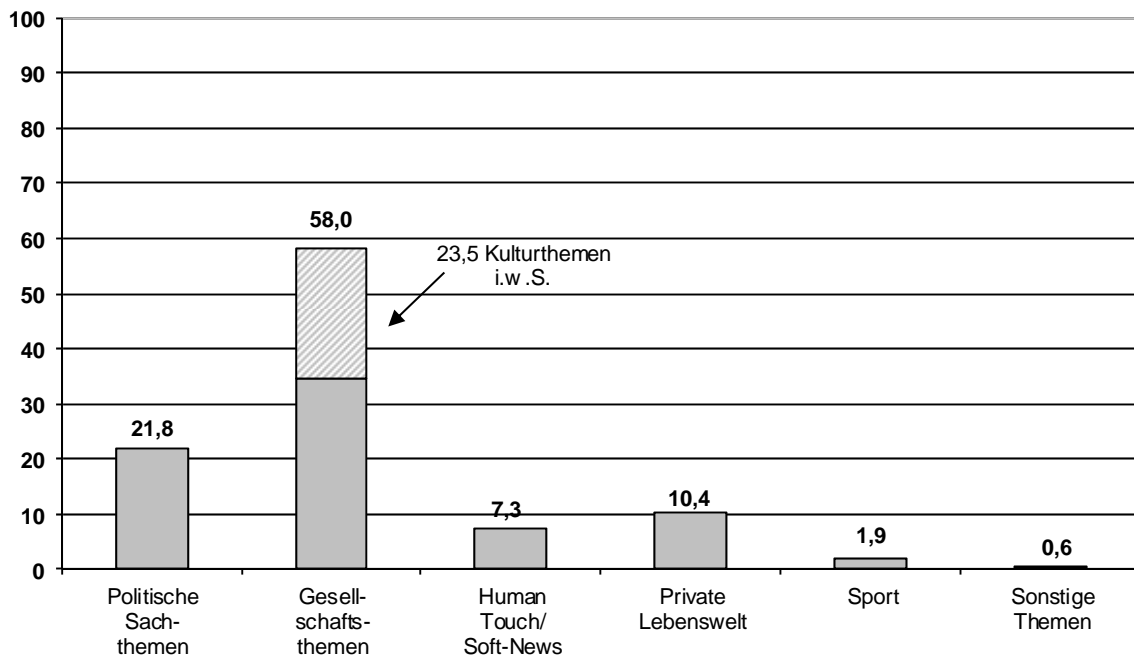
War bei der Anzahl der Zu-Wort-Kommenden im Jahr 2012 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, so hat sich dieser Wert nun wieder spürbar um über 100 Fälle auf 142 verringert; er liegt damit wieder auf dem Niveau von 2009. Die Hälfte der Zu-Wort-Kommenden sind Experten. Normalbürger haben nur noch einen Anteil von gut 15 Prozent.

Abbildung 33 Radio Tonkuhle – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



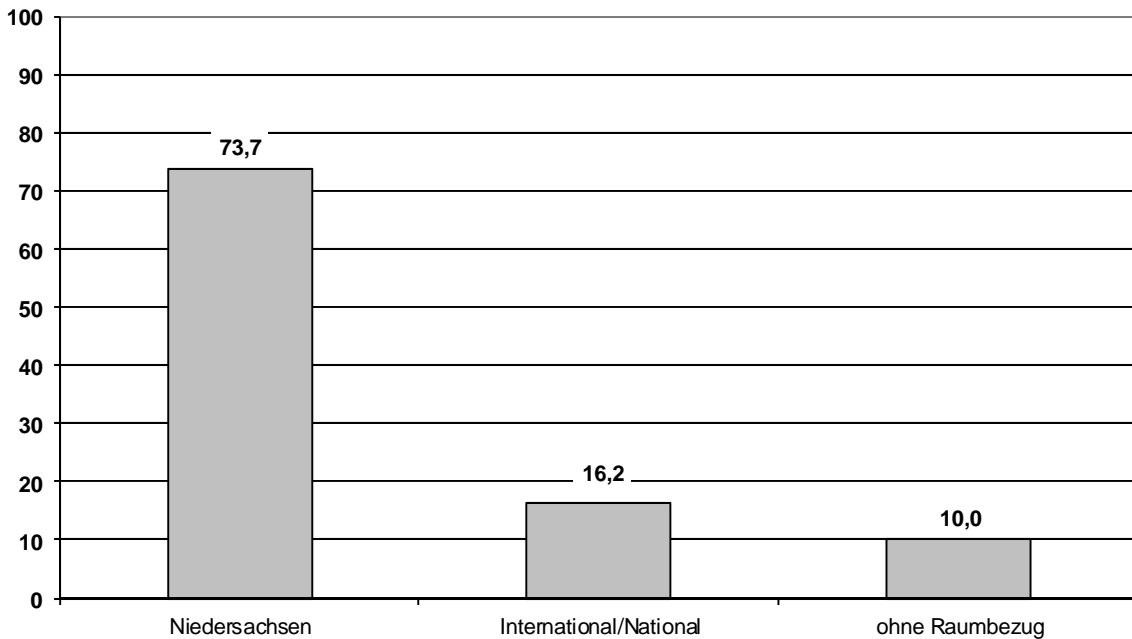
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=118:17:28 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 34 Radio Tonkuhle – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



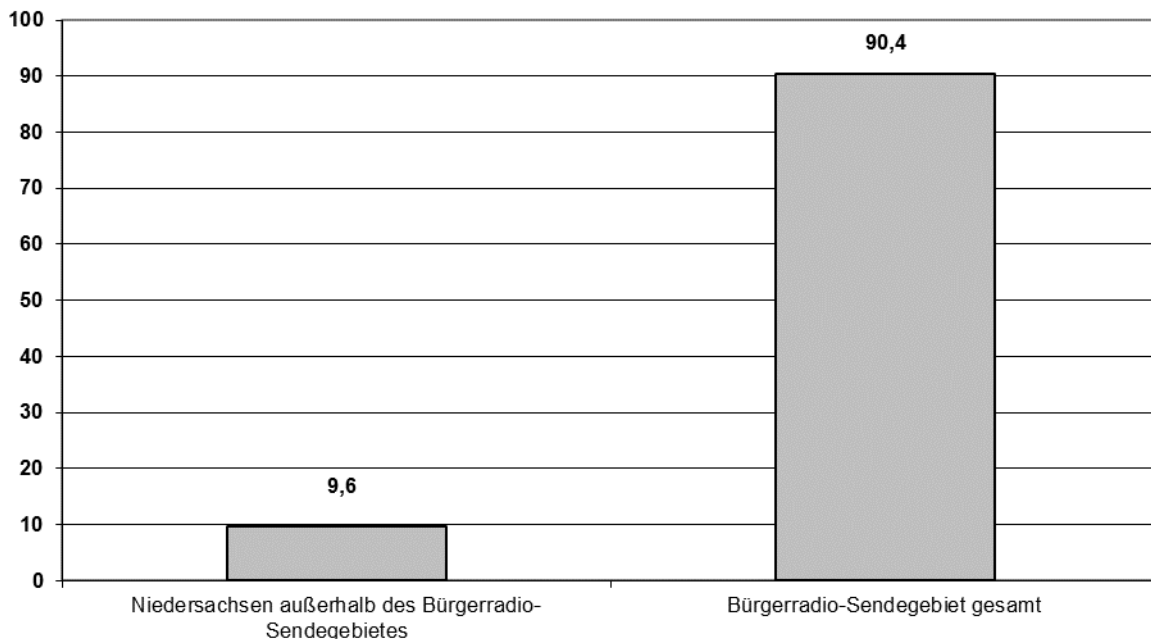
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=14:05:19 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 35 Radio Tonkuhle – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=15:41:25 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 36 Radio Tonkuhle – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=11:34:16 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 17 Radio Tonkuhle – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	1:36:06	7,1	164	15,3
Nachrichtensendungen	2:58:50	13,1	430	40,2
Nachrichtentelegramm	0:03:05	0,2	4	0,4
Sprechermeldung	2:30:03	11,0	275	25,7
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:25:42	1,9	151	14,1
Radiojournalistische Darstellungsformen	11:29:16	50,6	150	14,0
Moderation mit Informationscharakter	3:23:51	15,0	51	4,8
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:36:08	2,7	8	0,7
Interview/Diskussion	1:03:10	4,6	12	1,1
Korrespondentenbericht	4:02:41	17,8	43	4,0
Reportage/Feature	0:53:23	3,9	2	0,2
Narrative Darstellungsform	0:46:45	3,4	18	1,7
Sonstige Form	0:43:18	3,2	16	1,5
Sonstige Informationsbeiträge	0:02:55	0,2	1	0,1
Regie- und Unterhaltungsmoderation	5:37:25	24,8	315	29,4
Wortunterhaltung*	0:55:50	4,1	12	1,1
Gesamt	22:40:22	100,0	1.072	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 18 Radio Tonkuhle – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	19	13,4
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	21	14,8
Experten	71	50,0
Normalbürger	22	15,5
Soft-News-Akteure	9	6,3
Sonstige	-	-
Gesamt	142	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.10 Radio ZuSa – Uelzen/Lüneburg/Lüchow-Dannenberg

Format

Die Programmstruktur von Radio ZuSa ist von Montag bis Freitag nahezu identisch: Von 6 bis 10 Uhr wird das von der hauptamtlichen Redaktion produzierte Magazin „Extrawach“ ausgestrahlt. Zur vollen Stunde werden hier Weltnachrichten von Deutschlandradio Kultur übernommen, zur halben Stunde kommen die Lokalnachrichten. Das Magazin wird zusätzlich mit vergleichsweise wenigen journalistischen Beiträgen gefüllt. Am Samstag beginnt „Extrawach“ erst um 7 und endet schon um 9 Uhr, am Sonntag entfällt es. Auf dieses Magazin folgen bereits im Tagesverlauf offene Sendeplätze zu Special-Interest-Themen (zum Beispiel „Fit und Gesund“, „50 Plus“) und die Programmstrecke „ZuSa pur – Musik nonstop“. Hier wird durchgehend Musik gespielt, welche lediglich durch kurze Jingles unterbrochen wird.

Das Abendmagazin „Happy Hour“ wird montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr gesendet und ist aufgebaut wie „Extrawach“. Auch hier werden zur vollen Stunde die Weltnachrichten eingespielt, zur halben Stunde kommen die Lokalnachrichten, dazwischen gelegentlich journalistische Beiträge.

Ab 18 Uhr sind wieder offene Sendeplätze auf Sendung, die im Wesentlichen mit Musik-Specialsendungen gefüllt werden. Beendet wird der Tag mit „ZuSa Pur – Musik nonstop“. Am Wochenende dominieren Musikmagazine der hauptamtlichen Redaktion oder auf den offenen Sendeplätzen. In der Untersuchungswoche wurden die offenen Sendeplätze mit 38 Stunden genutzt, die sonstige dafür vorgesehene Zeit wurde mit „Musik nonstop“ gefüllt.

Die handwerkliche Qualität der Sendungen ist bei „Extrawach“ und „Happy Hour“ konstant professionell. Auf den offenen Sendeplätzen gibt es hierbei jedoch Schwankungen. Beispielsweise kommt es gelegentlich zu technischen Problemen oder Mängeln bei der Moderation.

Charakteristisch für Radio ZuSa ist ein heterogener Musik-Mix, der sich keinem festen Format zuordnen lässt. Im Programm sind sowohl Recurrents (Radio-Songs, die in den letzten Jahrzehnten größere Bekanntheit erzielt haben) zu hören als auch Titel, die der Hörerschaft unbekannt sein dürften. Auch wenn vereinzelt aktuelle Hits gespielt werden, ist das Musikprogramm geprägt von anspruchsvoller, meist englischsprachiger Pop- und Rockmusik, die keiner Rotation unterliegt. Unter anderem kommen auch Albumtitel vor, die nicht als Singleauskopplungen in den Hitparaden waren. Das Musikformat AOR kommt dieser Musikfarbe am nächsten. In den Abendstunden sind Sendeplätze für den Bürgerfunk reserviert. Hier werden Musik-Specialsendungen ausgestrahlt, die sich ganz unterschiedlichen Musik-Genres wie zum Beispiel Rock, Jazz, Reggae, Ska, Noise, Elektronische Musik, Blues, Punk und Oldies widmen.

Quantitative Ergebnisse

Die der quantitativen Programmanalyse zugrundeliegende eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit ist mit fast 119,5 Stunden im Vergleich zum letzten Erhebungszeitraum nahezu unverändert geblieben, so dass ein unmittelbarer Vergleich möglich ist. Die Grundstruktur des Programms von Radio ZuSa zeigt sich konstant. Der Anteil der Musik liegt nach wie vor bei nahezu 83 Prozent und auch der Wortanteil ist mit 15,8 Prozent (2012: 15,1 Prozent) auf niedrigem Niveau stabil. Wie bereits 2012 entfallen lediglich 4 Prozent auf unterhaltende Wort-

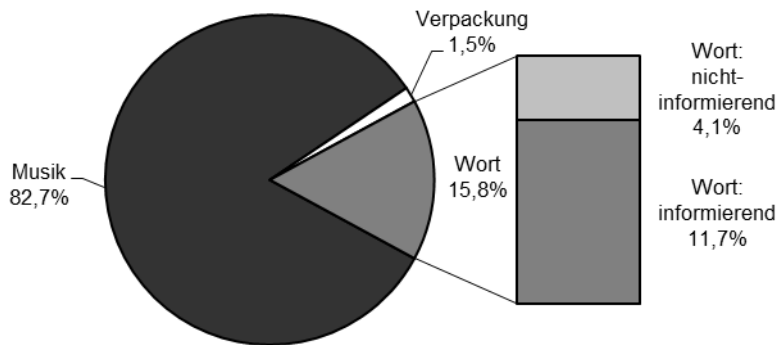
strecken, während knapp 12 Prozent dem informierenden Wort zuzurechnen sind. Innerhalb des informierenden Wortes zeichnet sich eine leichte Verschiebung hin zu mehr Service-Meldungen ab: Der Umfang von Verkehrs- und Wetterberichten oder Veranstaltungshinweisen ist um rund eine Stunde auf 1 Stunde 50 Minuten angestiegen.

Größere Veränderungen zeigen sich im Hinblick auf die Themenagenda. Der Anteil an politischen Themen wurde um 7 Prozentpunkte auf fast 23 Prozent ausgebaut, während Soft-News-Themen um 5 Prozentpunkte auf nunmehr knapp 3 Prozent reduziert wurden. Auffällig ist insbesondere der starke Rückgang der Berichterstattung über Gesellschaftsthemen. Während diese 2012 mit rund 72 Prozent Anteil die informierenden Programmstrecken deutlich dominierten, beträgt ihr Anteil im aktuellen Erhebungszeitraum lediglich gut 39 Prozent. Diese Reduktion geht einher mit einem spürbaren Anstieg der Themen aus der privaten Lebenswelt: Diese spielten 2012 mit 1,7 Prozent kaum eine Rolle im Programm, liegen nun aber bei knapp 29 Prozent. Ursächlich hierfür dürften Interessenverschiebungen bei den Nutzern der offenen Sendeplätze sein. Da der Anteil der von hauptamtlichen Redakteuren produzierten Wortstrecken neben Lokalnachrichten, Service und Moderation vergleichsweise gering ist, prägen die von Nutzern produzierten Beiträge das Themenspektrum relativ stark. So gibt es auf den offenen Sendeplätzen viele Reise- und Gesundheitstipps, die der privaten Lebenswelt zuzuordnen sind.

Die Berichterstattung bezieht sich zu lediglich 62 Prozent auf Niedersachsen, während es im Jahr 2012 noch 70,5 Prozent waren. Absolut beträgt der Umfang des Niedersachsenbezugs gut 8,5 Stunden, die vollständig auf das Sendegebiet bezogen sind. Dieser Zeitumfang mit Bezug auf das Sendegebiet ist der geringste von allen untersuchten Bürgerradios. Hier schlägt das hohe Musikinteresse der Nutzer durch, die dementsprechend viel Moderation und Information auf Musikthemen ohne konkreten Raumbezug richten.

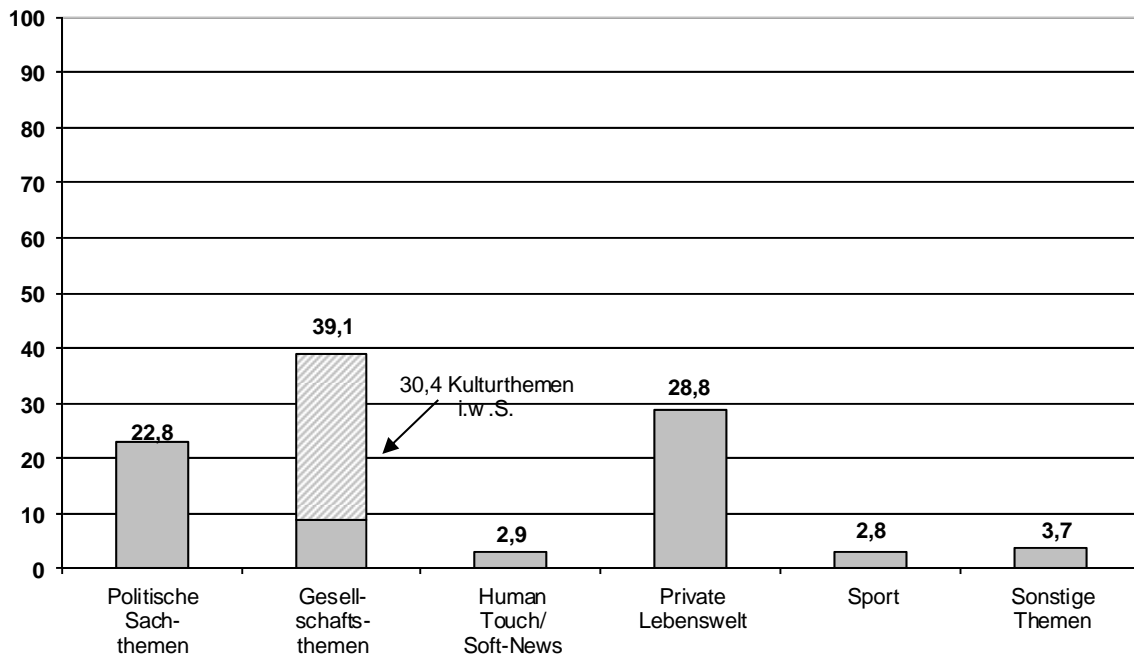
Die Zahl der Zu-Wort-Kommenden im Programm von Radio ZuSa wurde von 204 im Jahr 2012 auf 98 im vorliegenden Erhebungszeitraum halbiert. Der Großteil der externen Sprecher entstammt mit 61 Prozent der Gruppe der „Normalbürger“, der Anteil von Experten beträgt etwa 27 Prozent.

Abbildung 37 Radio ZuSa – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



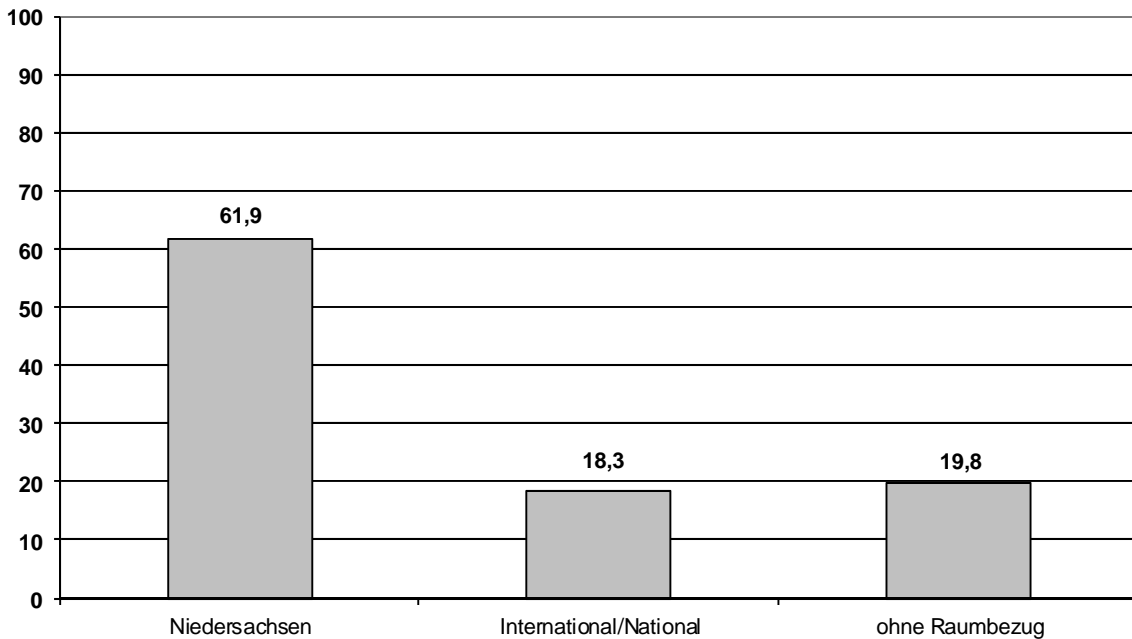
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=119:27:32 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 38 Radio ZuSa – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



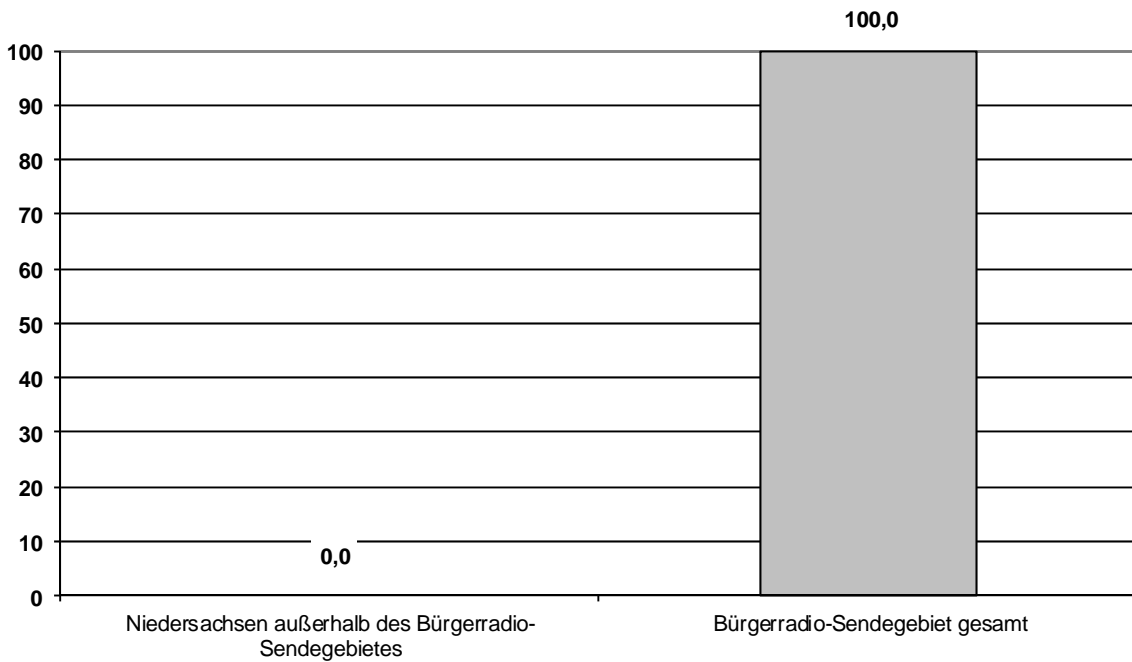
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=12:04:43 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 39 Radio ZuSa – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=13:56:04 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 40 Radio ZuSa – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=08:37:15 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 19 Radio ZuSa – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	1:51:21	9,8	142	17,1
Nachrichtensendungen	2:15:24	12,0	193	23,3
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	2:12:03	11,7	161	19,4
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:03:21	0,3	32	3,9
Radiojournalistische Darstellungsformen	9:52:40	52,5	169	20,5
Moderation mit Informationscharakter	2:25:30	12,9	52	6,3
Meldung	0:03:39	0,3	1	0,1
Bericht/Analyse/Kommentar	0:17:53	1,6	5	0,6
Interview/Diskussion	1:26:18	7,6	23	2,8
Korrespondentenbericht	1:08:48	6,1	20	2,4
Reportage/Feature	2:26:50	13,0	10	1,2
Narrative Darstellungsform	0:33:25	3,0	17	2,1
Sonstige Form	1:30:17	8,0	41	5,0
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	4:13:08	22,4	315	38,0
Wortunterhaltung*	0:39:28	3,5	9	1,1
Gesamt	18:52:01	100,0	828	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 20 Radio ZuSa – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	5	5,1
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	7	7,1
Experten	26	26,5
Normalbürger	60	61,2
Soft-News-Akteure	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	98	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.11 StadtRadio Göttingen – Göttingen

Format

Die Programmstruktur von StadtRadio Göttingen hat montags bis freitags in der Zeit von 6 bis 10 Uhr einen identischen Aufbau: Von 6 bis 7 Uhr wird das Programm vom Frequenzpartner Deutschlandfunk (DLF) übernommen. Nach den Lokalnachrichten, die um 7 Uhr beginnen, folgt die Morgensendung „Aufgeweckt am Morgen“. Sie enthält die Rubriken „Musikwunsch“, „Programmausblick“, „Veranstaltungskalender“ sowie zur halben Stunde die DLF-Weltnachrichten, lokale Meldungen und journalistische Beiträge. Freitags werden zudem die wichtigsten Wochenthemen zusammengefasst und reflektiert. Die zweite Ankersendung in redaktioneller Verantwortung des Senders ist „Der Nachmittag – Informationen zum Feierabend“ von 16 bis 18. Ihr Aufbau ist ebenfalls formatiert und dabei stark an der Morgensendung angelehnt. Dies gilt auch für die behandelten Themen. Auffällig ist hier, dass einzelne Elemente aus der Morgensendung journalistisch aufgearbeitet und als neuer Beitrag eingebunden werden.

Die Sendezeit zwischen diesen beiden Kernsendungen wird in der Regel durch unterschiedliche Musiksendungen bzw. Musikschleifen und verschiedene Formaten auf offenen Sendeplätzen gefüllt. Auch StadtRadio Göttingen öffnet also bereits im Tagesprogramm Sendezeiten für Bürgerfunker. Fester Programmbestandteil ist daneben die Übernahme der Sendung „Campus und Karriere“ vom Deutschlandfunk. Insgesamt entfallen im Untersuchungszeitraum gut sechs Stunden Programm auf den Deutschlandfunk sowie knapp zweieinhalb Stunden auf DLF-Weltnachrichten (Montag bis Freitag um 7:30, 8:30, 14:30, 16:30 und 17:30). Das Wochenendprogramm ist überwiegend durch Musiksendungen auf offenen Sendeplätzen und Musikschleifen geprägt. Im Untersuchungszeitraum wurden 30 Stunden auf den offenen Sendeplätzen von Nutzern mit Programm gefüllt.

Die von der hauptamtlichen Redaktion produzierten Programmstrecken sind durchweg professionell und abwechslungsreich gestaltete Magazine. Bei den offenen Sendeplätzen sind – wie nahezu bei allen Bürgerradios zu konstatieren – qualitative Unterschiede hörbar: Hierbei sind die im Tagesprogramm platzierten Formate wie zum Beispiel „Klassik am Vormittag“ oder „Eine Stunde, ein Thema“ professionell und medienspezifisch angemessen produziert. Insbesondere die Musiksendungen in den Abendstunden weisen hingegen häufig in der technischen und rhetorischen Programmpraxis Schwachstellen auf.

Das StadtRadio Göttingen ist geprägt von einem Musikprogramm, das abwechslungsreiche und anspruchsvolle Pop- und Rockmusik spielt. Die Musikfarbe wird nicht durch ein festes Format und eine Rotationslogik geregelt, sondern sie zeichnet sich durch „per Hand“ selektierte Musiktitel aus. Die heterogene Mischung des Senders umfasst viele Musikstile aus dem Bereich Pop und ein breites Repertoire von bekannten und unbekanntem Singer-Songwritern (die Musikfarbe lässt sich am ehesten dem AOR-Format zuordnen). Das StadtRadio Göttingen verfügt auf den offenen Sendeplätzen über eine große Bandbreite von Musik-Spezialsendungen. Musik-Genres wie zum Beispiel Electronic, Jazz, Independent, Klassik, Metal, Rock, World Music, EBM, HipHop, Ska oder Soul wird sich hier intensiv gewidmet. Somit bildet das StadtRadio Göttingen mit seinen ganz unterschiedlichen Musikstilen einen Gegenpol zu den formatierten Sendern mit ihren durchgeplanten Rock- und Popsounds. Hinzu kommen zahlreiche Sendungen unter der Woche und am Wochenende aus der Reihe „Regio-

nale Sounds“, die sich der lokalen Musikszene und somit Interpreten aus Göttingen und Südniedersachsen widmen.

Quantitative Ergebnisse

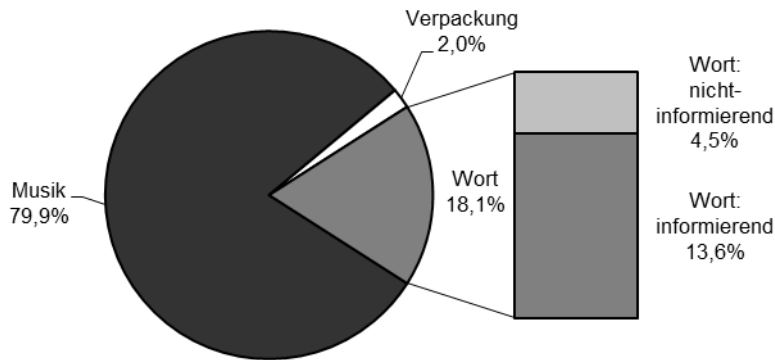
Im Vergleich zur vorhergehenden Untersuchung hat das StadtRadio Göttingen das Volumen der eigenproduzierten deutschsprachigen Sendezeit von knapp 115 auf über 117 Sendestunden erhöht, da die vormals vorhandene fremdsprachige Sendung im Untersuchungszeitraum nicht vorkam. Das Musikangebot ist von gut 90,5 Stunden auf nahezu 94 Stunden angestiegen. Der absolute Umfang des Worts ist dagegen rückläufig: Er sank von 23,5 auf rund 21 Stunden. Hierbei wurden primär informierende Wortbeiträge reduziert (um 1,5 Stunden). Diese Veränderungen im Programm machen sich auch bei den relativen Anteilen bemerkbar: Während der Umfang des Worts am Gesamtprogramm 2012 noch 20,4 Prozent betrug (informierend: 15,2 Prozent), liegt er 2017 bei 18,1 Prozent (informierend: 13,6 Prozent).

Auch bei der Themenselektion sind Veränderungen zu beobachten. Auffällig ist vor allem die deutliche Dominanz der unpolitischen gesellschaftlichen Themen mit einem Anteil von 76,7 Prozent am informierenden Programm – im Vergleich zur letzten Untersuchung eine Steigerung um mehr als 20 Prozentpunkte. Hinter diesem Anstieg steht vor allem eine erneute Ausweitung von Kulturthemen um über 21 Prozentpunkte. Dagegen ist die Berichterstattung über Politik abermals absolut und relativ rückläufig. In der Untersuchungswoche berichtete das StadtRadio Göttingen nur noch 2,5 Stunden über politische Themen, was einem Anteil von 17,9 Prozent am informierenden Programm entspricht. 2012 war es noch rund eine Stunde mehr (21,4 Prozent Anteil). Auch die Sportberichterstattung wurde um elf Prozentpunkte auf 5,5 Prozent reduziert. Nahmen Human-Touch-Themen und Themen aus der privaten Lebenswelt 2012 ohnehin nur einen geringen Stellenwert, so fand sich in der gesamten aktuellen Untersuchungswoche kein Beitrag, der sich mit diesen Themenbereichen beschäftigt. Insgesamt weist das informierende Wort somit einen starken kulturellen Anstrich auf. Dies ist einerseits sicherlich ein Reflex auf das rege kulturelle Leben in der Universitätsstadt, andererseits aber auch durch Interessen der Nutzer für die offenen Sendeplätze bedingt.

Gegenüber 2012 ist die Berichterstattung mit Fokus auf Niedersachsen um fast 2,5 Stunden gesunken. Rund 12 Stunden widmeten sich in der aktuellen Untersuchungswoche dem Geschehen aus diesem Bundesland. Davon entfallen gut 92 Prozent auf das unmittelbare Sendegebiet.

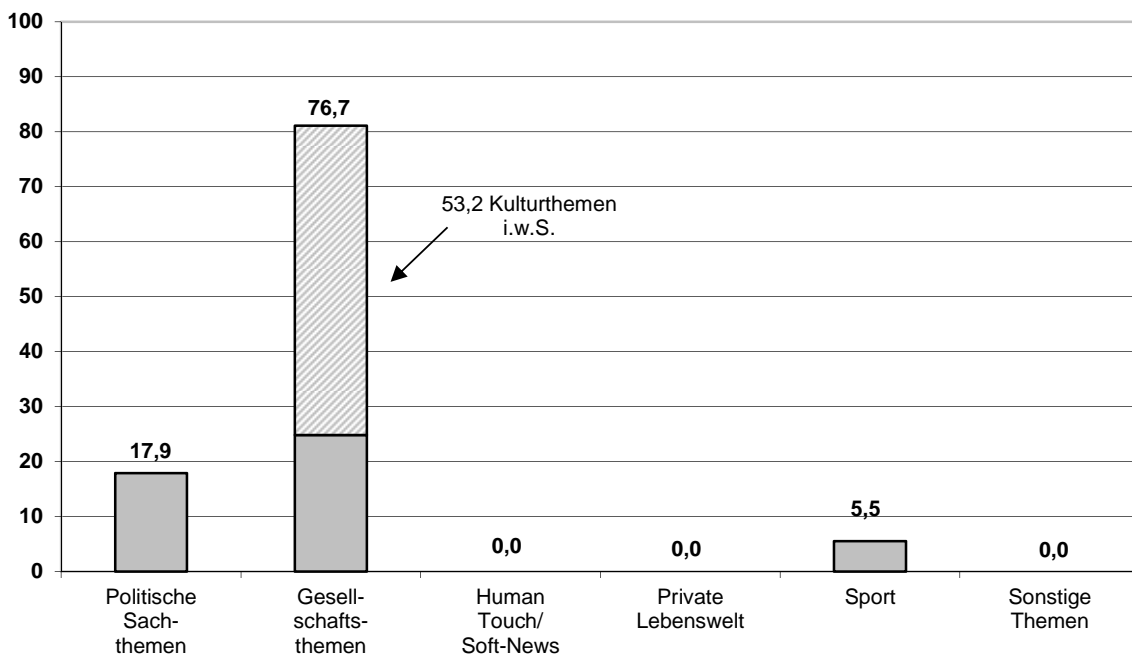
Die Anzahl der Zu-Wort-Kommenden hat sich abermals leicht von 136 auf 150 erhöht. Über 40 Prozent davon entstammen der Gruppe der Funktions- und Entscheidungsträger. Auch Stimmen aus der Führungselite, die 2012 kaum eine Rolle spielten, sind mit einem Anteil von knapp 25 Prozent stark im Programm vertreten. Die ehemals häufig berücksichtigten Expertenstimmen (32,4 Prozent) wurden dagegen mit 6 Prozent marginalisiert. Auch Normalbürger finden deutlich seltener im Programm Gehör als noch 2012. Ihr Anteil an den Zu-Wort-Kommenden insgesamt hat sich nahezu auf 14,7 Prozent halbiert. Insgesamt zeigt sich somit eine klare Verschiebung hin zu Stimmen aus der Führungs- und Funktionselite.

Abbildung 41 StadtRadio Göttingen – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



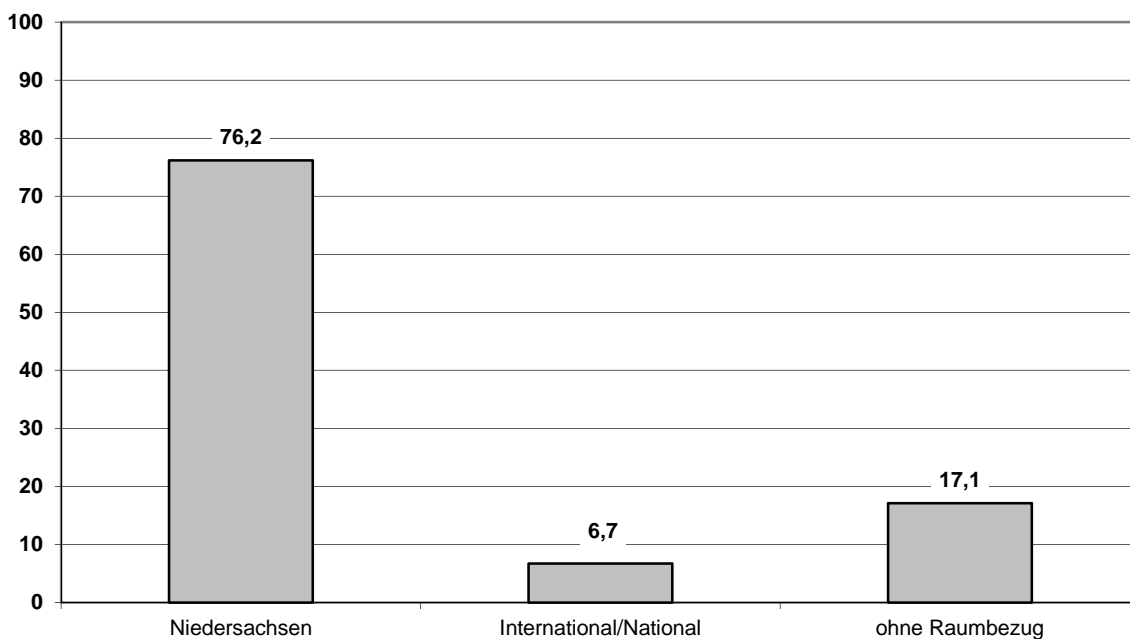
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=117:21:04 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 42 StadtRadio Göttingen – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



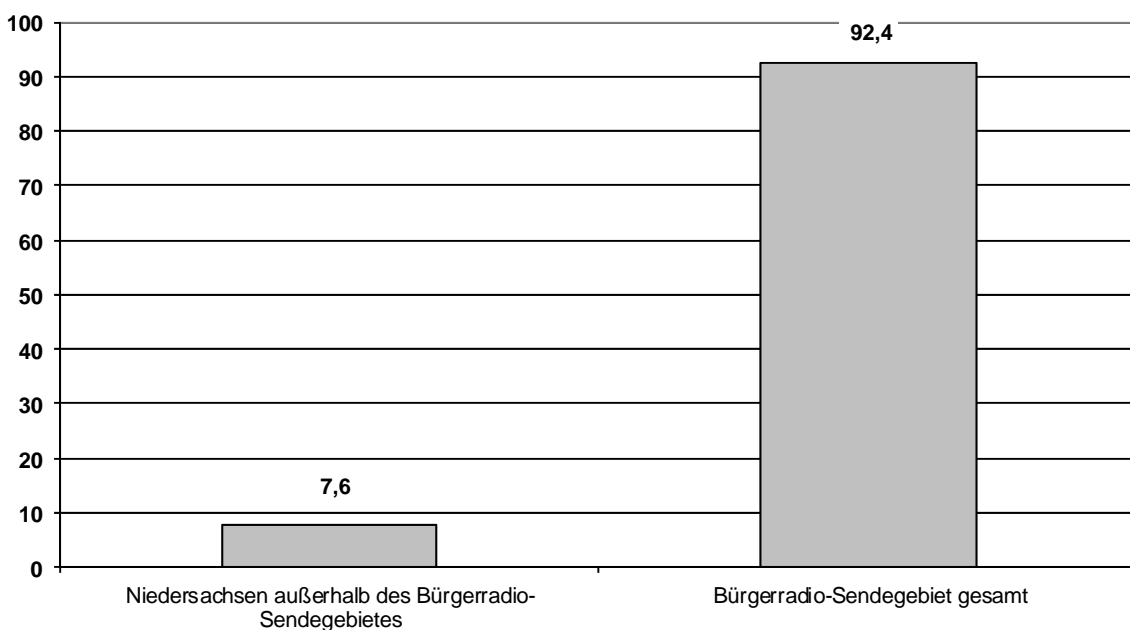
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=14:04:09 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 43 StadtRadio Göttingen – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=15:52:06 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 44 StadtRadio Göttingen – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=12:05:58 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 21 StadtRadio Göttingen – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	1:47:57	8,5	97	10,4
Nachrichtensendungen	3:22:17	15,8	279	29,9
Nachrichtentelegramm	0:31:20	2,5	19	2,0
Sprechermeldung	2:11:48	10,3	186	20,0
Korrespondentenbericht	0:30:55	2,4	30	3,2
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	0:08:14	,6	44	4,7
Radiojournalistische Darstellungs- formen	10:50:06	50,9	122	13,1
Moderation mit Informationscharakter	1:32:35	7,3	30	3,2
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	0:01:50	0,1	1	0,1
Interview/Diskussion	3:50:52	18,1	30	3,2
Korrespondentenbericht	1:14:26	5,8	20	2,2
Reportage/Feature	2:31:28	11,9	7	0,8
Narrative Darstellungsform	0:16:59	1,3	5	0,5
Sonstige Form	1:21:56	6,4	29	3,1
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	5:10:00	24,3	429	46,1
Wortunterhaltung	0:05:03	0,4	3	0,3
Gesamt	21:15:23	100,0	930	100,0

Tabelle 22 StadtRadio Göttingen – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	37	24,7
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	61	40,7
Experten	9	6,0
Normalbürger	22	14,7
Soft-News-Akteure	21	14,0
Sonstige	-	-
Gesamt	150	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

3.12 Kooperationsprojekte (Radio Weser.TV)

Radio Weser.TV – Delmenhorst

Format

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NLM und der brema werden unter der Dachmarke Radio Weser.TV – dem bremischen Offenen Kanal Fernsehen und Hörfunk – auch Programmstrecken der Akteure des „Bürgerfunks Bremer Umland e.V.“ (Delmenhorst) ausgestrahlt. Der „niedersächsische Anteil“ der Delmenhorster Bürgerfunker füllt inzwischen fast 40 Stunden des Programms in der Woche. Im Jahr 2012 war es mit knapp 20 Stunden lediglich die Hälfte. Für die niedersächsischen Akteure sind feste Programmstrecken vereinbart: der komplette Montag, Dienstag bis Freitag jeweils zwei bis vier Stunden sowie vier Stunden an den Wochenendtagen.

Das Programm ist klar strukturiert: Montags bis freitags wird von 6 bis 8 Uhr das Magazin „Radio Weser am Morgen“ gesendet. Zur vollen Stunde erfolgt hier die Übernahme der Nachrichten vom Deutschlandfunk. Ansonsten bietet das Morgenmagazin neben einem Musikbett sowie Regie- und Unterhaltungsmoderation auch journalistische Beiträge, ferner den Wetter- und Verkehrsservice, Veranstaltungstipps sowie die Lokalnachrichten. Gelegentlich werden auch unterhaltende Beiträge eingebaut.

Der offene Sendebereich beginnt bereits um 8 Uhr mit der Sendung „Monday Morning“, die nach den Nachrichten vom Deutschlandfunk hauptsächlich aus Regie- und Unterhaltungsmoderation sowie Musik und vereinzelt auch informierenden Beiträgen besteht. Es folgten bis 22 Uhr unterschiedliche Musiksendungen und Magazine. In diesen Magazinen werden unter anderem CDs und Neuerscheinungen aus unterschiedlichen (Musik-)Genres vorgestellt. Es gibt vereinzelt Veranstaltungshinweise mit regionalem Bezug, zudem werden sporadisch weiterführende Informationen zu Interpreten und Künstlern gegeben.

Am Dienstag wird nach der Morgensendung die Sendung „Oldies und Raritäten“ von 17 bis 18 Uhr, am Mittwoch die Sendung „4k mit R. Bommert“ von 12 bis 14 Uhr und am Freitag das Wochenmagazin von 17 bis 18 Uhr gesendet. Diese Sendungen sind jeweils von Nutzern produziert. Auch am Wochenende werden vereinzelt Musik-Spezialsendungen bzw. Musikmagazine gesendet mit weiterführenden Informationen zu den Interpreten und Künstlern. Insgesamt sind 23 Stunden mit Programmelementen auf offenen Sendeplätzen gefüllt, die überwiegend einen musikalischen Schwerpunkt haben, wobei ein breites Spektrum an Musikgenres abgedeckt wird.

Quantitative Ergebnisse

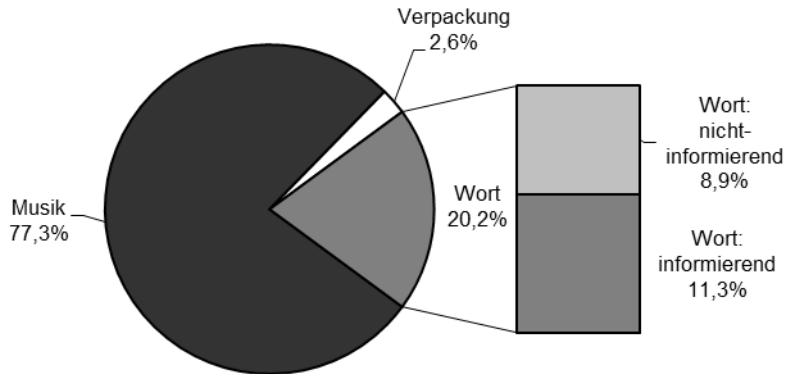
Die quantitative Analyse des Programmangebots zeigt, dass mit 77,3 Prozent der Großteil der Programmfläche von Radio Weser.TV (Delmenhorst) mit Musik gefüllt wird. Der Wortanteil liegt bei 20,2 Prozent, wobei 11,3 Prozent dem informierenden Wort zuzurechnen sind. Rund 70 Prozent des informierenden Worts behandeln gesellschaftliche Themen. Der Umfang der Politikberichterstattung fällt mit 16,8 Prozent dagegen deutlich geringer aus. Human-Touch-Themen (2,3 Prozent) spielen im Programm von Radio Wester.TV (Delmenhorst) eine ebenso geringe Rolle wie der Sport (1,8 Prozent).

Innerhalb der radiojournalistischen Darstellungsformen dominiert die Informationsmoderation mit einem Anteil von 20,2 Prozent an den redaktionellen Wortbeiträgen. Auch Interviews (6,6 Prozent) und Korrespondentenberichte (5,1 Prozent) sind im Programmangebot von Radio Weser.TV (Delmenhorst) enthalten. Mit einem Anteil von knapp 38 Prozent am gesprochenen Wort nimmt die Regie- und Unterhaltungsmoderation breiten Raum ein.

34,7 Prozent der Berichterstattung behandeln internationale bzw. nationale Themen. Dagegen sind knapp zwei Drittel der Berichterstattung Themen aus dem niedersächsischen Raum gewidmet, davon gut 98 Prozent aus dem Sendegebiet.

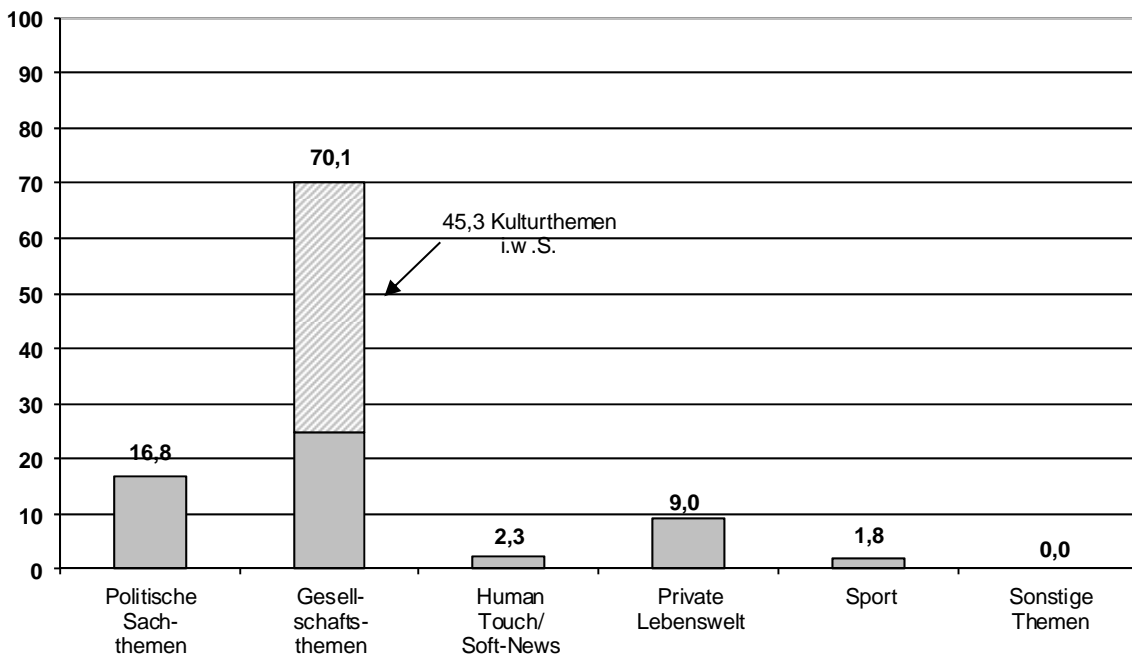
Bei rund drei Viertel der externen Zu-Wort-Kommenden im Programm von Radio Weser.TV handelt es sich um „Normalbürger“.

Abbildung 45 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



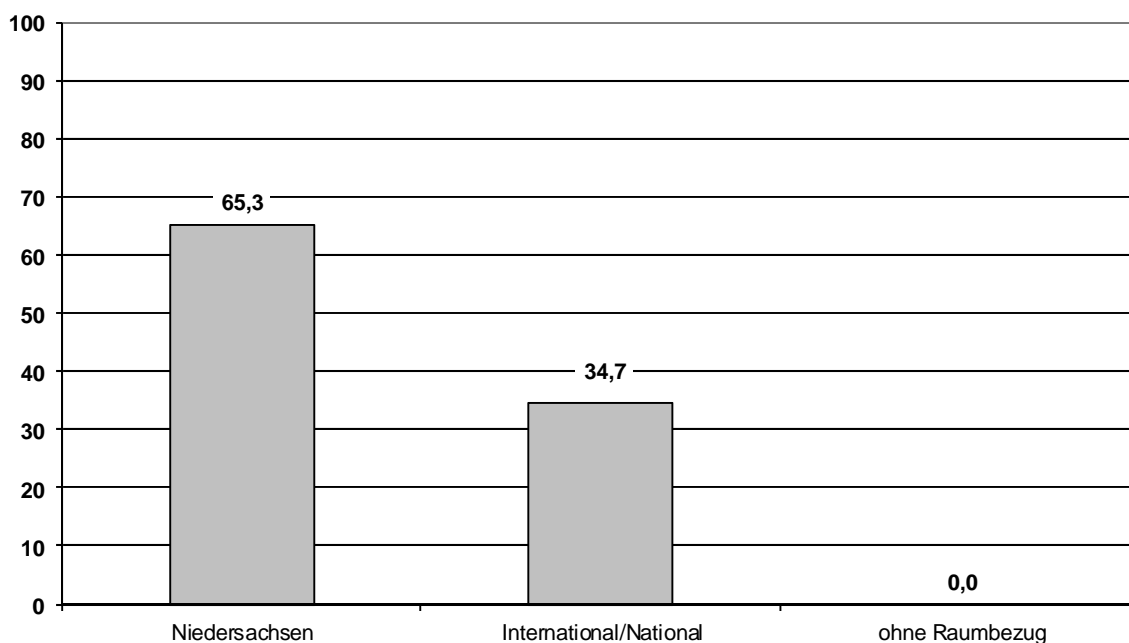
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=34:57:54 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 46 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



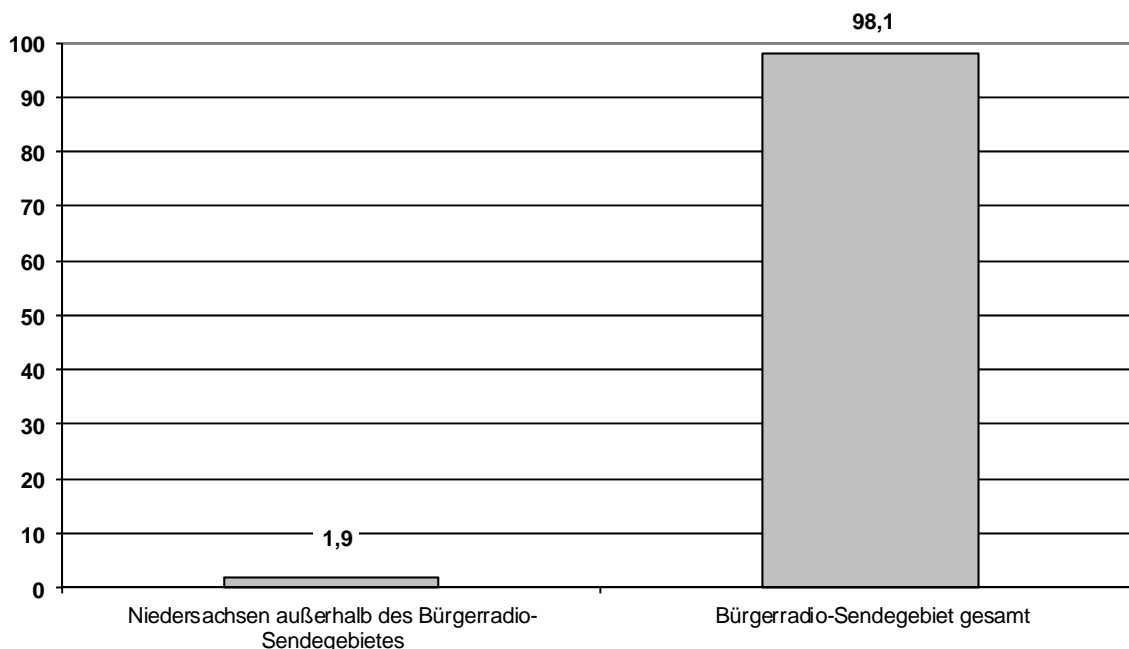
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=3:23:41 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 47 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=3:53:08 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 48 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=2:32:19 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 23 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	0:29:27	7,0	36	9,3
Nachrichtensendungen	0:26:21	6,3	42	10,8
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	0:22:41	5,4	30	7,7
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement				
Füllteile	0:03:40	0,9	12	3,1
Radiojournalistische Darstellungsformen	3:01:00	42,7	98	25,2
Moderation mit Informationscharakter	1:25:39	20,2	39	10,0
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	-	-	-	-
Interview/Diskussion	0:28:04	6,6	9	2,3
Korrespondentenbericht	0:21:27	5,1	7	1,8
Reportage/Feature	-	-	-	-
Narrative Darstellungsform	-	-	-	-
Sonstige Form	0:45:50	10,8	43	11,1
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	2:40:09	37,8	205	52,7
Wortunterhaltung*	0:26:14	6,2	8	2,1
Gesamt	7:03:11	100,0	389	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 24 Radio Weser.TV (Delmenhorst) – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	5	9,3
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	5	9,3
Experten	3	5,6
Normalbürger	41	75,9
Soft-News-Akteure	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	54	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

Radio Weser.TV – Nordenham

Format

Ebenso wie im vorherigen Kapitel für den Delmenhorst-Bürgerfunk beschrieben, handelt es sich auch bei Radio Weser TV – Nordenham um ein Kooperationsprojekt. In diesem Fall ist der Partner Radio Weser TV Bremerhaven, der zweite bremische Offene Kanal, der auf einer eigenen Frequenz sendet und hier den Mittwoch für die niedersächsischen Akteure aus Nordenham zur Verfügung stellt.

In der Programmgestaltung weisen die Morgen-, Vormittags- und Mittagssendung ein nahezu identisches Format auf: Das Morgenmagazin wird von 6 bis 8 Uhr gesendet und entspricht der bereits für Radio Weser. TV – Delmenhorst beschriebenen Struktur, da es dieselbe Sendung ist. Es handelt sich hier um eine redaktionelle Co-Produktion der beiden niedersächsischen Frequenzpartner der Dachmarke Radio Weser.TV.⁵

Das Vormittagsprogramm „Radio Weser am Vormittag“ von 8 bis 12 Uhr und das Mittagsprogramm „Radio Weser TV am Mittag“ von 12 bis 13 Uhr folgen einem ähnlichen Aufbau und enthalten im Wesentlichen Wiederholungen des Morgenmagazins. Das Nachmittagsprogramm wird hingegen durch einige neue journalistische Darstellungsformen ergänzt.⁶ Insgesamt werden journalistische Beiträge mehrfach amodert, bevor der eigentliche Beitrag gesendet wird. Von 17 bis 18 Uhr folgt „Der Blick ins Sendegebiet“. Auch hier handelt es sich um eine komplette Wiederholung der Mittagssendung, die vom Band abgespielt wird.⁷

Ab 15 Uhr beginnt der offene Sendebereich, der sich bis 23 Uhr aus unterschiedlichen Musiksendungen und Magazinen zusammensetzt. In den Magazinen werden unter anderem neue Bücher, Hörbücher, DVDs und Neuerscheinungen aus unterschiedlichen Musikgenres vorgestellt. Insgesamt sind 6,5 Stunden der analysierten Gesamtsendezeit des Mittwochs (= 18 Stunden) mit Programm auf den offenen Sendeplätzen gefüllt. Knapp 2 Stunden des Wortprogramm entfallen auf Beiträge in Niederdeutsch.

Quantitative Ergebnisse

Die Grundstruktur des Programms von Radio Weser.TV (Nordenham) wird mit 64,5 Prozent von Musik dominiert. Das gesprochene Wort nimmt rund ein Drittel der Programmfläche für sich in Anspruch, wobei mit 28,9 Prozent das informierende Wort überwiegt.

Die Themenagenda ist mit einem Anteil von 86,4 Prozent deutlich von unpolitischen Gesellschaftsthemen geprägt, wobei mit rund 63 Prozent ein großer Teil auf die Kulturberichterstattung entfällt. Politische Themen nehmen dagegen lediglich 10,7 Prozent Anteil am informierenden Wort für sich in Anspruch. Human-Touch-Themen und Themen aus der privaten Le-

⁵ In der quantitativen Inhaltsanalyse geht das Magazin am Mittwoch sowohl in die Daten für Delmenhorst als auch für Nordenham ein, da ansonsten die jeweiligen Sendetage nicht komplett abgebildet würden.

⁶ Das nachfolgende Nachmittagsmagazin „Dabei bis Drei“ mit Florian Feniger fiel in der Untersuchungswoche wegen Krankheit aus. Stattdessen wurden die Stunden vom Mittagsprogramm wiederholt.

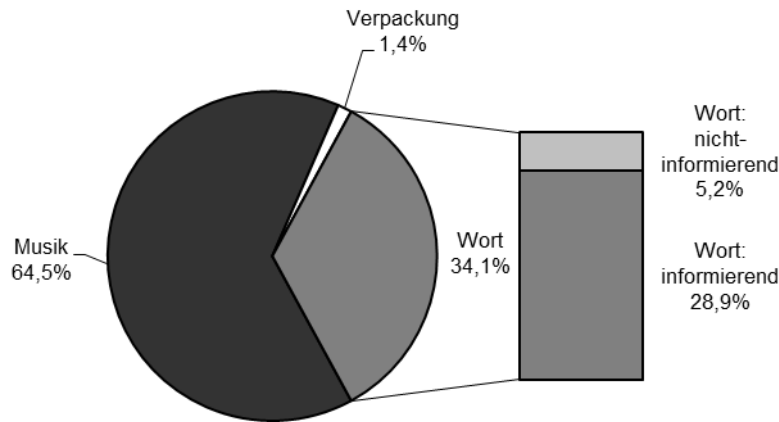
⁷ Insgesamt entfallen rund 1,5 Stunden des Sendetages im Wortbereich auf Wiederholungen (außerhalb der Nachrichten, deren medientypische Wiederholung nicht gemessen wurde).

benswelt spielen nur eine marginale Rolle; über Sport wurde im Untersuchungszeitraum nicht berichtet.

Beim Blick auf die Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge fällt vor allem auf, dass die Regie- und Unterhaltungsmoderation mit 10,2 Prozent bemerkenswert wenig Raum einnimmt. 65,2 Prozent entfallen dagegen auf radiojournalistische Darstellungsformen, wobei die Informationsmoderation mit rund 34 Prozent dominiert.

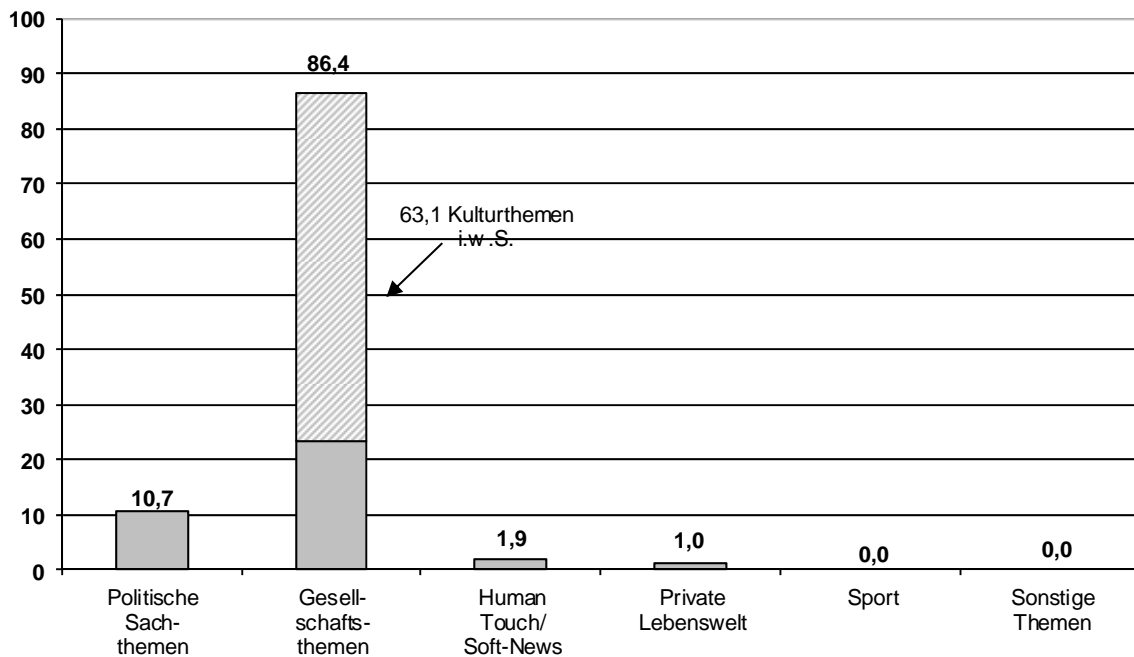
Der Raumbezug der Berichterstattung fokussiert mit 71,2 Prozent überwiegend auf Niedersachsen, dabei nahezu ausschließlich auf das Sendegebiet. Nationale und internationale Themen werden dagegen mit knapp 29 Prozent weitaus seltener behandelt.

Abbildung 49 Radio Weser.TV (Nordenham) – Grundstruktur des Programms – Anteil an der Sendezeit in Prozent



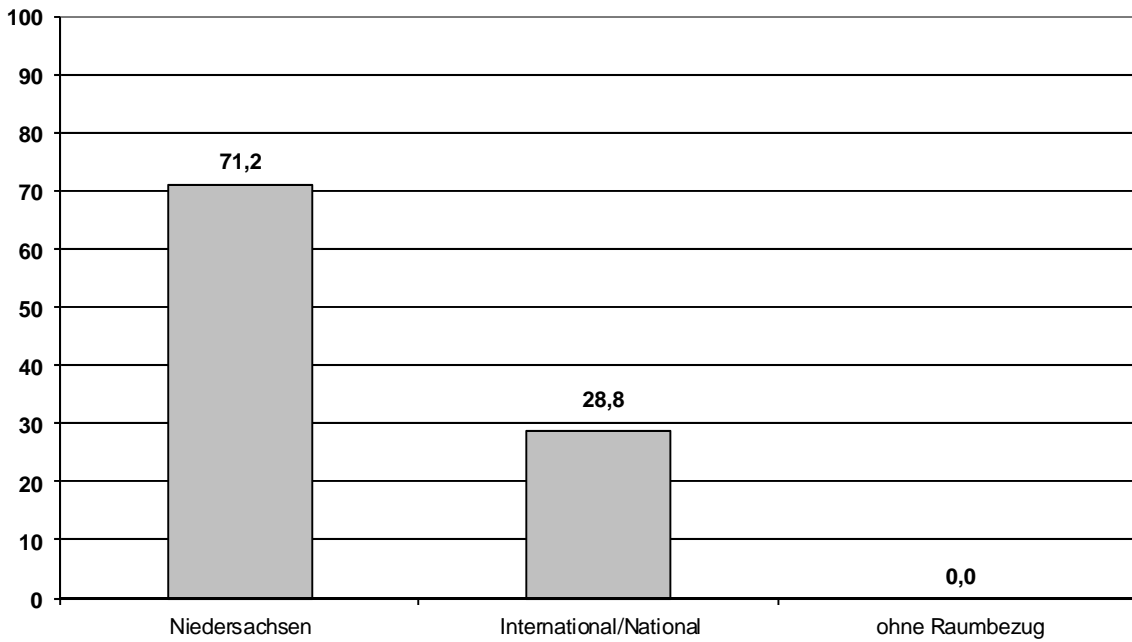
Basis: Eigenproduzierte deutschsprachige Sendezeit (=17:35:14 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 50 Radio Weser.TV (Nordenham) – Themenfelder der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



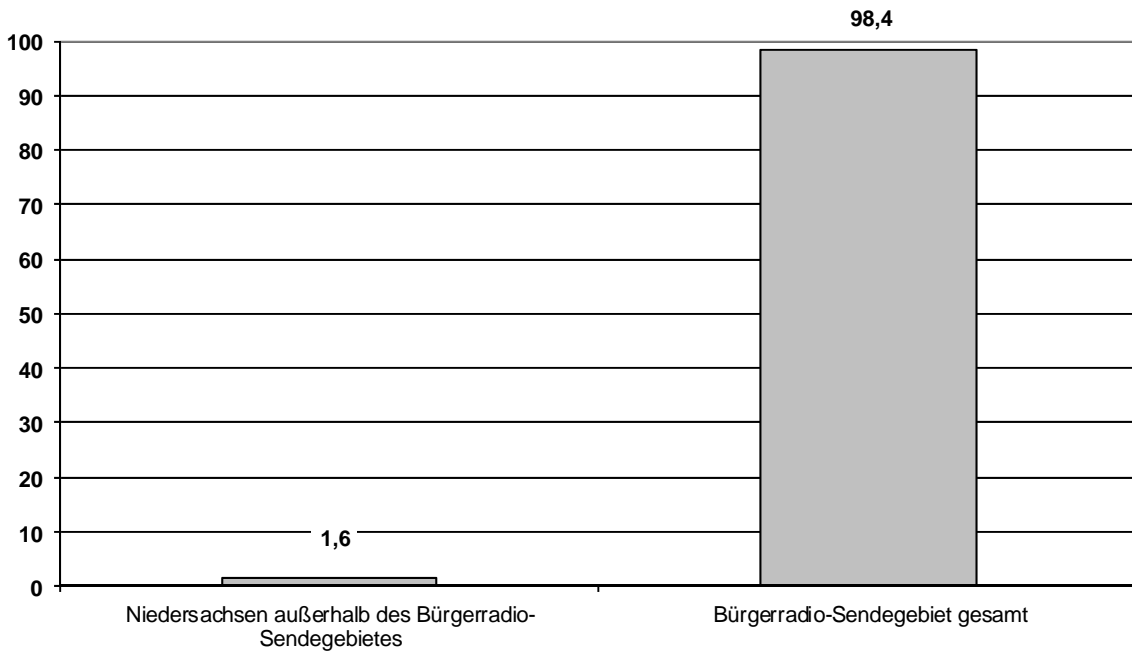
Basis: Informierendes Programm ohne Service und Füllteile (=4:54:22 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 51 Radio Weser.TV (Nordenham) – Raumbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile (=5:00:14 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Abbildung 52 Radio Weser.TV (Nordenham) – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Niedersachsen-Berichterstattung im informierenden Programm (=3:33:39 Std:Min:Sek) innerhalb der Sendezeit von 6-24 Uhr

Tabelle 25 Radio Weser.TV (Nordenham) – Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge

	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Service	0:05:52	1,6	7	2,9
Nachrichtensendungen	1:04:25	17,9	82	33,5
Nachrichtentelegramm	-	-	-	-
Sprechermeldung	0:59:41	16,6	56	22,9
Korrespondentenbericht	-	-	-	-
Interview/Statement	-	-	-	-
Füllteile	-	-	-	-
Radiojournalistische Darstellungsformen	3:54:41	65,2	109	44,4
Moderation mit Informationscharakter	2:02:42	34,1	48	19,6
Meldung	-	-	-	-
Bericht/Analyse/Kommentar	-	-	-	-
Interview/Diskussion	0:21:27	6,0	4	1,6
Korrespondentenbericht	0:09:00	2,5	2	0,8
Reportage/Feature	-	-	-	-
Narrative Darstellungsform	0:13:43	3,8	5	2,0
Sonstige Form	1:07:49	18,8	50	20,4
Sonstige Informationsbeiträge	-	-	-	-
Regie- und Unterhaltungsmoderation	0:36:45	10,2	41	16,7
Wortunterhaltung*	0:18:04	5,0	6	2,4
Gesamt	5:59:47	100,0	245	100,0

* Wortunterhaltung = Unterhaltungsformen sowie unterhaltungsbetonte selbständige Hörerbeiträge

Tabelle 26 Radio Weser.TV (Nordenham) – Zu-Wort-Kommende der Niedersachsen-Berichterstattung

	Fälle absolut	Fälle in Prozent
Hörer	-	-
Führungselite	4	30,8
Funktions- und Entscheidungsträger nachgeordneter Bedeutung	1	7,7
Experten	8	61,5
Normalbürger	-	-
Soft-News-Akteure	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	13	100,0

Hier wurden alle externen Zu-Wort-Kommenden (= Nicht-Journalisten) innerhalb des Informationsprogramms gezählt.

4 Vergleich der Programmleistungen

Nachdem im Kapitel 3 die jeweiligen Programmprofile der Bürgerradios detailliert beschrieben wurden, erfolgt nun eine vergleichende Gegenüberstellung der quantitativen Ergebnisse der Inhaltsanalyse. Dies geschieht anhand einiger zentraler Programmkategorien. Hierbei ist zwischen *drei Werten* in *zwei Perspektiven* zu unterscheiden:

Werte:

- Die *absoluten Werte* (= Umfang der Sendezeit) stellen die redaktionellen Produktionsleistungen der jeweiligen Bürgerradios im Vergleich dar. Sie zeigen also die wöchentliche Sendedauer und sind damit ein Indikator für den Produktionsaufwand.
- Die *Prozentwerte* zeigen den Stellenwert auf, den eine Kategorie – wie zum Beispiel das Wort – innerhalb der Programmpraxis eines einzelnen Senders einnimmt. Sie sind auch ein Indikator für die Anmutung, die ein Programm für seine Hörer hat, wobei die wenigen hier vorgestellten Kernvariablen selbstverständlich die jeweiligen Bürgerradios nicht gänzlich beschreiben.
- Der *Mittelwert* – als arithmetisches Mittel aus allen Werten der jeweiligen Kategorie – erfüllt eine heuristische Funktion: Er zeigt, wie weit das einzelne Bürgerradio in seiner Programmpraxis vom Durchschnitt der anderen entfernt ist.

Bei der Ermittlung und Darstellung dieser Werte werden zwei Perspektiven eingenommen:

Perspektiven:

- Die erste Perspektive (Abb. 53 bis 60) richtet sich auf das gesamte Programmvolumen der eigenproduzierten Sendezeit, also zumeist rund 120 Stunden. Hierin ist also sowohl die Produktion der hauptamtlichen Redaktion als auch diejenige der Nutzer der offenen Sendeplätze enthalten.
- Die zweite Perspektive richtet sich auf die im Hörfunk einschaltstärkste Sendestrecke, die morgendliche Prime-Time, die bei allen Bürgerradios ausschließlich von der hauptamtlichen Redaktion produziert wird.

Es wird im Vergleich beider Perspektiven deutlich werden, dass die Ergebnisse für einzelne Programmkategorien, je nach Sichtweise, unterschiedlich ausfallen. In der ersten Perspektive wirken sich die Produktionen der Bürgerfunker auf das Gesamtergebnis aus – je nach Produktionsvolumen, mehr oder weniger stark. Die zweite Perspektive hingegen wirft einen hiervon nicht beeinflussten Blick auf die Programmpraxis der hauptamtlichen Redaktion in einer der wichtigsten Sendestunden des Tages.

Erste Perspektive

Aus den Abbildungen 53 bis 60 ergibt sich ein anschauliches Ranking der Bürgerradios. Hierbei zeigt sich sowohl bei den absoluten als auch bei den relativen Werten eine große Spannbreite. Bei den zutage tretenden Differenzen ist zu beachten, dass die Produktionsbedingungen vor Ort für jedes einzelne Bürgerradio unterschiedlich sind.

Die pro Woche mit eigenproduziertem Programm gefüllten Sendezeiten liegen immer noch etwas auseinander, jedoch hat sich dieser Abstand im Laufe der letzten Jahre zunehmend verringert. Im Jahr 2012 hatten zudem radio aktiv und Radio Jade noch eine deutlich geringere eigenproduzierte Sendezeit als die anderen Bürgerradios. Nunmehr weicht nur noch Radio Jade (mit 93 Stunden eigenproduzierter Sendezeit) deutlich von den anderen untersuchten Bürgerradios ab. Die nachfolgende Übersicht zeigt die jeweiligen Programmanteile für das *Frequenzsplitting*, die *übernommenen Weltnachrichten*, das *fremdsprachige Programm* und die letztlich verbleibende *analysierte Sendezeit*.

Übersicht 1 Bürgerradiovergleich – Grundstruktur des Gesamtangebotes auf der Bürgerradio-Frequenz – Sendezeiten absolut

	Zeit absolut	Zeit in Prozent
Ems-Vechte-Welle	126:00:00	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	5:11:10	4,1
Fremdsprachiges Programm	5:47:48	4,6
Analysierte Sendezeit	115:01:02	91,2
radio leinehertz 106,5	126:00:00	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	5:16:44	4,2
Fremdsprachiges Programm	1:14:27	1,0
Analysierte Sendezeit	119:28:49	94,8
oldenburg eins	125:41:06	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	6:32:26	5,2
Fremdsprachiges Programm	1:07:13	0,9
Analysierte Sendezeit	118:01:27	93,9
osradio 104,8	125:57:55	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	5:46:12	4,6
Fremdsprachiges Programm	0:02:18	0,0
Analysierte Sendezeit	120:09:25	95,4

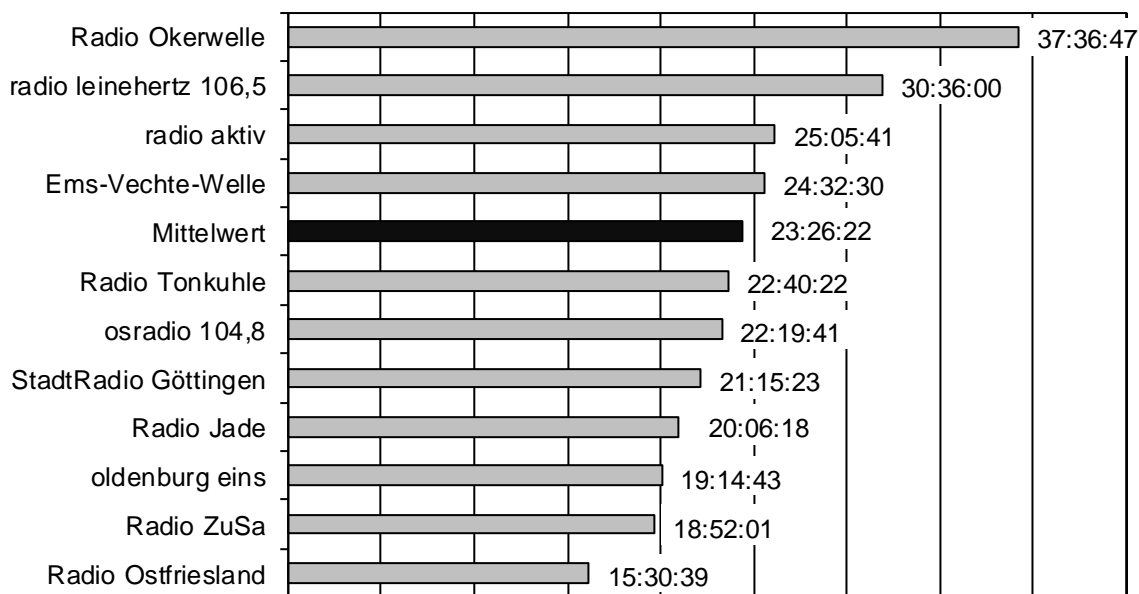
radio aktiv	126:00:10	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	5:43:13	4,5
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	120:16:57	95,5
Radio Jade	125:59:19	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	21:44:14	17,3
Weltnachrichten	10:32:23	8,4
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	93:42:42	74,4
Radio Okerwelle	126:00:00	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	7:04:48	5,6
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	118:55:12	94,4
Radio Ostfriesland	124:00:00	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	8:01:58	6,5
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	115:58:02	93,5
Radio Tonkuhle	125:57:58	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	7:07:23	5,7
Fremdsprachiges Programm	0:33:07	0,4
Analysierte Sendezeit	118:17:28	93,9
Radio ZuSa	126:00:00	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	-	-
Weltnachrichten	6:32:28	5,2
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	119:27:32	94,8
StadtRadio Göttingen	126:00:01	100,0
Weiteres Programm auf der Frequenz	6:15:42	5,0
Weltnachrichten	2:23:15	1,9
Fremdsprachiges Programm	-	-
Analysierte Sendezeit	117:21:04	93,1

Eine Betrachtung der Gesamtleistung der niedersächsischen Bürgerradios im retrospektiven Vergleich kann über die Mittelwerte der einzelnen Kategorien erfolgen: Im Erhebungsjahr 2012 war der Mittelwert des Wortprogramms (absolut) im Vergleich zum Untersuchungszeitraum 2009 um rund 20 Minuten angestiegen. Nunmehr ist er um rund 2 Stunden rückläufig. Im Mittelwert liegt der Umfang des Wortprogramms bei über 23,5 Stunden pro Woche. Die leichte Reduktion hat verschiedene Ursachen, die nicht allein durch eine veränderte Programmpraxis der hauptamtlichen Redaktionen bedingt sind. Zum einen wirkt sich hier aus, dass auch die Weltnachrichten der Ems-Vechte-Welle und von osradio 104.8 in der aktuellen Untersuchung – aus den in der Einleitung erläuterten Gründen – in dieser Erhebung nicht berücksichtigt sind. Dies führt auf den Mittelwert aller Sender bezogen zu einem Rückgang des Wortumfangs von ca. einer Stunde. Die zweite Stunde der Wortverringerung dürfte durch eine schwächere Nutzung der offenen Sendeplätze bedingt sein. Bei insgesamt sieben Bürgerradios ist die Belegung der offenen Sendeplätze durch Nutzer in der Erhebungswoche leicht rückläufig. Da die nicht genutzten Sendestrecken zumeist mit Musikschleifen gefüllt werden, sinkt zwangsläufig der Wortumfang. Diese Modifikation zieht sich auch durch die anderen analysierten Programmkategorien: So ist der Umfang des Mittelwerts beim informierenden Programm ebenfalls (um 1,5 Stunden) leicht rückläufig.

Vergleicht man die Bürgerradios untereinander, so erbringt absolut betrachtet Radio Okerwelle mit über 37 Stunden den größten Umfang an Wortprogramm, und hierin knapp 30 Stunden Informationsangebot. Relativ dicht folgt für diese beiden Programmkategorien radio leinehertz 106,5. Beachtlich ist hier die Veränderung bei radio leinehertz. Der Sender war in der letzten Erhebung in beiden Werten deutlich unter dem Mittelwert. Demgegenüber ist der Wortumfang nun um rund 10 Stunden und der Informationsumfang um 2,5 Stunden erweitert worden. Erstaunlich ist die Spanne von über 16 Stunden, die beim Wortumfang zwischen Top (Radio Okerwelle) und Down (Radio Ostfriesland) liegt. Dieser erhebliche Unterschied bezieht sich notabene auf das Gesamtprogramm (hauptamtliche Produktion und offene Sendeplätze). Zu einem erheblichen Teil sind die Unterschiede in der Programmpraxis allerdings durch die Interessenlage der Bürgerfunker und die Programmbelegung der offenen Sendeplätze bedingt und somit von der hauptamtlichen Redaktion kaum zu beeinflussen. Während Radio Okerwelle lediglich 12 Stunden der Untersuchungswoche durch Programmstrecken auf offenen Sendeplätzen füllen konnte, waren es bei Radio Ostfriesland 27 Stunden. Insgesamt ist die Spanne bei den von Nutzern produzierten Sendestrecken sehr breit: Während es bei Radio Tonkuhle 47 Stunden sind, kommt radio aktiv auf lediglich 10 Stunden.

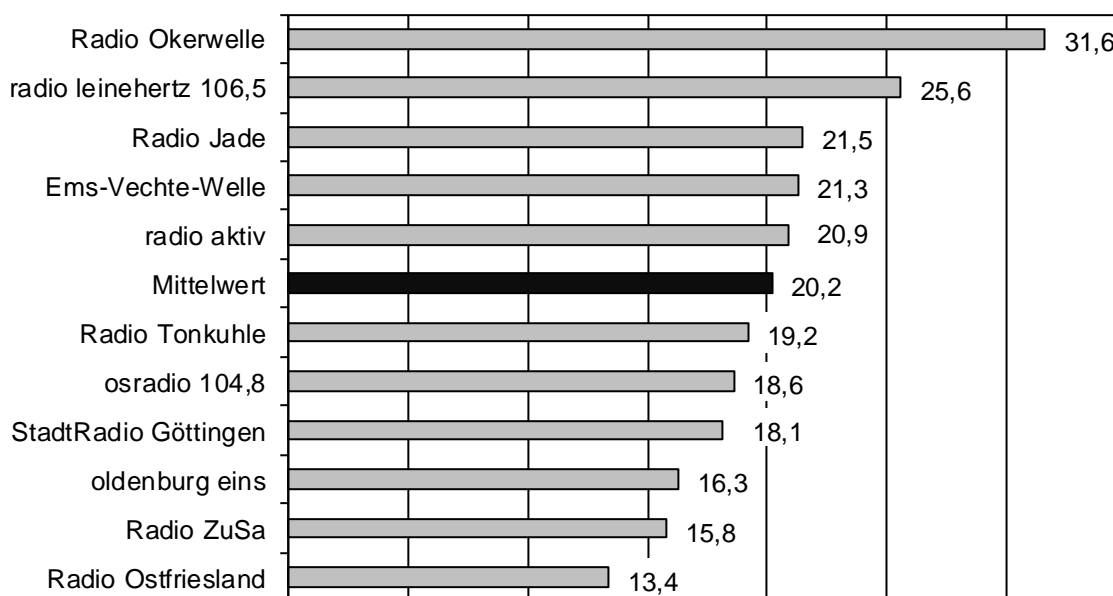
Aufs Ganze gesehen (also das Gesamtprogramm aller Bürgerradios zusammengefasst) hat sich der Leistungsumfang gemessen an Wort- und Information im Vergleich zur letzten Erhebung kaum verändert. Während bei einigen Sendern die entsprechenden Sendeumfänge leicht bis deutlich erhöht wurden, sind sie bei anderen leicht rückläufig. Im Mittelwert produzieren die Bürgerradios einen Informationsumfang in ihren Sendegebieten von 18,5 Stunden wöchentlich. Dies entspricht in etwa dem Umfang, den auch die privaten Lokalradios erbringen. Der hier über einige Basiswerte erfolgte Vergleich verweist jedoch lediglich auf die allgemeine Entwicklung der Programmpraxis bei den niedersächsischen Bürgerradios und kann die Detailbetrachtung der einzelnen Sender nicht ersetzen.

Abbildung 53 Bürgerradiovergleich – Wortprogramm – Sendezeiten absolut



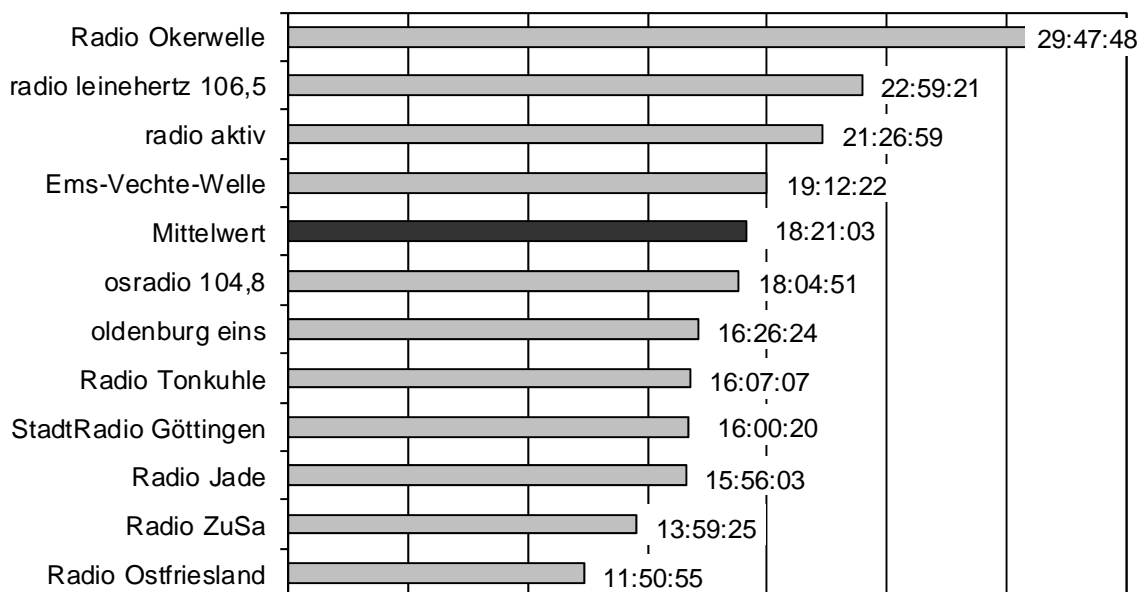
Basis: Eigenproduzierte Sendezeit (in Std:Min:Sek) innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Abbildung 54 Bürgerradiovergleich – Wortprogramm – Anteil an der Sendezeit in Prozent



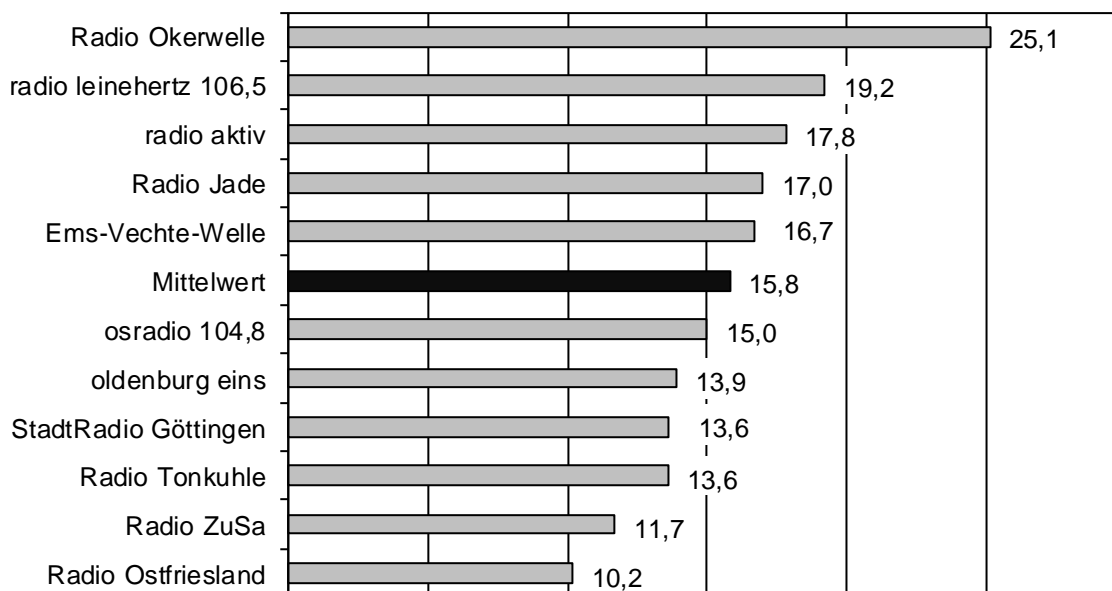
Basis: Eigenproduzierte Sendezeit (in Std:Min:Sek) innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

**Abbildung 55 Bürgerradiovergleich – Informierendes Programm –
Sendezeiten absolut**



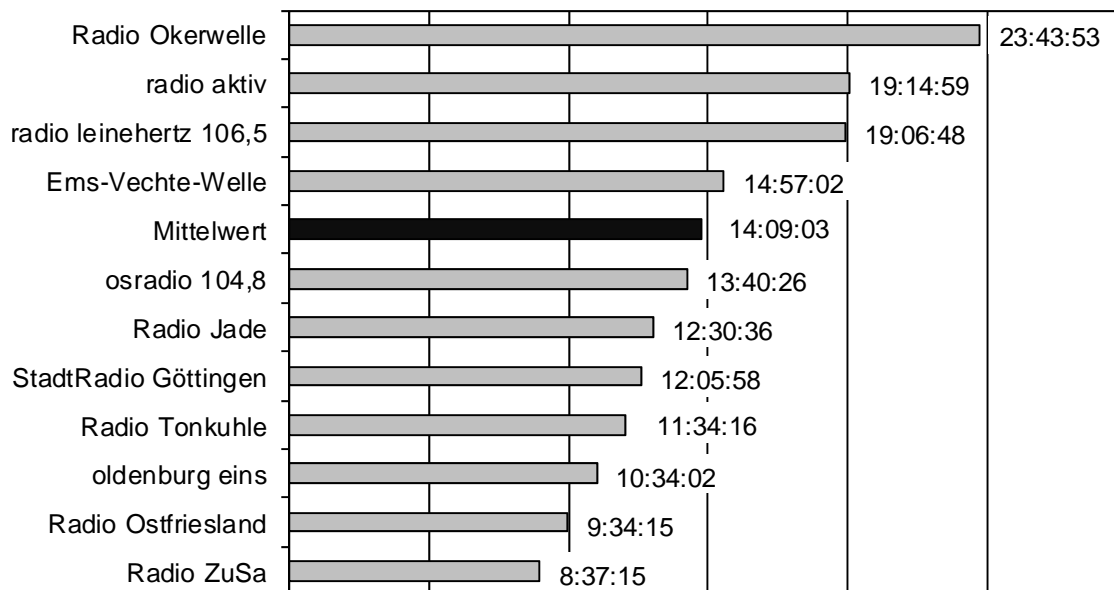
Basis: Eigenproduzierte Sendezeit (in Std:Min:Sek) innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

**Abbildung 56 Bürgerradiovergleich – Informierendes Programm – Anteil an
der Sendezeit in Prozent**



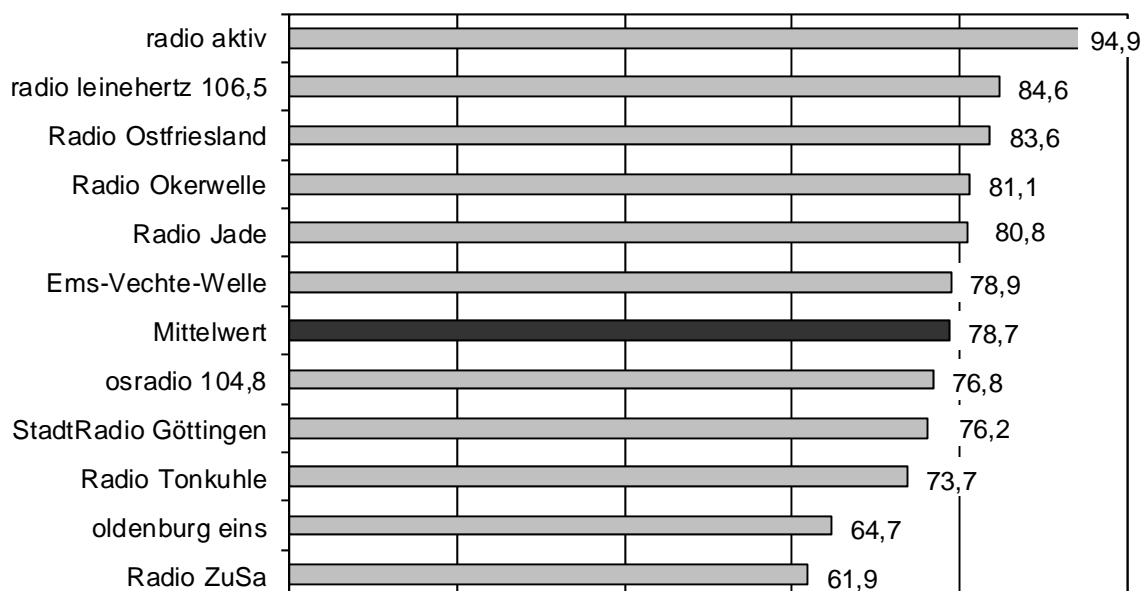
Basis: Eigenproduzierte Sendezeit innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Abbildung 57 Bürgerradiovergleich – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Sendezeiten absolut



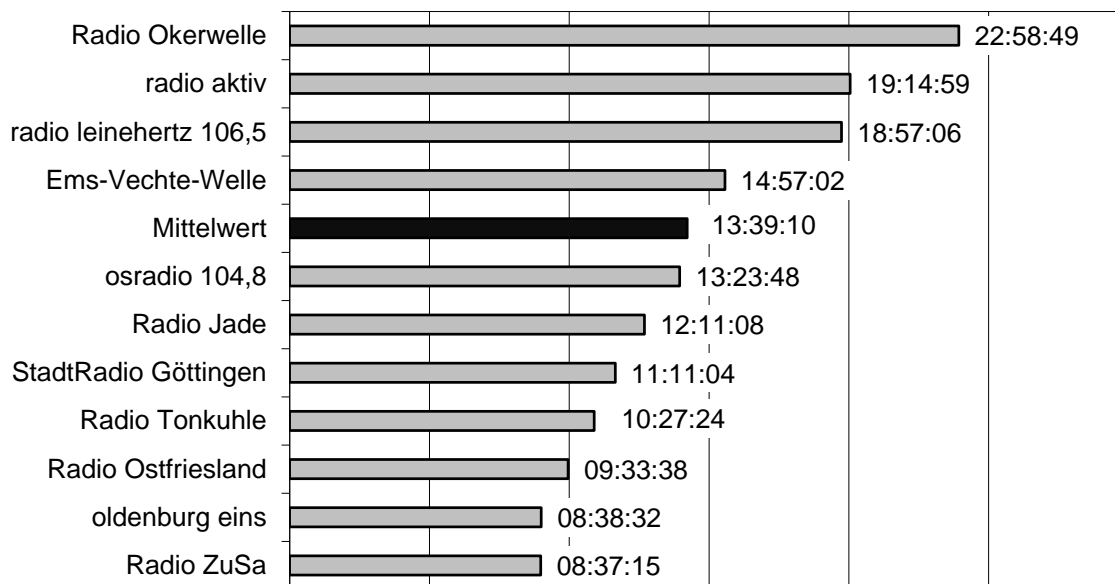
Basis: Eigenproduzierte Sendezeit (in Std:Min:Sek) innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Abbildung 58 Bürgerradiovergleich – Niedersachsenbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit in Prozent



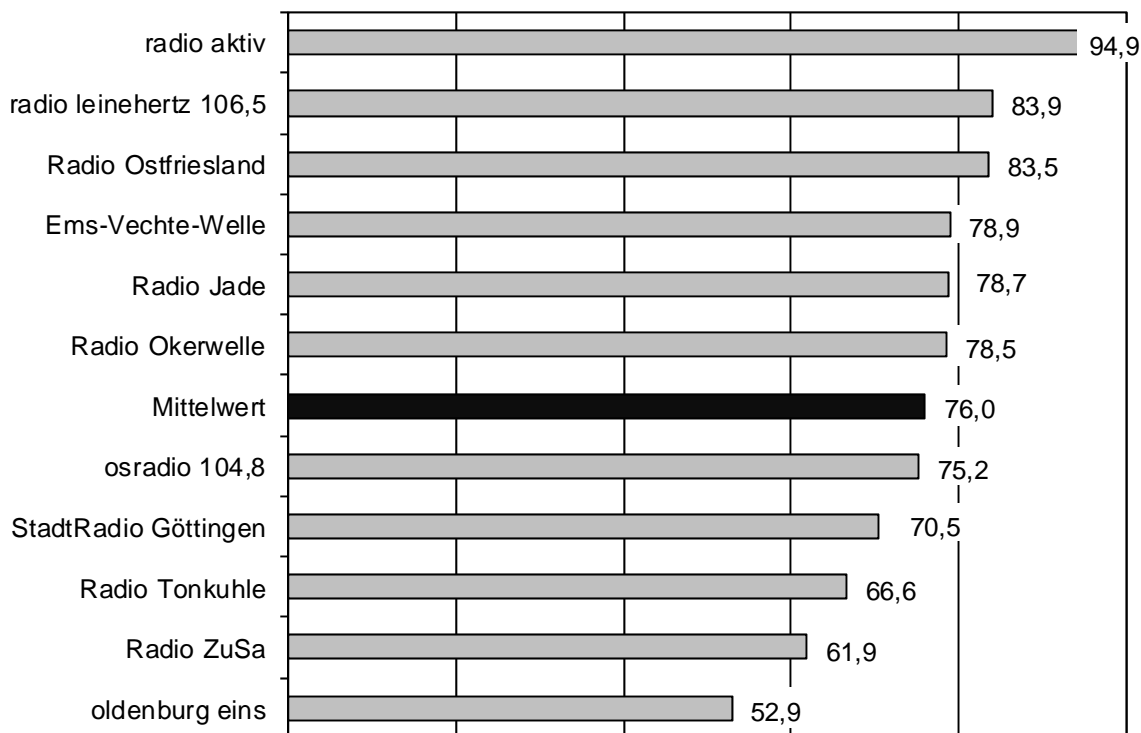
Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Abbildung 59 Bürgerradiovergleich – Sendegebietsbezug der Berichterstattung – Sendezeiten absolut



Basis: Eigenproduzierte Sendezeit (in Std:Min:Sek) innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Abbildung 60 Bürgerradiovergleich – Sendegebietsbezug der Berichterstattung – Anteil an der Sendezeit des Informationsprogramms in Prozent



Basis: Informierendes Programm ohne Füllteile innerhalb der Gesamtsendezeit von 6-24 Uhr (ohne fremdsprachige Sendungen)

Lesart: radio aktiv bestreitet 94,9 Prozent seines Informationsprogramms durch Beiträge mit Sendegebietsbezug.

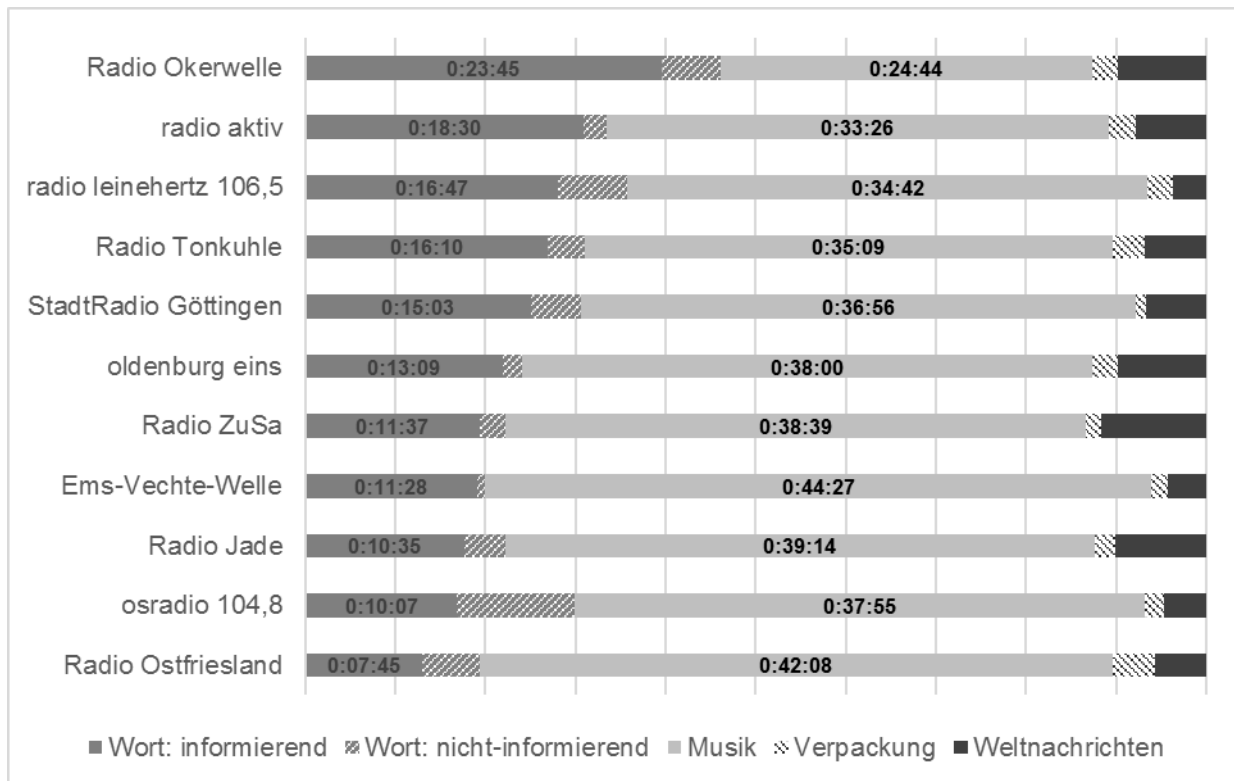
Zweite Perspektive

Vor diesem Hintergrund ist die Betrachtung der Prime-Time-Analyse – mit dem ausschließlich von hauptamtlichen Redakteuren produziertem Programm – von besonderem Interesse. In dieser Sendestrecke sind alle Bürgerradios ähnlich konzipiert, nämlich als Begleitprogramme mit Servicecharakter. Die Anmutung, die sich aus Musikfarbe, Musikumfang sowie Umfang, Frequenz und Art der Informations- und Serviceangebote ergibt, ist aber sehr unterschiedlich.

Bei dem Blick auf die Prime-Time bleiben die Top- und Down-Kandidaten dieselben: Radio Okerwelle hat auch montags bis freitags von 7 bis 8 Uhr den höchsten Wort- und Informationsanteil und Radio Ostfriesland den geringsten. Zwischen diesen beiden Extrempolen gibt es aber erhebliche Verschiebungen: „Informationsstark“ sind nun neben Radio Okerwelle und radio leinehertz auch radio aktiv, Radio Tonkuhle und StadtRadio Göttingen, die in der ersten Perspektive unterhalb des Mittelwerts rangieren. Die Ems-Vechte-Welle hingegen liegt nun deutlich weiter unten im Ranking.

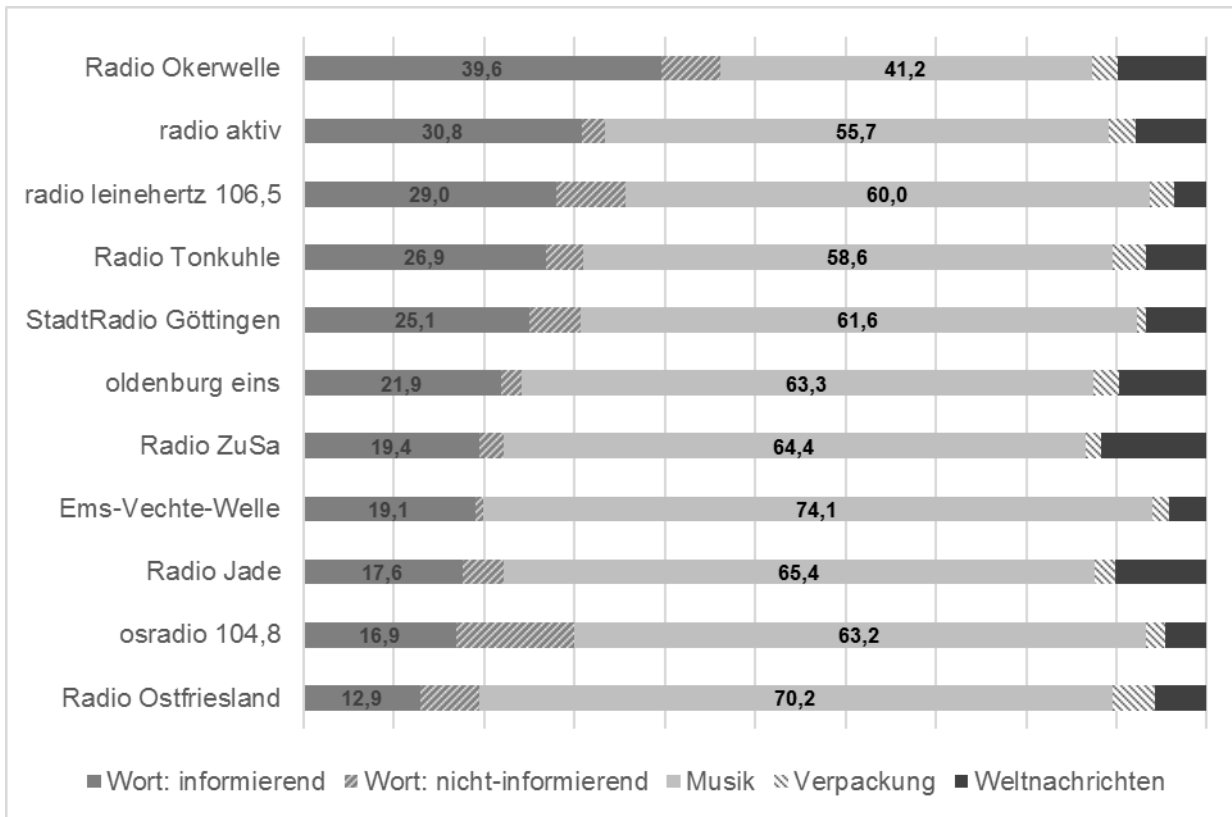
Für die Hörerschaft ergibt sich in der Prime-Time eine völlig andere Anmutung als in der Gesamtbetrachtung. Diese Anmutung wird erheblich durch den Umfang der Musikanteile bestimmt. Vor diesem Hintergrund ist auch der (im Stundenschnitt abgebildete) Umfang der Weltnachrichten ein wichtiger Faktor. Zwar werden sie von den Bürgerradios nicht selbst produziert, prägen aber durchaus den Höreindruck. Während ein Hörer der Prime-Time-Stunde von Radio Okerwelle knapp 25 Minuten Musik hört, sind es bei Ems-Vechte-Welle und bei Radio Ostfriesland über 40 Minuten. Dieser Befund ist weder als gut noch als schlecht zu bewerten. Er zeigt vielmehr, dass – jenseits der Belegung der offenen Sendeplätze – die hauptamtlichen Redaktionen eine teilweise sehr unterschiedliche „Programmphilosophie“ verfolgen. Er verdeutlicht in gewisser Weise aber auch den quantitativen journalistischen Leistungsumfang, den die hauptamtlichen Redaktionen in dieser Sendestrecke erbringen.

Abbildung 61 Bürgerradiovergleich – Durchschnittliche Zusammensetzung einer Prime-Time-Stunde – Sendezeit absolut



Basis: Sendezeit von Montag bis Freitag zwischen 7 und 8 Uhr

Abbildung 62 Bürgerradiovergleich – Durchschnittliche Zusammensetzung einer Prime-Time-Stunde – Anteil an der Sendezeit in Prozent



Basis: Sendezeit von Montag bis Freitag zwischen 7 und 8 Uhr

Tabelle 27 Bürgerradiovergleich – Durchschnittliche Zusammensetzung einer Prime-Time-Stunde

	Wort: informierend		Wort: nicht-informierend		Musik		Verpackung		Weltnachrichten	
	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Zeit absolut	Zeit in Prozent	Zeit absolut	Zeit in Prozent
Radio Okerwelle	0:23:45	39,6	0:03:53	6,5	0:24:44	41,2	0:01:44	2,9	0:05:54	9,8
radio aktiv	0:18:30	30,8	0:01:34	2,6	0:33:26	55,7	0:01:48	3,0	0:04:41	7,8
radio leinehertz 106,5	0:16:47	29,0	0:04:38	8,0	0:34:42	60,0	0:01:41	2,9	0:02:12	3,7
Radio Tonkuhle	0:16:10	26,9	0:02:26	4,1	0:35:09	58,6	0:02:12	3,7	0:04:03	6,8
StadtRadio Göttingen	0:15:03	25,1	0:03:21	5,6	0:36:56	61,6	0:00:39	1,1	0:04:01	6,7
oldenburg eins	0:13:09	21,9	0:01:19	2,2	0:38:00	63,3	0:01:42	2,8	0:05:51	9,7
Radio ZuSa	0:11:37	19,4	0:01:41	2,8	0:38:39	64,4	0:01:03	1,7	0:07:00	11,7
Ems-Vechte-Welle	0:11:28	19,1	0:00:29	0,8	0:44:27	74,1	0:01:06	1,8	0:02:31	4,2
Radio Jade	0:10:35	17,6	0:02:45	4,6	0:39:14	65,4	0:01:21	2,3	0:06:05	10,1
osradio 104,8	0:10:07	16,9	0:07:50	13,1	0:37:55	63,2	0:01:21	2,2	0:02:46	4,6
Radio Ostfriesland	0:07:45	12,9	0:03:53	6,5	0:42:08	70,2	0:02:50	4,7	0:03:24	5,7

Basis: Sendezeit von Montag bis Freitag zwischen 7 und 8 Uhr

5 Die Webaktivitäten und Social-Media-Kommunikation der niedersächsischen Bürgerradios

5.1 Einleitung

Die Websites von Hörfunkveranstaltern und ihre Social-Media-Aktivitäten haben sich in den letzten Jahren zu wichtigen, das Kernmedium begleitenden Informations- und Kommunikationskanälen entwickelt. So betreiben auch sämtliche niedersächsische Bürgerradios Websites und sind in Social-Media-Kanälen aktiv, um mittels dieser Angebote Zusatznutzen zu schaffen und die Hörerbindung zu stärken. Vor diesem Hintergrund wurde für diese Angebote eine Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse nachfolgend dargelegt werden. Untersucht wurden die Webpräsenz im Hinblick auf ihre onlineredaktionelle Professionalität und Funktionalität sowie die Frage, in welchem Umfang und in welcher Qualität hier Programmbegleitung, Programmvertiefung und Hörerbindung geleistet werden. Hierbei sind im Vergleich der Angebote untereinander große Qualitätsunterschiede festzustellen, die in Kapitel 5.3 anhand eines Rankings verdeutlicht werden. Die deskriptive Beschreibung der Website unter den Gesichtspunkten der Funktionalität, des Designs und des Zusatznutzens für die Hörer bzw. User dient im Sinne einer handlungsorientierten Forschung auch dazu, den Bürgerradios Verbesserungspotential aufzuzeigen.

Bei den Social Media Kanälen wurden anhand einer Untersuchungswoche (vom 04.09. bis zum 11.09.2017) die Aktivitäten auf Facebook und Twitter (sofern vorhanden) erfasst und analysiert. Die spezifische Leistung der Bürgerradios ist hierbei in der Generierung von Initial-Postings (IPs) zu sehen. Diese als Posts oder Tweeds formulierten Angebote sind sowohl quantitativ als auch qualitativ bewertbar. Ob sie beim Publikum Resonanz erzeugen, lässt sich durch die Social-Media-Metriken, in denen die Interaktionen der Follower gemessen werden, recht gut erfassen. Diese Kennzahlen sind in Kapitel 5.3 tabellarisch aufgezeigt.

5.2 Analyseergebnisse im Einzelnen

5.2.1 Ems-Vechte-Welle

Website

Der Webauftritt der Ems-Vechte-Welle (www.emsvechtewelle.de) wirkt geordnet und übersichtlich. Die Startseite offeriert eine klare Menüführung und übersichtliche Gestaltung des Inhalts. Der Fokus liegt auf programmbegleitenden Informationen und lokalen Nachrichten. Über die Hauptnavigation der responsiven Website finden Nutzer einen zweckdienlich gestalteten Programmplan und weiterführende Informationen über das Team und zahlreiche Programmformate. Die Ems-Vechte-Welle nutzt den unter der Hauptnavigation laufenden Ticker als Hinweisgeber für zum Zeitpunkt des Website-Besuchs ausgestrahlte und in den kommenden Minuten beginnende Sendungen. Rechts neben dem Ticker befindet sich ein „Live Player“, mit dem sich das laufende Programm im Browser streamen lässt. Neben etlichen weiteren Angeboten sind umfangreiche Regionálnachrichten zu erwähnen, während Service-Angebote wie Wetter- und Verkehrsinformationen fehlen. Ein Veranstaltungskalender versteckt sich hingegen in der Hauptnavigation. Der Webauftritt bietet für Hörer und User diverse Dialogmöglichkeiten mit der Redaktion.

Facebook und Twitter

Die Ems-Vechte-Welle veröffentlicht auf ihrer Facebook-Seite im Durchschnitt vier Beiträge pro Tag. Der überwiegende Teil der Posts besteht aus Programmtipps, Veranstaltungstipps Nachrichten und Interviews. Die Veröffentlichungen sind stets identisch aufgebaut: Auf einen Teaser-Text folgt ein Link, der zum jeweiligen Beitrag auf der Ems-Vechte-Welle-Website führt. Hier finden Rezipienten in der Regel zu jeder Nachricht jeweils einen ausführlicheren Text sowie einen Audiobeitrag. Letzterer lässt sich wahlweise in einem in den Beitrag eingebetteten Audio-Player abspielen oder mit Hilfe einer mit „Download Podcast“ betitelten Schaltfläche im mp3-Format herunterladen. Zusätzlich nutzt die Ems-Vechte-Welle die Facebook-Präsenz, um das aktuelle Tagesgeschehen unterhaltsam zu kommentieren und mit eigenen Fotos zu bebildern. So weist die Redaktion beispielsweise mit kurzen Texten und Bildern auf den Wochenstart, das Wetter oder bevorstehende Jahreszeitenwechsel hin oder gibt Einblicke hinter die Kulissen. Obwohl der Sender hierbei allgemeine Themen aufbereitet, die einen großen Teil der Zuschauer betreffen, verzichtet er auf gezielte „Call-to-Action“-Maßnahmen⁸. Die 28 in der Testwoche veröffentlichten Beiträge erhielten 123 Reaktionen, wurden acht Mal geteilt und von 26 Nutzern kommentiert.

Die Ems-Vechte-Welle nutzt ihren 2009 gegründeten Twitter-Kanal als Newsticker. Die Tweets verzichten gänzlich auf Bebilderungen und folgen einem identischen Muster: Auf die mit einem Hashtag versehene Stadt des Geschehens folgen ein Gedankenstrich, eine Schlagzeile und ein Link zur Nachrichtenmeldung auf der Website (hier finden Nutzer einen kurzen Nachrichtentext). Mit rund 17 IPs pro Tag verzeichnet Ems-Vechte-Welle eine hohe Veröffentlichungsfrequenz: In der Untersuchungswoche wurden 116 Beiträge 27 Mal geteilt, drei Mal kommentiert und drei Mal mit „Gefällt mir“ markiert.

5.2.2 radio leinehertz 106,5

Website

Das nicht-responsive Online-Angebot von leinehertz 106.5 (www.leinehertz.net) präsentiert sich – wenngleich technisch veraltet – übersichtlich. Im Kopfbereich der Startseite befindet sich eine Navigation mit einer Programmübersicht, Verkehrsmeldungen, Nachrichten und Kontaktdaten. Eine zweite Navigation an der linken Seite teilt sich in vier Bereiche auf, die sich mit Drop-down-Menüs ein- und ausklappen lassen. Das Bürgerradio bietet Informationen zum Programm, zu Formaten, den Redakteuren und Studios, Veranstaltungen, Seminar-/Bildungs- und Stellenangeboten des Senders. Der Bereich „Service“ beinhaltet neben einer Vielzahl an Lokalnachrichten ein bis ins Jahr 2011 reichendes Nachrichtenarchiv, ein Beitragsarchiv, welches Audios von 2012 bis 2017 zum Stream/Download bereithält, sowie zahlreiche weitere Informationen. Wenngleich das Angebot umfangreich ausfällt, sind die Inhalte teilweise veraltet und nicht immer logisch aufgebaut beziehungsweise betitelt. Weiterhin bietet die Website eine Livestreaming-Funktion, eine auf die letzten drei gespielten Lieder beschränkte Playlist sowie eine RSS-Feed-Funktion („Hörbeiträge als Podcast“).

⁸ Hiermit mit werden Appelle in Posts oder Tweeds bezeichnet, die zu Aktionen auffordern.

Facebook und Twitter

Mittels der Facebook-Seite werden knapp 6 Tsd. Follower erreicht, die täglich im Durchschnitt 3,3 IPs zu lesen bekommen. Der Sender veröffentlicht an jedem Morgen eines Wochentags einen Post, der – eingerahmt in eine Grußbotschaft („Guten Morgen aus der Nachrichtenredaktion! [...] Wir wünschen euch einen schönen Tag!“) – die jeweils ersten drei Schlagzeilen des Tages und ein Foto enthält. Darüber hinaus wird im weiteren Tagesverlauf stets ein weiterer Post mit Kulturtipps veröffentlicht. Dieser enthält ein Foto sowie Ortsangaben, Uhrzeiten und Beschreibungen zu kulturellen Ereignissen des aktuellen Tages. Hinzu kommen gelegentlich Veranstaltungshinweise, Sender-Internas oder Ankündigungen besonderer Aktionen. In der Untersuchungswoche gab es 23 IPs, die 21 Mal geteilt, 14 Mal kommentiert und 164 Mal mit Reaktionen markiert wurden.⁹

Das Bürgerradio betreibt zwei Twitter-Kanäle. Der Kanal „leinehertz 106.5“ fungiert als Newsticker. Hier veröffentlicht der Sender täglich sieben Tweets, die stets je aus einer unbedingten, gelegentlich wenig aussagekräftigen Schlagzeile und einer URL bestehen, die zu der Nachricht auf der Sender-Website führt. 63 Posts wurden in der Testwoche fünf Mal geteilt und zwei Mal kommentiert. Zudem nutzt der Sender den Twitter-Kanal „leinehertz-Programm“ ausschließlich zur Verbreitung aktueller Programmhinweise. Die Tweets weisen stets kurz vor Beginn einer Sendung auf einen Programmpunkt hin, werden aber kaum durch Userinteraktionen begleitet.

5.2.3 oldenburg eins

Website

Das Bürgerradio oldenburg eins teilt sich seine Web-Präsenz (www.oeins.de) mit der TV-Sparte des Lokalsenders. Der nicht-responsive Web-Auftritt ist für beide Medien einheitlich gestaltet. Das Hauptaugenmerk liegt auf allgemeinen Informationen rund um den Sender. Lediglich medienspezifische Inhalte wie Programm, Sendezeiten, Frequenz, Sendungen und der jeweilige Livestream unterscheiden sich. Der Schwerpunkt liegt auf Programmbegleitung: Rezipienten finden auf der Website unter anderem Programmpläne und -tipps, Empfangsinformationen, Sendungsbeschreibungen und Playlists. Im Kopfbereich der Website befinden sich zudem Schaltflächen, um das laufende Radio-/Fernsehprogramm live zu streamen oder um zu einer Mediathek zu gelangen, in der bereits ausgestrahlte TV-Inhalte abgerufen werden können. Parallel finden Nutzer in der Navigation eine als „Podcast“ betitelte Rubrik. Hier können sie einige Sendungen streamen, jedoch nicht herunterladen. Die Auswahl präsentiert sich sehr limitiert und wenig aktuell. Außer der (Live-)Streaming-Optionen und der Möglichkeit, diverse Kurse des Bürgerfunks zu buchen, besteht der einzige Zusatznutzen in Verlinkungen zu den Facebook- und Twitter-Angeboten des Senders.

⁹ Hierbei ist allerdings zu beachten, dass ein großer Teil der Postings und Reaktionen aufgrund einer Sonderveranstaltung an einem einzigen Tag generiert wurde: Am Samstag, den 10.9.17, veröffentlichte der Sender live von seiner Bühne im Rahmen des „30. Regions-Entdeckertags“ sieben Foto- und Video-Postings, die 17 Mal geteilt und 87 Mal mit Reaktionen markiert wurden.

Facebook und Twitter

Das Bürgerradio beginnt die Wochentage auf Facebook mit einer Übersicht der an dem jeweiligen Tag auf dem Sender thematisierten Inhalte. Die IPs (durchschnittlich lediglich 1,6 pro Tag) beinhalten jeweils drei Schlagzeilen, einen Musik-Hinweis sowie einem Link. Dieser orientiert sich thematisch an einer der drei Schlagzeilen und führt nicht zur eigenen Website, sondern zu externen Angeboten. Neben diesen morgendlichen Übersichts-Postings gibt es sporadisch weitere Posts. Die elf IPs wurden von den 2.695 Followern neun Mal kommentiert, vier Mal geteilt und erhielten 111 Reaktionen. Der Twitter-Kanal von oldenburg eins wird kaum genutzt. In der Untersuchungswoche wurden an drei Tagen lediglich sechs Programmtipp-Tweets eingestellt, auf die User kaum reagiert haben.

5.2.4 osradio 104,8

Website

Die responsive Website des Senders (www.osradio.de) präsentiert sich mit einer prägnanten Menüführung und ansprechendem Design. Sie hat aber in einigen Bereichen eine schlechte Usability und enthält teilweise veraltete Inhalte.¹⁰ Im Kopfbereich befindet sich neben der Navigation eine Suchfunktion, darunter ein Nachrichten-Ticker. Zudem finden Nutzer auf der Startseite lokale Schlagzeilen, Verkehrs- und Wettermeldungen, einen Veranstaltungskalender, Sponsoren-Links, einen „osradio Livestream“-Player, weitere Streaming-Möglichkeiten über andere Software und einen Verweis auf eine Mediathek, in der ausgewählte Radiobeiträge per Audio-on-Demand nachgehört werden können. Die Sortierung der Mediathek-Inhalte erfolgt lediglich chronologisch. Darüber hinaus bietet osradio 104,8 Hörern diverse Optionen, das Programm aktiv mitzugestalten, und „wirbt“ aktiv für die Nutzung des Bürgerfunks.

Facebook und Twitter

Osradio 104,8 veröffentlichte in der Untersuchungswoche auf Facebook vorwiegend Hinweise auf in der Website-Mediathek bereitgestellte Politiker-Interviews¹¹. Die in den Beiträgen verlinkten Interviews lassen sich auf der Website im Audioformat streamen. Hinzu kommen ein Programmhinweis und ein humoristischer Beitrag, der mit einem Foto von frierenden osradio-104,8-Redakteurinnen auf das kühle September-Wetter hinweist. Letztgenannter Beitrag erzeugte mit neun Reaktionen die meiste Resonanz. Insgesamt wurden in der Testwoche sechs IPs (= durchschnittlich 0,9 pro Woche) einmal kommentiert, sieben Mal geteilt und 21 Mal mit Reaktionen markiert.

Der Sender nutzt seinen Twitter-Kanal als Nachrichtenticker mit rund zehn Postings pro Tag, die stets aus je einer Schlagzeile und einem Link bestehen. Letzterer führt zu der jeweiligen Nachricht auf der Website. Hier erwarten den Benutzer ausführliche, teils bebilderte, teils um streamfähige Audio-Programmmitschnitte ergänzte Textbeiträge. Die 68 IPs generierten in der Testwoche einen Kommentar und vier „Gefällt mir“-Angaben.

¹⁰ So die seit Februar 2016 nicht mehr aktualisierte Rubrik „Einige unserer CD's [sic] der Woche“.

¹¹ Anlass bot die in der Untersuchungswoche bevorstehende Bundestagswahl.

5.2.5 radio aktiv

Website

Die technisch veraltete und nicht mobilgeräteoptimierte Website von radio aktiv (www.radio-aktiv.de) legt den Schwerpunkt auf lokale Nachrichten und programmbegleitende Elemente. Der Hauptnavigationsmenüpunkt „Programm & Aktionen“ führt mit selbsterklärend betitelten Unterpunkten wie „Was läuft, wann?“, „Der Morgen“ oder „Der Nachmittag“ zu einem Programmplan sowie kurzen Formatbeschreibungen, während ein weiterer, „Wir über uns“ betitelter Hauptnavigationsmenüpunkt Informationen über das Team, die Geschichte und Werbemöglichkeiten freigibt. Unter dem Hauptnavigationsreiter „Alle Nachrichten“ tut sich eine zweite Navigationsebene auf. Hier können Nutzer anhand diverser Auswahlmöglichkeiten nach Orten, Landkreisen, Bundesländern oder Sport aufgeteilte Neuigkeiten aufrufen. Die Nachrichten bestehen größtenteils ausschließlich aus Text. Der Sender hat einen Livestream, der bei Musik den Interpreten und Titel des aktuell gespielten Musikstücks ausweist. Angeboten wird zudem eine Mediathek, deren Beiträge sich ortsbezogen filtern lassen.

Facebook und Twitter

Auf der Facebook-Seite werden rund drei IPs pro Tag veröffentlicht. Dabei handelt es sich überwiegend um Beiträge, die jeweils eine Schlagzeile und einen Link zum jeweiligen Nachrichtenbeitrag auf Website beinhalten. Zusätzlich bewirbt der Sender weitere Website-(Streaming-)Inhalte, teilt gelegentlich lokale Veranstaltungshinweise und versieht einige Beiträge mit Interaktionsaufrufen. Ebenfalls können Rezipienten Fragen an Politiker einsenden und werden aufgefordert, ihre Meinung zu bestimmten Nachrichten kundzutun. Die Resonanz auf die „Call-to-Action“-Versuche fällt jedoch eher spärlich aus. Die 22 in der Testwoche veröffentlichten IPs wurden von der Gemeinschaft (3.985 Follower) 16 Mal kommentiert, einmal geteilt und mit 86 Reaktionen versehen. Der radio-aktiv-Twitter-Kanal wird auf der Sender-Website nicht beworben und wurde seit dem 19. April 2017 nicht mehr bespielt. Von Mai 2012 bis April 2017 hatte der Sender lediglich 185 Tweets veröffentlicht.

5.2.6 Radio Jade

Website

Schlicht und übersichtlich gestaltet fokussiert sich die responsive Website von Radio Jade (www.radio-jade.de) auf eine umfangreiche, informative Präsentation des Senderprogramms sowie Nachrichten aus der Region. Im rechten Kopfbereich der Startseite wird das im laufenden Programm aktuell gespielte Lied angezeigt. In der darunter liegenden Navigation finden Besucher einen Programmplan, Informationen über die Redakteure, eine Chronik, Stellenangebote, Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen, Kontaktdaten, ein Kontaktformular, eine Auflistung der in der vergangenen Stunde im Radioprogramm gespielten Lieder, kurze Textrezensionen der „CDs der Woche“ sowie ein weiteres Kontaktformular, um Musikwünsche einzureichen. Zusätzlich hält die Navigation unter dem Menüpunkt „Mediathek“ eine in die Unterpunkte „Kategorien“ und „Sendereihen“ gegliederte Mediathek bereit, in der sich chronologisch angeordnete Archiv-Audio-/Textbeiträge rezipieren lassen. Darüber hinaus beherbergt die Mediathek Bildergalerien regionaler Veranstaltungen. Neben Senderinformationen finden sich in der Navigation unter dem Punkt „Service“ Blitzer- und Veranstaltungsinformationen sowie die Möglichkeit, Mitschnitte von Sendungen zu bestellen. Der Navigationspunkt „Nachrichten“ führt zu einer Unterseite mit aktuellen Meldungen und einem bis ins Jahr 2006

zurückreichenden Archiv. Die Meldungen bestimmen den Großteil der Startseite: Unter den Überschriften „Topmeldungen aus der Region“ und „Aktuell aus der Region“ befinden sich in einer linken, breiten Spalte Nachrichten und darunter ausgewählte Mitschnitte bereits gesendeter Beiträge. Die rechte Spalte nimmt rund ein Drittel der Seitenbreite ein und bietet diverse Services: einen „Radio Jade Live!“-Webplayer, eine Tagesprogrammübersicht, Blitzerwarnungen, Verkehrs-/Wettermeldungen und einen Verweis auf die Facebook-Präsenz des Senders.

Facebook und Twitter

Radio Jade versorgt seine 6.980 Nutzer auf Facebook vorzugsweise mit lokalen Nachrichten. Hierbei leiten jeweils ein Teaser-Text und ein Link zu der vollständigen Textmeldung auf der Sender-Website. Hinzu kommen Blitzerwarnungen, gelegentlich lokale Veranstaltungstipps und Hinweise auf die auf der Sender-Website verfügbare Audio-/Textbeiträge wie Interviews oder Reportagen. Das vergleichsweise hohe Veröffentlichungsintervall und die Entscheidung, auch an Wochenenden Posts zu veröffentlichen, zahlt sich offenbar aus: Für 31 Initial Postings erhielt Radio Jade in sieben Tagen 67 Kommentare und 326 Reaktionen; sie wurden 68 Mal geteilt. Auf Twitter-Aktivitäten wird hingegen nahezu verzichtet.¹²

5.2.7 Radio Okerwelle

Website

Die nicht mobiloptimierte Web-Präsenz von Radio Okerwelle (www.okerwelle.de) ist durch einen strukturierten, unpräzisen, technisch veralteten Aufbau gekennzeichnet. Die zwischen Kopf- und Hauptbereich horizontal angeordnete Menüführung ist schlicht und hat eine unkomfortable Usability.¹³ Es existiert eine Mediathek, die Kurzbeschreibungen ausgestrahlter Sendungen sowie Streaming-Möglichkeiten via Flashplayer bietet. Die Mediathek beinhaltet nur die jüngsten (pro Kategorie jeweils fünf bis zehn) Beiträge, jedoch kein umfassendes Archiv. Der Inhalt der Startseite ist übersichtlich angeordnet: In der linken Spalte befinden sich drei aktuelle Nachrichten aus der Region sowie ein Verweis auf ein bis Juni 2016 zurückreichendes Nachrichten-Archiv; die rechte Spalte offeriert eine Livestream-Funktion, einen Verweis auf die Textrezension der „CD der Woche“, sechs Veranstaltungstipps für den aktuellen Tag sowie einen Link zu Programmtipps. Die Angebote, mit Radio Okerwelle zu kommunizieren, fallen spärlich aus.

¹² Vom 21. Juli bis zum 19. September 2017 gab es keine Tweets. Generell bespielt der Sender seinen Twitter-Kanal nur sporadisch.

¹³ Die Hauptnavigationsebene enthält die Menüpunkte „Home“, „Der Sender“, „Redaktionen“, „Sendungen“, „Programm“, „Tipps & Termine“, „Mediathek“ und „Service“. Erst, wenn Nutzer einen dieser Hauptnavigationsebene angeklickt haben und zu einer Unterseite gelangt sind, erscheint – sobald sie mit der Maus über einen der Hauptnavigationsebene fahren – eine zweite Navigationsebene. Auf der Startseite reagiert die Hauptnavigation auf diese Mouseover-Funktion hingegen nicht; eine zweite Navigationsebene ist also nur auf den Unterseiten ersichtlich.

Facebook und Twitter

Radio Okerwelle veröffentlicht Facebook-Posts ausschließlich an Werktagen. Das Gros der IPs (im Durchschnitt 2,5 pro Tag) besteht aus Programmhinweisen. Hinzu kommen interne Meldungen wie zum Beispiel die Ankündigung kurzzeitiger Sendeunterbrechungen, Veranstaltungstipps und lokale Nachrichten. Radio Okerwelle nutzt Facebook, um Einblicke hinter die Kulissen zu gewähren und die Anhängerschaft gezielt zur Interaktion aufzurufen. Die 18 IPs der Untersuchungswoche (= im Durchschnitt 2,6 pro Tag) wurden von den 1.971 Followern vier Mal geteilt, 13 Mal kommentiert und mit 101 Reaktionen markiert. Der Twitter-Kanal des Senders ist inaktiv.

5.2.8 Radio Ostfriesland

Website

Der Hinweis „Copyright © 2012 Radio Ostfriesland“ im Fußbereich verrät bereits: Radio Ostfriesland verfügt über einen technisch veralteten (teilweise nicht funktionsfähigen¹⁴), nicht mobiloptimierten Web-Auftritt (www.radio-ostfriesland.de). Navigation und Gestaltung sind auf das Nötigste reduziert. Im Kopfbereich der Website befindet sich rechts neben dem Senderlogo ein das aktuell gespielte Lied anzeigender „jetzt bei Radio Ostfriesland“-Informationskasten. Darunter befinden sich zwei Schaltflächen: „Radio einschalten“ öffnet in einem separaten Pop-up-Fenster einen Livestreaming-Player. In der darunter folgenden Navigationsleiste lassen sich unter „Sendungen“ schlichte, ausschließlich aus Ausstrahlungszeiten und Sendungstiteln bestehende Programmpläne für die aktuelle sowie die kommenden vier Wochen finden. Zu den Formaten „Der lange Morgen mit Käpt'n Frieling“ und „Radio Ostfriesland am Nachmittag“ werden Textinformationen bereitgestellt. Unter „Nachrichten“ finden Rezipienten die fünf jüngsten Meldungen. Ein Archiv ist nicht vorhanden. Die wenigen Service-Angebote befinden sich auf der Startseite: Links zeigt ein „Aktuelle Sendung“-Kasten den Titel der während des Website-Besuchs ausgestrahlten Sendung an, darunter führt die Schaltfläche „Infos zur laufenden Sendung“ zu einer Unterseite mit knappen Informationen sowie einem Kontaktformular.

Facebook und Twitter

Radio Ostfriesland veröffentlichte in der Untersuchungswoche lediglich einen Post: Am 5. September suchte der Sender nach dem Eigentümer eines gestohlenen Fahrrads. Der Aufruf wurde nicht kommentiert, drei Mal geteilt und einmal mit einer „Wow“-Reaktion markiert. Auch außerhalb des Testzeitraums nutzt Radio Ostfriesland Facebook nur selten aktiv. Ein Twitter-Kanal existiert nicht.

¹⁴ So soll z.B. die Schaltfläche „jetzt Webradio einschalten“ zum Livestreaming-Player führen, reagierte in der Testwoche jedoch nicht, ein Klick auf „Infos zur Sendung“ ruft keine Reaktion hervor.

5.2.9 Radio Tonkuhle

Website

Aufgeräumt, modern und responsiv präsentiert sich der Web-Auftritt von Radio Tonkuhle (www.tonkuhle.de). In der Hauptnavigation erwarten Nutzer zahlreiche, logisch angeordnete Informationen über den Sender und sein Team: Unter „Programm“ befinden sich etwa ein ansprechend gestalteter, interaktiver, die vergangene, aktuelle und kommende Woche abdeckender Programmplan, der beim Fahren mit der Maus über bestimmte Programmpunkte weitere Details zu der jeweiligen Sendung preisgibt, eine Playlist der vergangenen 24 Stunden sowie zahlreiche Informationen zu einzelnen Formaten. Der Hauptnavigationspunkt „Wir“ beinhaltet ergänzend Informationen zu Redakteuren, Finanzierung und Geschichte des Senders, dem Sendegebiet oder Gewinnspielen und gibt Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen der Hörer. Der Hauptnavigationspunkt „Nachrichten“ teilt sich klar in die Unterpunkte „Aktuell“, „Nachrichtenarchiv“ (ab 2004) und „Neues aus dem Funkhaus“ auf. Eindeutige Beschriftungen und Anordnungen prägen auch den Rest der Startseite. Rezipienten finden einen Livestreaming-Button und den aktuell gespielten Song-Titel, darunter Navigation, Suchleiste, Facebook- und Twitter-Buttons, gefolgt von einem die derzeit laufende sowie die zwei folgenden Sendungen anzeigenden Slider. Der Hauptbereich gliedert sich in zwei Spalten: Den rechten Bereich nimmt Werbung ein, links befinden sich regionale Nachrichten, ein Verweis zu einer auf der Plattform Soundcloud ausgelagerten Mediathek, in der Nutzer ausgewählte Radio-Tonkuhle-Beiträge nachträglich per Audio-on-Demand hören können („Tonkuhle-Podcast-Service“), ein wöchentlich aktualisiertes Wetter-Video, aktuelle Programmhinweise, interne Neuigkeiten und Veranstaltungstipps. Neben der „Kontakt“-Rubrik, die über Anfahrtsmöglichkeiten, Öffnungszeiten sowie Mitschnitt-Bestellmöglichkeiten informiert, bietet Radio Tonkuhle Hörern diverse Optionen, mit dem Sender in Dialog zu treten und dessen Programm mitzugestalten. So können Nutzer über die besten Lieder der Woche abstimmen und werden gezielt angesprochen, sich unter dem im Hauptbereich sowie in der Navigation positionierten Punkt „Mitmachen“ über Mitgliedschaften, Praktika, Kursangebote oder die Sparte „Kinderradio“ zu informieren. Insgesamt bietet der Sender ein umfassendes, benutzerfreundlich arrangiertes Angebot aus programmbegleitenden bzw. -vertiefenden Informationen und Möglichkeiten zur Hörerbindung.

Facebook und Twitter

Radio Tonkuhle nutzt seine Facebook-Präsenz vorrangig für Veranstaltungstipps. In der Untersuchungswoche wiesen die Verantwortlichen auf politische Diskussionen und mehrfach auf eine bevorstehende Geburtstagsfeier des Senders hin. Von der Diskussion veröffentlichte Radio Tonkuhle anschließend eine Bildergalerie. Darüber hinaus verbreitet der Sender Programm- und Mediathek-Tipps verweist auf eigene Seminare wie zum Beispiel einen „Hörspiel-Workshop“. Die 14 im Testzeitraum veröffentlichten IPs (= durchschnittlich 2 Pro Tag) wurden acht Mal geteilt, sechs Mal kommentiert und erhielten 57 Reaktionen.

Der Twitter-Kanal wurde vom 27. August bis zum 30. September 2017 nicht bespielt. Auch außerhalb des Untersuchungszeitraums hinaus nutzt Radio Tonkuhle Twitter nur sehr sporadisch und oft mit mehrwöchigen Abständen. Dass Radio Tonkuhle in Relation dennoch 736 Twitter-Nutzer folgen, lässt mutmaßen, dass sich durch ein höheres Posting-Intervall ein größeres Publikum erreichen ließe.

5.2.10 Radio ZuSa

Website

In wenig zeitgemäßem Design und Aufbau stellt sich die nicht mobiloptimierte Website von Radio ZuSa dar (<https://neu.zusa.de>). Die Navigation erfolgt äußerst umständlich. Der Header bietet Platz für das Senderlogo und einen Webplayer, darunter folgt eine unübersichtlich angeordnete Startseite: In Gestalt einer Notizblockseite gibt ein Kasten in der linken Spalte Informationen über die aktuell ausgestrahlte Sendung (Kurzbeschreibung des Formats, Playlist) und eine – im Untersuchungszeitraum leere – „Neues aus den Funkhäusern“-Rubrik. In der mittleren Spalte folgen unter „Lokalnachrichten“ sechs Schlagzeilen (die dazugehörigen Nachrichten erscheinen nach Anklicken in dem „Notizblock“-Kasten), unter „Nach dieser Sendung läuft ...“ eine Vorschau der nächsten vier Sendungen und der (nicht verlinkte und dementsprechend nicht zu einer etwaigen Unterseite führende) Hinweis „Mitmachen darf jeder!“. Die dazugehörige Information erhalten Nutzer erst in der rechten Spalte: Hier befinden sich über fünf wahllos zusammengestellten und positionierten Redaktionsbildern, Facebook- und „Spenden“-Buttons vier weitere Buttons. Klickt man auf einen der Buttons, öffnet sich die Hauptnavigation. Hier verstecken sich unter „Infos“ Hinweise über RadioZuSa, das dazugehörige Team und offene Stellen sowie kurze Textinformationen für Interessenten, die eigene Sendungen produzieren möchten. Der Menüpunkt „Programm“ gibt wiederum die wichtigsten Informationen über einzelne Formate, Empfangsmöglichkeiten und das Tagesprogramm frei. Gelungen ist hier einzig der informative interaktive Programmkalender, mit dem sich neben aktuellen auch vergangene und zukünftige Programmpläne abrufen lassen. Unter dem unvoreilhaft betitelten Menüpunkt „Allerlei“ gibt es Informationen zur Sendergeschichte und der Möglichkeit, ein freies kulturelles Jahr bei Radio ZuSa zu absolvieren. Mediathek und Service-Angebote gibt es nicht.

Facebook und Twitter

Radio ZuSas Facebook-Präsenz hinterlässt einen ähnlich durchwachsenen Eindruck wie die Sender-Website. Radio ZuSa erreicht 2.307-Facebook-Follower. In der Untersuchungswoche veröffentlichte der Sender lediglich zwei Initial Postings: Am 8. September 2017 teilten die Verantwortlichen in ihrem ersten Beitrag seit dem 18. August 2017 ein YouTube-Video eines Gummienten-Rennens, am 9. September 2017 folgte ein Hinweis auf die Plattdeutschsendung „Hüüt snackt wi platt“. Entsprechend mäßig fielen die Reaktionen aus: Die Posts wurden nicht geteilt, insgesamt nur einmal kommentiert und fünf Mal mit „Gefällt mir“ markiert. Ein Twitter-Kanal existiert nicht.

5.2.11 StadtRadio Göttingen

Website

Die Website des StadtRadios Göttingen (www.stadtradio-goettingen.de) präsentiert sich technisch veraltet¹⁵ und nicht mobiloptimiert. In der linken Seitenspalte besitzt die Startseite eine spartanisch gestaltete Navigation. Inhaltlich konzentriert sich die Website überwiegend auf Programmbegleitung. Neben einem Sendeplan finden Nutzer Programmtipps, Live-Streaming-Möglichkeit sowie die Option, ausgewählte Beiträge als Podcasts zu beziehen oder direkt anzuhören. Zusätzlich zu programmspezifischen Informationen platziert StadtRadio Göttingen im oberen Bereich der Startseite Nachrichten-Überschriften, die nach dem Anklicken zu lokalen Nachrichten-Unterseiten führen. Aufgrund der mitunter nicht immer eindeutigen Navigation finden Besucher die Lokalnachrichten nicht in einer eigenen Kategorie, sondern innerhalb des Menüpunkts „Redaktion“. Somit sind sie nicht auf Anhieb auffindbar. Wetter- beziehungsweise Verkehrsservices existieren nicht. Die Hörerbindung stärkt der Sender, indem er Aufbau- und Bürgerfunkschulungen anbietet. Die Kontaktinformationen beschränken sich auf diverse Kontaktformulare, über die Nutzer allgemeine Fragen stellen, Veranstaltungen melden oder Musikwünsche äußern können.

Facebook und Twitter

Ob Sport-, Kultur- oder Politik-Ereignisse, StadtRadio Göttingen veröffentlicht auf Facebook überwiegend Informationen zu Sendungsinhalten mit aktuellem und lokalem Bezug. Die an Wochentagen publizierten IPs beinhalten ausschließlich jeweils einen Teaser-Text (darin sind Beteiligte wie Fußballmannschaften, Künstler etc. verlinkt), einen Artikel-Link zur StadtRadio-Göttingen-Website und ein – von Facebook automatisch generiertes – Vorschaubild auf den Website-Artikel. Insgesamt evoziert der Sender kaum Resonanz: Die zehn im Untersuchungszeitraum veröffentlichten Posts wurden weder geteilt noch kommentiert und bekamen insgesamt nur zwölf Reaktionen/Likes. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass das StadtRadio Göttingen sich auf Info-Posts beschränkt, anstatt Nutzer gezielt durch „Call-to-Action“-Posts zur Interaktion zu animieren.

Das StadtRadio Göttingen nutzt Twitter lediglich, um ausgewählte Nachrichten zu tweeten. Ein Tweet besteht stets aus einem vorangestellten „NEWS:“-Hinweis sowie der Überschrift des in dem Tweet verlinkten Artikels auf der StadtRadio-Göttingen-Website. Von den sechs in der Testwoche veröffentlichten Tweets wurden zwei jeweils einmal geteilt. Insgesamt erhielten die Tweets trotz 1.903 Followern nur vier Likes.

¹⁵ Der im Footer befindliche Hinweis „©2009 StadtRadio Göttingen“ unterstreicht den Eindruck, dass die Website seit mehreren Jahren nicht mehr technisch überholt wurde. Auch Content-Pflege findet kaum statt. So wir immer noch auf die nicht mehr existente Plattform studiVZ verwiesen.

5.3 Zusammenfassung und Vergleich

Die Ergebnisse der in den obigen Kapiteln dargestellten Analyse sind in der nachfolgenden Übersicht anhand eines zusammenfassenden Benchmarkings veranschaulicht. Grundsätzlich lassen sich die vier Kategorien: „Programmbegleitung“, „Programmvertiefung“, „Zusatznutzen“ und „Kommunikative Leistung“ sowohl auf der Website als auch bei Facebook und Twitter erbringen. Allerdings sind die ersten drei Kategorien primär eine Aufgabe bzw. Leistung, die auf der Website erbracht wird, während die Kommunikation mit Hörern bzw. Usern eher eine klassische Social-Media-Leistung ist. Das Benchmarking stellt ein Qualitäts- und Leistungsranking dar, wie es sich aus der Analyse der Websites und der Social-Media-Kanäle ergibt. Die Begründungen, die zum Ranking im Benchmarking führen, sind in den Einzelbeschreibungen enthalten und sollen hier nicht wiederholt werden.

Zwischen dem Online-Engagement von Radio Tonkuhle und den drei Letztplatzierten (Radio Okerwelle, Radio Ostfriesland und Radio ZuSa) liegt eine große Leistungsspanne. Die anderen sechs Bürgerradios befinden sich mit ihrem Engagement in etwa in der Mitte dieser beiden Pole. Insgesamt lässt sich bei den meisten Bürgerradios im Online-Engagement in einzelnen Kategorien (wie dargestellt) durchaus noch Verbesserungsbedarf konstatieren.

Übersicht 2 **Benchmarking – Webaktivitäten und Social-Media-Kommunikation der niedersächsischen Bürgerradios**

Radio	Programm- begleitung	Programm- vertiefung	Zusatznutzen	Kommunikative Leistung
Radio Tonkuhle	+++	+++	++	+++
radio leinehertz 106.5	++	++	++	++
Ems-Vechte- Welle	+	+	++	+++
radio aktiv	++	++	++	+
osradio 104,8	+	+	++	++
oldenburg eins	++	++	-	+
StadtRadio Göttingen	+	+	+	+
Radio Okerwelle	+	+	+	-
Radio Ostfries- land	+	+	+	-
Radio ZuSa	+	+	-	-

Benchmarking aufgrund der dargestellten Analyse von Websites und Aktivitäten auf Facebook und Twitter: von +++ (optimal) über ++ (gut bis befriedigend), + (ausreichend) bis - (ungenügend oder nicht vorhanden)

Übersicht 3 Facebook-Follower* niedersächsischer Bürgerradios (absteigend sortiert)

Sender	Anzahl Fans
Radio Jade (Wilhelmshaven)	6.980
radio leinehertz 106.5 (Hannover)	5.881
Ems-Vechte-Welle (Lingen)	4.683
Radio Tonkuhle (Hildesheim)	4.299
radio aktiv (Hameln-Pyrmont)	3.985
Radio Ostfriesland (Emden)	3.181
oldenburg eins (Oldenburg)	2.695
Radio ZuSa (Uelzen/Lüneburg/Lüchow-Dannenberg)	2.307
StadtRadio Göttingen (Göttingen)	2.191
osradio 104,8 (Osnabrück)	2.159
Radio Okerwelle (Braunschweig)	1.971
Insgesamt	40.332

Stand: 11.09.2017

*Anzahl der für die Facebook-Seite vergebenen „Likes“

Übersicht 4 **Twitteraccounts niedersächsischer Bürgerradios*** (absteigend sortiert nach Anzahl der Tweets)

Sender	Twittername	Tweets insg.	Followers	Stand
Ems-Vechte-Welle (Lingen)	@emsvechtewelle	2.385	43.200	26.09.2017
StadtRadio Göttingen (Göttingen)	@stadtradio_goe	1.902	12.800	12.09.2017
osradio 104,8 (Osnabrück)	@osradio	1.710	25.500	29.09.2017
oldenburg eins (Oldenburg)	@oeins	1.667	3.326	29.09.2017
radio leinehertz 106.5 (Hannover) – Nachrichten	@leinehertz	1.377	10.200	26.09.2017
Radio Tonkuhle (Hildesheim)	@tonkuhle	736	1.816	20.10.2017
Radio Jade (Wilhelmshaven)	@RadioJade	694	2.331	20.10.2017
radio aktiv (Hameln- Pyrmont)	@radioaktivtweet	434	185	29.09.2017
Radio Okerwelle (Braunschweig)	@RadioOkerwelle	171	3.553	20.10.2017
radio leinehertz 106.5 (Hannover) – Programm	@leinehertz_info	100	12.200	26.09.2017
Radio Ostfriesland (Emden)	-	-	-	20.10.2017
Radio ZuSa (Uelzen/Lüneburg/L üchow-Dannenberg)	-	-	-	20.10.2017

* Es werden hier nur solche Accounts aufgelistet, deren letzte Aktivität zum Erhebungszeitpunkt nicht länger als vier Wochen zurücklag.

Tabelle 28 **Interaktionen auf Sender-Initialposts**
(absteigend sortiert nach Anzahl der Initialposts)

Sender*	Kommen- tare	Reak- tionen/ Likes	Teilen	Anzahl IP
Radio Jade (Wilhelmshaven)	67	326	68	82
Ems-Vechte-Welle (Lingen)	26	123	8	72
radio leinehertz 106.5 (Hannover)	14	164	21	58
radio aktiv (Hameln-Pyrmont)	16	86	1	54
Radio Okerwelle (Braunschweig)	13	101	4	43
Radio Tonkuhle (Hildesheim)	6	57	8	30
oldenburg eins (Oldenburg)	9	111	4	19
StadtRadio Göttingen	0	12	0	14
osradio 104,8 (Osnabrück)	1	21	7	9
Radio ZuSa	1	5	0	2
Radio Ostfriesland (Emden)	0	1	3	1

Erhebung: 04.09. bis 15.09.2017

Lesart: In der Erhebungswoche hat Radio Jade 82 Initialposts (IP) bei Facebook gepostet, hierauf erfolgten 326 Reaktionen von Usern, die IPs wurden 67 Mal kommentiert und 68 Mal geteilt.

6 Das Programm der Bürgerradios im Kontext des § 25 des NMedienG

In Kapitel 2 wurde bereits darauf hingewiesen, dass der niedersächsische Mediengesetzgeber mit der Anforderungstrias des § 25 NMedienG (Zugangsoffenheit, Medienkompetenzvermittlung und publizistische Ergänzung) hohe Ansprüche an die Programmpraxis und die medienpädagogische Arbeit der Bürgerradios stellt. Die Zugangsoffenheit an sich lässt sich formal durch entsprechende Zeitfenster im Programmschema gewährleisten. Dadurch allein ist jedoch der zweite Aspekt, die Medienkompetenzvermittlung, nicht gewährleistet. Die Bürgerradios müssen vielmehr über Projekte, Kurse, Weiterbildungsangebote etc. dafür Sorge tragen, dass es auch Nutzer gibt, die diese Sendezeiten mit Programmstrecken füllen und hierbei Medienkompetenz erwerben. Dass dies bei den einzelnen Bürgerradios unterschiedlich intensiv erfolgt, zeigt die – im Kapitel 3 dargelegte – große Spannbreite der „Belegung“ offener Sendeplätze.

Im Idealfall werden die Nutzer nicht nur medientypischen Anforderungen gerecht, sondern es kommen in ihren Produktionen auch Akteure der Region mit Themen und Inhalten zu Wort, die der publizistischen Ergänzung dienen. Legt man die Anforderung „publizistische Ergänzung“ teleologisch aus, dann unterstellt der Gesetzgeber eine verengte Themenagenda oder sonstige „Defizite“ der Berichterstattung innerhalb der etablierten regionalen oder lokalen Medien, die es zu ergänzen gilt. Diese Verengung des publizistischen Angebots kann sowohl intermediär (z.B. mangelnde Zeitungsvielfalt) als auch intramediär (mangelnde Form- und Themenvarianz im Hörfunk) vorliegen. Zu letzterem Aspekt gehören auch die Fragen, ob der Hörfunk in investigativer oder anwaltschaftlicher journalistischer Art und Weise Themen und Ereignisse der Region aufgreift und welche hörfunkgenuinen Formen hierbei verwendet werden. Da Servicewellen und schlichte Begleitradioprogramme neben Musik überwiegend Meldungen, Informationsmoderationen und O-Töne in gebauten Beiträgen als Wortstrecken produzieren, ist hierin auch eine formale Verarmung hörfunkgenuiner Gestaltungsmöglichkeiten zu sehen. In diesem Sinne kann der Bürgerhörfunk hier „ergänzende“ Produktionen anbieten.

Dass spezifische Projekte, welche die skizzierte Anforderungstrias beispielhaft und vorbildlich inhärent erfüllen, nicht die alltägliche Programmpraxis der Bürgerradios ausmachen können, ist evident. So ist es in den zurückliegenden „Hörfunklandschaften“ dazu gekommen, dass entsprechende Projekte – aufgrund des Stichprobenkonzepts – nicht hinreichend gewürdigt werden konnten.¹⁶ Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden von den Bürgerradios eingereichte Programmbeispiele aus dem Jahr 2017 unter der Fragestellung untersucht, ob und inwiefern sie eine spezifische (bürgerfunktypische) Leistung im Sinne des § 25 NMedienG darstellen. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Auswertung dieser als „Leuchttürme“ von den Bürgerradios eingereichten Projekte zusammenfassend dargestellt.

¹⁶ Siehe hierzu auch S. 5.

Zugangsoffenheit und Medienkompetenzvermittlung

Der Begriff der „Zugangsoffenheit“ hat eine doppelte Bedeutung. Zum einen ist damit der bereits angesprochene Zugang von Nutzern zum Programm des Bürgerradios und die damit verbundene Möglichkeit gemeint, sich medial an die Öffentlichkeit zu richten. Zum anderen ist dahinter die Frage verborgen, ob und inwieweit im Programm Bürger und Akteure des Verbreitungsgebiets „zu Wort kommen“, denen in anderen regionalen Medien möglicherweise keine Stimme gegeben wird. Im Idealfall produzieren Nutzer in Interaktion mit diesen Personengruppen Programm und erfüllen somit die Anforderung der Zugangsoffenheit in doppelter Weise. Die nachfolgend skizzierten, im Jahr 2017 von niedersächsischen Bürgerradios produzierten Sendungen und Beiträge erfüllen diese Bedingungen beispielhaft:

- Die Ems-Vechte-Welle zeigt mit dem Hörfunkprojekt „Radio Inklusiv – wir und ihr“, wie entsprechende Formate aussehen können. Es handelt sich hier um eine Kooperation zwischen der Ems-Vechte-Welle und dem Projekt „ASSIST – Freizeit inklusiv gestalten“. Hierbei geht es um die Inklusion Behinderter – in diesem Fall in die Hörfunkarbeit – und deren gesellschaftliche Teilhabe. So entstand eine Sendereihe für und mit Menschen mit Behinderung. „ASSIST – Freizeit inklusiv gestalten“ verfolgt das Ziel, Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Freizeitbereich zu bauen. Im Rahmen dieses Projektes werden regelmäßig Radiosendungen für und mit Menschen mit und ohne Behinderung produziert. Zu den rund zwölf Redakteuren gehören Menschen mit Trisomie 21, Asperger Syndrom, psychischen Beeinträchtigungen usw. Es ist evident, dass eine solche Produktion intensiver medienpädagogischer Begleitung bedarf. Die Sendungen der Reihe „Radio inklusiv“ sind eine Mischung aus O-Tönen mit und von Behinderten zu den verschiedensten Themen, die in hörfunktypischer Weise mit Musikbett „gebaut“ sind.
- In dieser Fallgruppe der Beispiele, wengleich nicht unter dem Aspekt der Inklusion, ist auch ein Projekt des StadtRadios Göttingen zu nennen. Hier haben Schüler der Göttinger IGS ein Hörspiel zum Thema „Mut“ produziert. Dabei geht es um Schüler und ihre Sicht auf einen Lebensaspekt, wobei sie selbst im Hörspiel zu Wort kommen. Zugleich ist das Hörspiel an Schüler adressiert.
- Radio Okerwelle hat mittels einer Kurz-Reportage die Lebenswirklichkeit von Alzheimer-Patienten in einem regionalen Altersheim (Gardessen) aufgearbeitet. Hierbei werden sowohl die Perspektive des (engagierten) Pflegepersonals als auch diejenige der Bewohner aufgearbeitet und zu einem Hörstück verdichtet.

Diese drei Beispiele stehen für den unmittelbaren Einbezug regionaler Bürgergruppen in Hörfunkproduktionen, die in „etablierten“ Radioformaten Seltenheitswert haben bzw. nicht vorkommen.

Thematische und formale publizistische Ergänzung

Ein Feld, dem im Bürgerfunk breite Aufmerksamkeit zukommt, ist die regionale oder lokale Geschichte und ihre historischen Akteure. Dieses Themenfeld ist, wie in der Inhaltsanalyse erkennbar wurde, bei nahezu allen Bürgerradios regelmäßiger Programmbestandteil. Für die „Leuchttürme“ hat Radio Jade einen Beitrag über die Stephanuskirche im Ort Schortens eingereicht. Hier kommt die „Kirchenführerin“ dieses für den ostfriesischen Raum bedeutsamen Bauwerks ausführlich zu Wort.

Die Ems-Vechte-Welle hat eine aufwendige Feature-Produktion zum Leben der Papenburger Kapitänsfrau Margaretha Meinders (1864 bis 1935) als fünfteilige Wochenserie produziert. Wenngleich sich auch andere regionale Medien (Kreiszeitung Syke und Nordwest Radio) dieser historischen Persönlichkeit gewidmet haben, sticht die Produktion der Ems-Vechte-Welle in Umfang, Detailliertheit und formaler Gestaltung deutlich heraus. Mit Ausnahme von NDR 1 – Radio Niedersachsen sind entsprechende historische Features in niedersächsischen Hörfunkangeboten außerhalb der Bürgerradios kaum zu finden.

Formale Vielfalt zeigen die Bürgerradios vor allem dadurch, dass sie auch längere Formate wie Features, Reportagen, Hörspiele und Themensendungen produzieren, in denen lokale Ereignisse, Akteure und Themen intensiv behandelt werden. So stellt StadtRadio Göttingen in der Musik-Spezialsendung „Regionale Sounds“ einzelne regionale Interpreten der Region in Interview- und Musikbeiträgen vor. Radio Tonkuhle produzierte ein Kriminalhörspiel, das von einem Hildesheimer Schüler (Silas Hintze) geschrieben wurde, und bietet somit einem Nachwuchskünstler eine Plattform.

Neben diesen formal relativ aufwendigen Produktionen mit thematisch und gestalterisch eher künstlerischem Anspruch richten sich etliche Sendungen der Bürgerfunkproduktionen auch auf ausführliche Beratung zu lebenspraktischen Problemen. Beispielsweise hat oldenburg eins eine einstündige Sendung mit Experten-O-Tönen (lokaler Akteure) zum Thema „Patientenverfügung“ produziert.

Aber nicht nur die genannten „Leuchtturmprojekte“ mit ihren nicht alltäglichen Produktionen sind zu nennen, sondern vielmehr auch etliche Programmstrecken, die regelmäßig im Portfolio auftauchen und denen „publizistische Ergänzung“ im obigen Sinne zuzuschreiben ist. Hierzu gehört die Berücksichtigung des Niederdeutschen z.B. bei Radio Weser.TV – Nordensham und Radio Ostfriesland oder des Saterfriesischen bei der Ems-Vechte-Welle. Aber auch für den Bürgerfunk „klassische“ Formate wie die ausführliche Berücksichtigung regionaler Kulturveranstaltungen, die intensiv durch Hörfunkbeiträge begleitet werden. Zusammenfassend lässt sich also die Aufgabentrias des § 25 NMedienG für den niedersächsischen Bürgerfunk als erfüllt ansehen.

7 Zusammenfassung und Fazit

Mit diesem Teilbericht zur „Hörfunklandschaft Niedersachsen 2017“ liegt die nunmehr sechste umfassende Inhaltsanalyse der niedersächsischen Bürgerradios vor. Das derzeitige Erscheinungsbild des Bürgerfunks ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, den die „dritte Säule“ des Rundfunksystems in den letzten 20 Jahren vollzogen hat. Der niedersächsische Gesetzgeber und die Landesmedienanstalt haben, stärker als es in den meisten anderen Bundesländern der Fall ist, konzeptionell und steuernd auf den Entwicklungsprozess der Bürgerradios Einfluss genommen. In diesem Kontext hatten die durchgeführten Hörfunkinhaltsanalysen immer auch die Funktion, eine Bestandsaufnahme der Programmpraxis unter der Perspektive des mediengesetzlichen Funktionsauftrages des Bürgerfunks vorzunehmen.

In allen bisherigen Inhaltsanalysen ist deutlich geworden, dass es *den* niedersächsischen Bürgerfunk nicht gibt. Vielmehr agieren die Akteure vor Ort – vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Rahmenbedingungen – durchaus unterschiedlich. Im Ergebnis führt dies zu einer gewissen Spannweite in der Anmutung, in den Wort- und Informationsumfängen und der Themenselektion.

Allen niedersächsischen Bürgerradios sind jedoch bestimmte Eckpfeiler in der Programmpraxis gemeinsam:

- Montags bis freitags hat die Sendestunde in der morgendlichen Prime-Time den Duktus typischer Hörfunkmorgenmagazine mit ihrer an die Erwartungshaltung der Hörerschaft orientierten Struktur. Hier haben alle niedersächsischen Bürgerradios den Charakter einer Servicewelle mit Fokussierung auf den Nahraum.
- Innerhalb des Gesamtprogramms ist das Informationsangebot ganz überwiegend auf das Sendegebiet gerichtet. Hierbei leisten die Bürgerradios aktuelle Ereignisberichterstattung und greifen regionalspezifische Themen jenseits der Tagesaktualität auf, die sie hörfunkjournalistisch aufarbeiten.
- In ihren jeweiligen Kommunikationsräumen bzw. Verbreitungsgebieten erfüllen die Programme der Bürgerradios aufgrund ihrer Themenselektion und partiell intensiven bzw. vertiefenden journalistischen Behandlung von Einzelthemen intramediär eine publizistische Ergänzung. Dies gilt zumindest im Vergleich zu den in der „Hörfunklandschaft Niedersachsen“ ebenfalls untersuchten Regionalfenstern von ffn und Antenne Niedersachsen als auch (sofern es Überschneidungen der Sendegebiete gibt) für die Programme der neuen Lokalradios.
- Alle Bürgerradios stellen potentiellen Nutzern ein ausreichendes Volumen an offenen Sendeplätzen zur Verfügung und erfüllen unter formaler Perspektive die Anforderung der „Zugangsoffenheit“.

Neben diesen Gemeinsamkeiten gibt es in der Programmpraxis durchaus erhebliche Unterschiede, die im vorliegenden Bericht detailliert dargelegt sind. So sind die Spannweiten bei den Volumina an Wort und Information beachtlich. Sie reichen bei den Wortstrecken von 38 Stunden bis 16 Stunden und beim Informationsangebot von 30 Stunden bis 12 Stunden (jeweils bezogen auf die Untersuchungswoche). Dies betrifft nicht nur das Gesamtprogramm,

sondern auch die Prime-Time-Stunden. Während Radio Okerwelle hier im Durchschnitt knapp 24 Minuten selbstproduziertes Informationsangebot sendet, sind es bei Radio Ostfriesland rund 8 Minuten. Dieser Befund ist weder positiv noch negativ zu bewerten, er zeigt vielmehr, dass – jenseits der Belegung der offenen Sendeplätze – die hauptamtlichen Redaktionen eine teilweise sehr unterschiedliche „Programmphilosophie“ verfolgen. Er verdeutlicht in gewisser Weise aber auch den quantitativen journalistischen Leistungsumfang, den die hauptamtlichen Redaktionen in dieser Sendestrecke erbringen.

Aufs Ganze gesehen sind in der Retrospektive die Wort- und Informationsumfänge im Mittelwert im Vergleich zur Erhebung des Jahres 2012 leicht gesunken. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die offenen Sendeplätze – also die Bürgerfunkproduktionen im engeren Sinne – bei etlichen Bürgerradios minimal rückläufig sind. Die von den hauptamtlichen Redaktionen produzierten Programmstrecken können im Vergleich zur frühen Phase des niedersächsischen Bürgerfunks bereits seit etlichen Jahren als in professioneller Hinsicht konsolidiert angesehen werden. Hier werden „gut hörbare“ Begleitradiofomate für ein an regionalem Hörfunkprogramm interessiertes Publikum gesendet.

Anhang

Tabelle A 1 Programmanteile im Angebot der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek)

Programm	Ems- Vechte- Welle	radio leinehertz 106,5	oldenburg eins	osradio 104,8	radio aktiv	Radio Jade	Radio Okerwelle	Radio Ost- friesland
Musik	88:04:16	84:11:48	96:41:43	95:12:37	91:40:59	72:02:31	77:37:22	95:45:23
Verpackung	2:24:16	4:41:01	2:05:01	2:37:07	3:30:17	1:33:53	3:41:03	4:42:00
Wort	24:32:30	30:36:00	19:14:43	22:19:41	25:05:41	20:06:18	37:36:47	15:30:39
nicht-informierend	5:20:08	7:36:39	2:48:19	4:14:50	3:38:42	4:10:15	7:48:59	3:39:44
informierend	19:12:22	22:59:21	16:26:24	18:04:51	21:26:59	15:56:03	29:47:48	11:50:55
Gesamt*	115:01:02	119:28:49	118:01:27	120:09:25	120:16:57	93:42:42	118:55:12	115:58:02

* Eigenproduzierte Sendezeit

Tabelle A 1 Programmanteile im Angebot der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek) – Fortsetzung

Programm	Radio Tonkuhle	Radio We- ser.TV (Del- menhorst)	Radio Weser.TV (Nordenham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
Musik	92:38:51	27:01:01	11:20:17	98:45:27	93:42:42
Verpackung	2:58:15	0:53:42	0:15:10	1:50:04	2:22:59
Wort	22:40:22	7:03:11	5:59:47	18:52:01	21:15:23
nicht-informierend	6:33:15	3:06:23	0:54:49	4:52:36	5:15:03
informierend	16:07:07	3:56:48	5:04:58	13:59:25	16:00:20
Gesamt*	118:17:28	34:57:54	17:35:14	119:27:32	117:21:04

* Eigenproduzierte Sendezeit

Tabelle A 2 Programmanteile im Angebot der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent)

Programm	Ems- Vechte- Welle t= 115:01:02	radio leinehertz 106,5 t= 119:28:49	oldenburg eins t=118:01:27	osradio 104,8 t=120:09:25	radio aktiv t=120:16:57	Radio Jade t=93:42:42	Radio Okerwelle t=118:55:12	Radio Ost- friesland t=115:58:02
Musik	76,6	70,5	81,9	79,2	76,2	76,9	65,3	82,6
Verpackung	2,1	3,9	1,8	2,2	2,9	1,7	3,1	4,1
Wort	21,3	25,6	16,3	18,6	20,9	21,5	31,6	13,4
nicht-informierend	4,6	6,4	2,4	3,5	3,0	4,5	6,6	3,2
informierend	16,7	19,2	13,9	15,0	17,8	17,0	25,1	10,2
Gesamt*	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Eigenproduzierte Sendezeit

Tabelle A 2 Programmanteile im Angebot der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent) – Fortsetzung

Programm	Radio Tonkuhle	Radio We- ser.TV (Del- menhorst)	Radio Weser.TV (Nordenham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
	t=118:17:28	t= 34:57:54	t= 17:35:14	t=119:27:32	t=117:21:04
Musik	78,3	77,3	64,5	82,7	79,9
Verpackung	2,5	2,6	1,4	1,5	2,0
Wort	19,2	20,2	34,1	15,8	18,1
nicht-informierend	5,5	8,9	5,2	4,1	4,5
informierend	13,6	11,3	28,9	11,7	13,6
Gesamt*	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Eigenproduzierte Sendezeit

**Tabelle A 3 Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge im Angebot der Bürgerradios im Vergleich –
Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek)**

Programm	Ems- Vechte- Welle	radio leinehertz 106,5	oldenburg eins	osradio 104,8	radio aktiv	Radio Jade	Radio Okerwelle	Radio Ost- friesland
Service	4:52:12	2:46:03	2:05:13	3:05:05	3:34:25	3:23:04	0:54:22	2:02:13
Nachrichtensendungen	2:54:43	3:13:56	1:31:08	3:49:53	7:45:30	3:44:47	4:38:45	2:02:21
Radiojournalistische Darstellungsformen	11:25:27	16:59:22	12:50:03	11:09:53	10:07:04	8:48:12	24:14:41	7:46:21
Sonstige Informations- beiträge	-	-	-	-	-	-	0:28:17	-
Regie- und Unterhal- tungsmoderation	5:17:09	7:21:16	2:48:19	4:05:03	2:59:47	3:52:28	5:39:53	2:38:19
Wortunterhaltung	0:02:59	0:15:23	-	0:09:47	0:38:55	0:17:47	2:09:06	1:01:25
Gesamt	24:32:30	30:36:00	19:14:43	22:19:41	25:05:41	20:06:18	37:36:47	15:30:39

**Tabelle A 3 Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge im Angebot der Bürgerradios im Vergleich –
Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek) – Fortsetzung**

Programm	Radio Tonkuhle	Radio We- ser.TV (Delmen- horst)	Radio Weser.TV (Norden- ham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
Service	1:36:06	0:29:27	0:05:52	1:51:21	1:47:57
Nachrichtensendungen	2:58:50	0:26:21	1:04:25	2:15:24	3:22:17
Radiojournalistische Darstellungsformen	11:29:16	3:01:00	3:54:41	9:52:40	10:50:06
Sonstige Informations- beiträge	0:02:55	-	-	-	-
Regie- und Unterhal- tungsmoderation	5:37:25	2:40:09	0:36:45	4:13:08	5:10:00
Wortunterhaltung	0:55:50	0:26:14	0:18:04	0:39:28	0:05:03
Gesamt	22:40:22	7:03:11	5:59:47	18:52:01	21:15:23

**Tabelle A 4 Zusammensetzung der redaktionellen Wortbeiträge im Angebot der Bürgerradios im Vergleich –
Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent) – Fortsetzung**

Programm	Radio Tonkuhle	Radio We- ser.TV (Delmen- horst)	Radio Weser.TV (Norden- ham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
	t=22:40:22	t= 7:03:11	t= 5:59:47	t=18:52:01	t=21:15:23
Service	7,1	7,0	1,6	9,8	8,5
Nachrichtensendungen	13,1	6,3	17,9	12,0	15,8
Radiojournalistische Darstellungsformen	50,6	42,7	65,2	52,2	50,9
Sonstige Informations- beiträge	0,2	-	-	-	-
Regie- und Unterhal- tungsmoderation	24,8	37,8	10,2	22,4	24,3
Wortunterhaltung	4,1	6,2	5,0	3,5	0,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle A 5 Themen der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek)

Programm	Ems- Vechte- Welle	radio leinehertz 106,5	oldenburg eins	osradio 104,8	radio aktiv	Radio Jade	Radio Okerwelle	Radio Ost- friesland
	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut
Politische Sachthemen	2:58:45	5:00:57	0:57:21	5:36:49	7:18:23	4:08:42	4:10:46	1:28:43
Politik	2:08:56	2:55:14	0:41:15	4:39:28	4:55:35	2:44:43	3:39:23	1:20:34
Verwaltung	0:03:56	0:13:29	0:01:08	0:01:52	0:53:21	-	0:15:34	0:01:59
Wirtschaftliche Sachthemen	0:17:11	0:18:42	0:13:35	0:36:26	0:56:28	0:52:55	0:03:09	-
Sonstige politische Sachthemen	0:28:42	1:33:32	0:01:23	0:19:03	0:32:59	0:31:04	0:12:40	0:06:10
Gesellschaft	8:46:39	9:45:20	10:54:31	5:17:32	5:27:35	6:26:32	20:15:06	5:34:25
Kulturthemen i.w.S.	5:09:28	6:31:51	6:23:02	2:34:59	2:49:09	3:19:44	10:44:35	2:42:19
Sonstige gesellschaft- liche Sachthemen	3:37:11	3:13:29	4:31:29	2:42:33	2:38:26	3:06:48	9:30:31	2:52:06
Human Touch/ Soft News	0:25:35	0:59:31	0:38:30	0:41:23	0:35:14	0:08:26	0:05:14	0:10:32
Private Lebenswelt	0:21:59	0:50:54	0:55:35	1:04:48	1:48:11	0:18:17	1:10:33	0:38:16
Sport	1:32:08	3:12:54	0:49:31	2:02:51	1:33:01	1:03:37	2:39:44	1:32:42
Sonstige Themen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	14:05:06	19:49:36	14:15:28	14:43:23	16:42:24	12:05:34	28:21:23	9:24:38

Tabelle A 5 Themen der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek) – Fortsetzung

Programm	Radio Tonkuhle	Radio We- ser.TV (Delmen- horst)	Radio Weser.TV (Norden- ham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut	Zeit absolut
Politische Sachthemen	3:04:05	0:34:12	0:31:37	2:45:16	2:30:41
Politik	1:58:09	0:32:35	0:21:38	1:29:42	2:09:48
Verwaltung	0:09:36	0:01:37	0:01:43	0:08:35	0:01:59
Wirtschaftliche Sachthemen	-	-	0:08:16	0:26:21	0:18:12
Sonstige politische Sachthemen	0:56:20	-	-	0:40:38	0:00:42
Gesellschaft	8:10:36	2:22:48	4:14:15	4:43:35	10:47:10
Kulturthemen i.w.S.	3:18:22	1:32:15	3:05:41	3:40:16	7:29:09
Sonstige gesellschaft- liche Sachthemen	4:52:14	0:50:33	1:08:34	1:03:19	3:18:01
Human Touch/ Soft News	1:01:29	0:04:37	0:05:30	0:20:56	-
Private Lebenswelt	1:28:10	0:18:25	0:03:00	3:28:26	-
Sport	0:15:39	0:03:39	-	0:19:59	0:46:18
Sonstige Themen	0:05:20	-	-	0:26:31	-
Gesamt	14:05:19	3:23:41	4:54:22	12:04:43	14:04:09

Tabelle A 6 Themen der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent) – Fortsetzung

Programm	Radio Ton-	Radio We-	Radio	Radio ZuSa	StadtRadio
	kuhle	ser.TV	Weser.TV		Göttingen
	t=14:05:19	(Delmen- horst) t= 3:23:41	(Norden- ham) t= 4:54:22	t=12:04:43	t=14:04:09
Politische Sachthemen	21,8	16,8	10,7	22,8	17,9
Politik	14,0	16,0	7,3	12,4	15,4
Verwaltung	1,1	0,8	0,6	1,2	0,2
Wirtschaftliche Sachthemen	-	-	2,8	3,6	2,2
Sonstige politische Sachthemen	6,7	-	-	5,6	0,1
Gesellschaft	58,0	70,1	86,4	39,1	76,7
Kulturthemen i.w.S.	23,5	45,3	63,1	30,4	53,2
Sonstige gesellschaftliche Sachthemen	34,6	24,8	23,3	8,7	23,5
Human Touch/ Soft News	7,3	2,3	1,9	2,9	-
Private Lebenswelt	10,4	9,0	1,0	28,8	-
Sport	1,9	1,0	-	2,8	5,5
Sonstige Themen	0,6	-	-	3,7	-
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle A 7 Raumbezug der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek)

Programm	Ems-Vechte-Welle	radio leinehertz 106,5	oldenburg eins	osradio 104,8	radio aktiv	Radio Jade	Radio Okerwelle	Radio Ostfriesland
ohne Raumbezug	0:30:37	1:43:43	1:05:27	0:13:15	0:03:55	0:08:32	1:28:30	0:18:28
International/National	3:29:39	1:45:08	4:41:12	3:54:47	0:57:55	2:49:30	4:03:22	1:34:08
Niedersachsenbezug	14:57:02	19:06:48	10:34:02	13:40:26	19:14:59	12:30:36	23:43:53	9:34:15
Gesamt	18:57:18	22:35:39	16:20:41	17:48:28	20:16:49	15:28:38	29:15:45	11:26:51

Tabelle A 7 Raumbezug der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse in absoluten Werten (Std:Min:Sek) – Fortsetzung

Programm	Radio Tonkuhle	Radio Weser.TV (Delmenhorst)	Radio Weser.TV (Nordenham)	Radio ZuSa	StadtRadio Göttingen
ohne Raumbezug	1:34:14	-	-	2:45:49	2:42:22
International/National	2:32:55	1:20:49	1:26:35	2:33:00	1:03:46
Niedersachsenbezug	11:34:16	2:32:19	3:33:39	8:37:15	12:05:58
Gesamt	15:41:25	3:53:08	5:00:14	13:56:04	15:52:06

Tabelle A 8 Raumbezug der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent)

Programm	Ems- Vechte- Welle t= 18:57:18	radio leinehertz 106,5 t=22:35:39	oldenburg eins t= 16:20:41	osradio 104,8 t=17:48:28	radio aktiv t=20:16:49	Radio Jade t=15:28:38	Radio Okerwelle t=29:15:45	Radio Ost- friesland t=11:26:51
ohne Raumbezug	2,7	7,7	6,7	1,2	0,3	0,9	5,0	2,7
International/National	18,4	7,8	28,7	22,0	4,8	18,3	13,9	13,7
Niedersachsenbezug	78,9	84,6	64,7	76,8	94,9	80,8	81,1	83,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle A 8 Raumbezug der Berichterstattung der Bürgerradios im Vergleich – Ergebnisse der Programmanalyse (in Prozent) – Fortsetzung

Programm	Radio Tonkuhle t=15:41:25	Radio We- ser.TV (Delmen- horst) t= 3:53:08	Radio Weser.TV (Norden- ham) t= 5:00:14	Radio ZuSa t=13:56:04	StadtRadio Göttingen t=15:52:06
ohne Raumbezug	10,0	-	-	19,8	17,1
International/National	16,2	34,7	28,8	18,3	6,7
Niedersachsenbezug	73,7	65,3	71,2	61,9	76,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0